

2 Geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge

2.1 Audiokommunikation und -technologie

Die Verabschiedung des Konzerts durch die musikalische Avantgarde

0135 L 312, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, E-N 324

Inhalt Die Marginalisierung des Konzertlebens wird gern mit der steigenden Bedeutung des Musikkonsums via Speicher- und Übertragungsmedien begründet. Aus der Perspektive der Avantgarde-Bewegungen der 1910er und 1950/60er Jahre lässt sich jedoch unabhängig von der gewandelten Medienwirklichkeit eine Aushöhlung und Umdeutung des Konzertbegriffs im Geiste einer Entgrenzung der Künste beobachten. Das Seminar untersucht Interdependenzen (und Unabhängigkeiten) von Technik- und Musikgeschichte bei der Entwicklung von Aufführungen von sehr langer Dauer, Konzeptmusik, Klanginstallation, Happening und Medienmusik.

Forschungskolloquium Usability

0434 L 908, Colloquium, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, TEL 20 Auditorium1 , Möller

Inhalt Vorträge aus verschiedenen Forschungsschwerpunkten des Gebietes Quality and Usability, u.a. perzeptive Qualität, Gebrauchstauglichkeit, mobile und physikalische Interaktion, Sprach- und Audio-Technologie, visuelle Technologie, sowie Design.

Bemerkung Informationen zu aktuellen Vorträgen finden Sie über unsere Homepage: <http://www.qu.tu-berlin.de/>

Die Vorträge werden entweder auf Englisch oder auf Deutsch gehalten, überwiegend jedoch Englisch.

Die Veranstaltung findet im Telefunkenhochhaus im 20.Stock, Auditorium 1, statt. Ausnahmen werden vorher auf unserer Webseite bekanntgeben.

Nachweis Nicht vorgesehen.

Voraussetzung Keine.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Übersicht über die Lehrveranstaltungen im Bereich Quality and Usability

0434 L 910, Einführungsveranstaltung

Do, Einzel, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 17.10.2013, TEL 20 Auditorium1

Inhalt In der Einführungsveranstaltung wird ein Überblick über die Lehrveranstaltungen des Bereiches Quality and Usability gegeben. Termine und Anrechenbarkeit der Veranstaltungen können vor Ort geklärt werden.

Bemerkung Die Übersichtsveranstaltung zu unseren Lehrveranstaltungen findet am Do., den 11.04.2013, von 14 bis 16 Uhr in Raum TEL20 Auditorium 1 (20. Etage Telefunkenhochhaus) statt.

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuIT FW 7

Forschungskolloquium

3135 L 308, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, E-N 324

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, TA 201

Inhalt Präsentation von Forschungsarbeiten (Dissertationen, Masterarbeiten)

Elektroakustische Musik Hören

3135 L 313, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, E-N 324

Inhalt Veranstaltungsreihe des Elektronischen Studios. Werkstattgespräche mit Komponisten und Klangkünstlern. www.ak.tu-berlin.de/emhoeren

Bemerkung MA-AKT 9a, MA-AKT 9b, MA-AKT 9c

Akustische Simulation und Beschallungsplanung

3135 L 350, Seminar, 2.0 SWS

Inhalt Der Kurs behandelt die theoretischen Grundlagen und die praktische Vorgehensweise bei der Computersimulation akustischer Umgebungen und elektroakustischer Systeme für die Planung von Beschallungsanlagen. Im praktischen Teil besteht die Möglichkeit, mit dem Simulationsprogramm EASE 4.3 und dem NTI Akustik-Analysator XL2 sowie der Messsoftware Monkey-Forest und EASERA zu arbeiten.

Bemerkung Modul AKT-11

Voraussetzung: Technische Akustik, Audiotechnik I

Literatur Zur Einführung empfohlen:

Keith Potter: Four Musical Minimalists: La Monte Young, Terry Riley, Steve Reich, Philip Glass. Music in the 20th century. Cambridge - New York: Cambridge University Press 2000

Semesterapparat in der UdK-Bibliothek (Volkswagen-Bibliothek, 4. Stock)

Musikanalyse und auditive Wahrnehmung

3135 L 772, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 20, MA-AKT 22, MA-KS Med 6, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Päs: Schriftlicher Test, maximal 75 Minuten.

Minimal Music

3135 L 773, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3001

Inhalt Die unterschiedlichen Kompositionsweisen, für die 1968 der Begriff des Minimalismus gefunden wurde, haben mindestens dreierlei gemeinsam: sie sind Errungenschaften US-amerikanischer Komponisten, verweigern sich den Idealen seriellen Komponierens und zeigen Spuren höchst heterogener Einflüsse – von den mehrstimmigen Organa Perotins über afrikanische Polyrhythmik bis hin zum Jazz. Initiiert wurde der musikalische Minimalismus Ende der 1950er Jahre durch La Monte Young (* 1935) und Terry Riley (* 1935), Popularität erlangte er in den 1970er Jahren mit den auf niederschwellige Rezipierbarkeit hin angelegten Arbeiten Steve Reichs (* 1936) und Philip Glass' (* 1937). In Europa verband Louis Andriessen (* 1939) Elemente des Minimalismus mit einer an der musikalischen Moderne geschulten Musiksprache; Michael Nyman (* 1944) verarbeitete Bruchstücke europäischer Kunstmusik zu minimalistischen Produkten, die dem Schönheitsempfinden breiter Hörerkreise entgegenkommen. Nyman, der sich zunächst als Musikwissenschaftler betätigte, war es auch, der den ursprünglich kunsttheoretischen Begriff des Minimalismus in den Musikdiskurs einbrachte – einen Begriff, der gegenüber Bezeichnungen wie ›Trance-Musik‹ oder ›Repetitive Musik‹ den Vorzug hatte, jene Momente radikaler Vereinfachung umfassend in den Blick zu nehmen, die minimalistische Kompositionen in besonderer Weise charakterisieren: statisch ausgehaltene Klänge, Wiederholungen kurzer musikalischer Formeln, deren kaum merkliche Variationen sich erst allmählich zu deutlichen Transformationen aufsummieren, graduelle Verschiebungen einander überlagerter Patterns, aus denen immer neue Resultatstrukturen emergieren, und eine überwiegend diatonische, in der amerikanischen Linie des Minimalismus eher modale denn harmonisch tonale Tonhöhenorganisation. Vertreter der Neuen Musik freilich blieben überwiegend kritisch – Clytus Gottwald etwa attestierte Reichs Musik, »die Monotonie des sich hier abspielenden Arbeitsprozesses« erinnere »nicht von ungefähr an das Fließband: immergleiche Handgriffe produzieren Immergleiches.«

Das Seminar ist zu gleichen Teilen musikhistorisch und werkanalytisch angelegt: Es bietet einen Überblick über die Geschichte des Minimalismus und unterzieht einzelne Kompositionen einer genaueren Betrachtung. Musikalische Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, sind aber allemal von Vorteil.

Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, MA-KS Med 6BA-KuIT Wahlbereich
Nachweis Benotung PÄS oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung.
 Teilnahmeschein: Referat

Gehörbildung für Fortgeschrittene

3135 L 774, Übung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3001

Inhalt**Bemerkung** Module MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich**Nachweis** PÄS: Protokollierte praktische Leistungen und schriftlicher Test, maximal 75 Minuten.**Musik und Gestik**

3135 L 776, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3001

Inhalt**Bemerkung** Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, MA-KS Med 6, BA-KuIT Wahlbereich**Nachweis** Benotung PÄS oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung.

Teilnahmeschein: Referat

Gestaltpsychologie und Musiktheorie

3135 L 777, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, H 3001

Inhalt**Bemerkung** Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 20, MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Benotung Päs oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung.
Teilnahmeschein: Referat

Komponieren um 1910

3135 L 780, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Benotung Päs oder Leistungsschein: Referat / schriftliche Ausarbeitung.
Teilnahmeschein: Referat

Allgemeine Musiklehre I

3135 L 781, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 1b, MA-AKT 1c, MA-AKT 22, MA-KS Med 6, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Päs: Protokollierte praktische Leistungen und Kurzreferat bzw. Protokoll.

Gehörbildung

3135 L 782, Übung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Module MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich

Nachweis Päs: Protokollierte praktische Leistungen und schriftlicher Test, maximal 75 Minuten.

Analyse nach Heinrich Schenker – Schenkerian Analysis

3135 L 783, Seminar, 2.0 SWS

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.11.2013 - 13.12.2013

Inhalt

Wie entsteht eigentlich musikalischer Zusammenhang? Warum empfinden wir z.B. einen Satz einer Klaviersonate nicht als bloße Ansammlung von verschiedenen Tönen, sondern als ein geschlossenes Ganzes? Bei dem Versuch, diese Frage zu beantworten, hätten beispielsweise Hugo Riemann und Arnold Schönberg auf die Einheit der Motive verwiesen, Heinrich Mersmann auf eine (verborgene, aber dennoch wirksame) Substanzgemeinschaft der unterschiedlichen musikalischen Gestalten. Die Musiktheorie Heinrich Schenkers (1868–1935), wie sie uns insbesondere in seinem 1935 veröffentlichten Hauptwerk „Der freie Satz“ entgegentritt, ist hingegen dezidiert eine Theorie der tonalen Musik. Ihr liegt u.a. die Vorstellung zugrunde, dass in den Werken der Klassik und Romantik musikalischer Zusammenhang nicht in erster Linie durch Motive, sondern durch die spezifische Auskomponierung der funktionalen Harmonik gestiftet wird. Dabei spielt insbesondere die Differenzierung des Tonsatzes in die Schichten Vordergrund, Mittelgrund und Hintergrund eine tragende Rolle. Schenkers musiktheoretische Publikationen fanden nach dem 2. Weltkrieg insbesondere in Nordamerika größere Beachtung: Kaum eine englischsprachige Analyse der Musik des 18. und 19. Jahrhunderts kommt ohne einen ›Schenker-Graph‹ aus, und »Schenkerian Analysis« gehört zum festen Bestandteil der universitären Musiktheorieausbildung.

Das Seminar ist dreigeteilt. In einem ersten Teil werden die wesentlichen Kategorien, Prinzipien und Begriffe der Analyse nach Schenker erarbeitet. Im zweiten Teil, der von Allen Cadwallader (Oberlin College, Ohio), einem der zurzeit führenden Vertreter der Schenkerian Analysis, geleitet wird, wird das zuvor Erarbeitete vertieft und differenziert. Ein abschließender dritter Teil ist der Kritik und einigen Weiterentwicklungen der Theorie gewidmet.

Bemerkung

Das Seminar wird in Kooperation von TU und Humboldt-Universität veranstaltet. Veranstaltungsort: Humboldt-Universität Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin, Raum 401.

Nachweis Module MA-AKT 22, BA-KuIT Wahlbereich

Voraussetzung Päs: Protokollierte praktische Leistungen und Kurzreferat bzw. Protokoll.

Fundierte Vorkenntnisse in Kontrapunkt und Harmonielehre werden empfohlen.

A History of Experimental Music in 10 ½ Chapters

3135 L 785, Seminar, 2.0 SWS

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 29.10.2013 - 29.10.2013, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 14.01.2014 - 14.01.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.01.2014 - 21.01.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 28.01.2014 - 28.01.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 04.02.2014 - 04.02.2014, E-N 324

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 11.02.2014 - 11.02.2014, E-N 324

Inhalt This class will examine a dozen or so masterpieces of modern music, composed between 1960 and the present, by artists such as John Cage, David Tudor, Alvin Lucier, Takehisa Kosugi, Gavin Bryars, Pauline Oliveros, etc. Students will study scores (primarily prose and graphic – knowledge of traditional music notation is not required), recordings and texts, and then prepare new performances or recordings of these works, updated for modern technologies and aesthetics. Students may also be asked to write critical responses to the works being studied. Reading and speaking knowledge of English is required (this class is taught in English, and the majority of the reading will be from English sources.)

Hardware Hacking

3135 L 786, Seminar, 2.0 SWS

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 21.10.2013 - 21.10.2013

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 28.10.2013 - 28.10.2013

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 13.01.2014 - 13.01.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 20.01.2014 - 20.01.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 27.01.2014 - 27.01.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 03.02.2014 - 03.02.2014

Mo, Einzel, 10:00 - 14:00, 10.02.2014 - 10.02.2014

Inhalt This is a class is hardware hacking for audio applications (and a little video as well). The class will have an art/music orientation, rather than cover electronic engineering per se. No previous electronic experience is assumed. Basic soldering skills will be learned through building contact microphones and coils to sniff electromagnetic fields. We will then open up a range of battery-powered "consumer" technology (radios, boom boxes, electronic toys), observe the effect of direct hand contact on the circuit boards, experiment with the substitution of components, and listen to unheard signals running through the circuit. Knowledge acquired through this process will be applied to building circuits from scratch (oscillators, amplifiers, fuzztones, sequencers etc.), both from documented designs and as invented by yourselves (but this is not a course on electronic theory or advanced circuit design -- for that students are directed to the more formal engineering curriculum of the TU.)

This course is taught in English, but fluency is not a prerequisite.

Von Orpheus bis Lang Lang

3135 L 789, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, H 3001

Inhalt **Von Orpheus bis Lang Lang**

Der Musik-Star von der Antike bis ins 21. Jahrhundert

„Virtuosen“ – hochprofessionelle, -geschätzte und -bezahlte praktische Musiker – gibt es, solange es praktische Musiker gibt. „Stars“ dagegen existieren erst seit rund 250 Jahren. Der Eisenbahn bedurfte der Star zu seiner Genese nicht, wohl aber öffentlicher, nicht bloß aristokratisch-mäzenatisch regierter Opern- und Konzerthäuser sowie Medien, die Fan-Bildungen jenseits lokaler Zirkel erlauben und befördern.

Die Vorlesung widmet sich der Entstehung und Geschichte des musikalischen Star-Wesens von den antiken Mimen über die mittelalterlichen Minnesänger, die Primadonnen und Kastraten der Barockoper, die romantischen Hypervirtuosen Paganini und Liszt bis hin zu den Starinterpreten des 20. und 21. Jahrhunderts Caruso, Callas, Karajan und Lang Lang.

Liegt der Akzent in der Vorlesung auf der klassischen Musikkultur, so können Leistungsscheine gerne auch durch ein Referat oder eine Hausarbeit über ein Star-Phänomen der Pop-, Rock- oder Volksmusik-Szene erworben werden.

Bemerkung Modul: MA-AKT (Interpretationsmodul)

Modul: MA-MKT 1, MA-AKT 1 (Grundlagenmodul)

Einführung in den Masterstudiengang Audiokommunikation und -technologie

0135 EF 902, Einführungsveranstaltung

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 11.10.2013 - 11.10.2013, H 0107

Inhalt Die Einführungs-Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Masterstudiengangs "Audiokommunikation und -technologie". Vermittelt werden ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und den idealtypischen Studienverlauf.

Einführung in das Empirische Arbeiten

3135 L 300, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3001

Inhalt

Bemerkung Pflichtveranstaltung für Modul MA-MKT 2, MA-AKT 2. Benotung Päs oder Leistungsschein: Referat, schriftlicher Ausarbeitungen und Hörversuchstestat. Teilnahmeschein: Referat und Hörversuchstestat.

Kommunikationsnetze

0432 L 301, Vorlesung, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 131 , Wolisz

Fr, wöchentl, 14:00 - 17:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, HFT-FT 131 , Wolisz

Inhalt

- Grundkonzepte der Kommunikation
- Grundlagen der Nachrichtentechnik (Kanaleigenschaften, analoge und digitale Übertragung), Bitsynchronisation
- Leitungs- und Paketvermittlung, Multiplexverfahren
- Telefonnetze
- Das ISO-OSI Schichtenmodell, Protokollmechanismen
- Fehlererkennung und -behebung, Flusskontrolle, Framingverfahren zum Zugriff auf ein gemeinsames Medium (Medium Access Control, MAC)
- Local Area Network (LAN)-Technologien, insbesondere die Familie der 802.x-Protokolle wie z.B. Ethernet und Wireless LAN, Link Layer Protokolle (HDLC)
- Aufbau großer Netze aus Teilnetzen, Weiterleiten von Paketen, Wegewahl (Routing) von Paketen
- Verbindungsmanagement, Flusskontrolle und Überlastabwehr
- Das Internet, Architektur und Protokolle im Internet
- Dienstqualitätsunterstützung in Paketbasierten Netzen
- Einheitliche Darstellung von Information in heterogenen Systemen, Nutzung entfernter Rechner (Remote Procedure Call)

- Applikationsdienste und -protokolle: Web, Multimedia, U#bertragung
- Bemerkung In der Regel werden die Vorlesungen am Do. und Fr. jeweils 2 Stunden dauern, nur in Ausnahmefällen 3 Stunden. Module: BINF-KT-KN, MA-AKT 3, BET-EI-KN,

Technische Akustik I

0531 L 501, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, TA 201 , Möser

Inhalt Grundlagen: Wellen und Pegel, Elektroakustische Wandler (Mikrofone, Lautsprecher, Körperschallaufnehmer), Zeitbewertungen, Schallausbreitung (Punktquelle, Linienquelle), Schallabstrahlung (Monopol, Dipol, Strahlersynthese), Senderzeilen, Beamforming, elektronisches Schwenken.

Bemerkung MA-AKT 4 (Fakultät I)
Bestandteil der Module TA1, TA1 PI, TA1 MB: "Luftschall-Grundlagen"

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurrieren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung **MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl**

Akustisches Laboratorium I

0531 L 581, Praktikum, 2.0 SWS

, Möser, Petersson, Wiss. Mitarb.

Inhalt Grundlagen der akustischen Messtechnik: Eigenschaften von Mikrofonen, Schallpegelmessung und Mittelungspegel, Frequenzanalyse, Schallleistung, Einführung in die Körperschallmesstechnik, Korrelation.

Bemerkung Teilnahme an der Einführungsveranstaltung für TA-Labore ist Voraussetzung. Siehe Aushang im TA-Gebäude. Teil der Module: TA 1, TA 1 PI, TA 1 MB "Luftschall - Grundlagen" MA-AKT 4 (Fakultät I)

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

3135 L 111, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3001

Inhalt Wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen, Publikationstypen, Literaturrecherche, -verwaltung und Referenzierung, wissenschaftliches Schreiben

Bemerkung Modul MA-AKT 1 a/b/c

Audiotechnik II: Digitale Audiotechnik

3135 L 334, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 11.02.2014, TA 201

Inhalt Digitale Audiotechnik: Abtastung und Quantisierung, Dither, Noise Shaping, Kodierung, Audio-Effekte und Signalverarbeitung

Bemerkung Voraussetzung: VL + UE "Einführung in die digitale Signalverarbeitung" (EDS)

Module MA-MKT 5, MA- AKT 5

Nachweis Klausur

Audiotechnik II: Digitale Audiotechnik

3135 L 314, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 193

Inhalt Übung zur Vorlesung: Audiotechnik II
 Bemerkung Module MA-AKT 5, MA-MKT 5

Laborpraktikum Audiotechnik

3135 L 336, Praktikum, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 14.02.2014, TA 201

Inhalt Messungen an Audioübertragungssystemen: Messtechnik - Studiotechnik - Mikrofone - Lautsprecher - Perzeptive Evaluation
 Voraussetzung: VL + UE Kommunikationstechnik I

Bemerkung Module MA-MKT 5, MA-AKT 5

Voraussetzung Vorlesung Kommunikationstechnik I

Einführung in die digitale Signalverarbeitung

3135 L 371, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 08.02.2014, TA 201

Inhalt Grundlagen der digitalen Signalverarbeitung, zeitdiskrete Signale und Systeme, Faltung, Fouriertransformation, Filterstrukturen, Abtastung und Quantisierung.

Bemerkung Module MA-MKT 1, MA-AKT 1 a und 1b

Nachweis Klausur

Einführung in die digitale Signalverarbeitung

3135 L 372, Übung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, E-N 193

Inhalt Rechenübung zur Vorlesung "Einführung in die digitale Signalverarbeitung";
 Einführung in die Programmiersprache MATLAB

Bemerkung Module MA-MKT 1, MA-AKT 1a und 1b

Computer-supported Interaction

0434 L 903, Integrierte LV (VL mit UE), 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 25.10.2013 - 14.02.2014, TEL 18 Spirit

Inhalt This lecture gives an overview over statistical methods and their application on speech recognition, extraction of metadata (identity, age, gender, speech), audio-visual speech recognition, multi-lingual speech recognition, speech translation, multimodal interfaces: applications and technology (multimodal fusion und fission), Information Retrieval, Beamforming and microphone-arrays.

Bemerkung Kann angerechnet werden im Diplomstudieng. Informatik (Studienggebiet Techn.-naturwissensch. Anwendungen), Diplomstudieng. TI (Hauptstudium, Fächerkatalog 1 Techn. Anwendungen), Diplomstudieng. ET (Studienrichtung Nachrichtentechnik); als Teil des Moduls #Sprach- und Audio-Technologie# im Bachelor ET (Studienschwerp. Elektronik u. Informationstechnik), Bachelor TI (Fachstudium Techn. Informatik), Bachelor Informatik (Studienschwerp. Kommunikationstechnik), sowie im Master Audiokommunikation und -technologie (MA-AKT 16)

Literatur Tanja Schultz und Katrin Kirchoff: "Multilingual Speech Processing" (Academic Press, 2006)

Sprachkommunikation (Sprachsignalverarbeitung und Sprachtechnologie)

0434 L 900, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, TEL 20 Auditorium1

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, TEL 206re

Mo, Einzel, 10:00 - 18:00, 04.11.2013 - 04.11.2013, MAR 4.064

Inhalt Sprachsignale und Sprachlaute; menschliche Spracherzeugung; Sprachsignalanalyse; auditive Wahrnehmung; Sprachsignalübertragung und Kodierung; Spracherkennung und Sprechererkennung; Sprachsynthese; Sprachdialogsysteme.

Bemerkung MA-AKT 16

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kommunikationsakustik

0434 L 904, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, TEL 20 Auditorium1 , Raake

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, ab 04.11.2013, EW 226

Inhalt Diese Vorlesung bietet einen Überblick über alle Aspekte die im Zusammenhang mit Audiotechnik und #kommunikation von Bedeutung sind. Dabei reicht der Inhalt von den technischen ebenso wie wahrnehmungs-bezogenen Grundlagen hin zu anwendungsrelevanten Aspekten. Hier bietet die Vorlesung Ingenieuren und Informationstechnikern einen so nicht im Curriculum angebotenen Zugang zu allen wesentlichen Aspekten einer Ende-zu-Ende-Betrachtung der Audio-Signalverarbeitungskette und der zugrundeliegenden und resultierenden akustischen Wahrnehmung.

Bemerkung MA-AKT 16

Mobile Interaction

0434 L 902, Integrierte LV (VL mit UE), 4.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 14:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, TEL 20 Auditorium 2 , Rohs

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 05.11.2013 - 05.11.2013, EW 201

Di, Einzel, 10:00 - 14:00, 26.11.2013 - 26.11.2013, EW 201

Inhalt Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Mensch-Computer Interaktion mit mobilen und tragbaren Geräten. Es werden sowohl relevante Konzepte der Mensch-Computer Interaktion, als auch Grundlagen mobiler Technologien behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung kann als Teil des Moduls "Mobile Interaction" angerechnet werden für: Diplom Informatik ("Technisch-naturwissenschaftliche Anwendungen"), Technische Informatik ("Technische Anwendungen"), Elektrotechnik ("Nachrichtentechnik"); Master Informatik ("Kommunikationsbasierte Systeme"), Technische Informatik ("Technische Anwendungen"), Elektrotechnik ("Erweiterungskatalog), Wi.-Ing. ("IuK-Systeme"), Kommunikation und Sprache und Audiokommunikation und -technologie (MA-AKT 18)

Selected Projects in Vision & Augmented Reality

0434 L 911, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 20.02.2014, TEL 18 Spirit

Inhalt

Bemerkung

2.2 Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung

Einführung in den Masterstudiengang "Bildungswissenschaft - Organisation und Beratung"

3134 EF 003, Einführungsveranstaltung

Mo, Einzel, 09:00 - 12:00, 14.10.2013 - 14.10.2013, MAR 2.057 , Marburger

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Master-Studiengangs "Bildungswissenschaft/Organisation und Beratung". Es wird ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und idealtypischen Studienverlauf vermittelt.

Subjekt, Bildung und Gesellschaft

3134 L 204, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.009 , Lazarides

Inhalt Gegenstand dieses Seminars sind unterschiedliche Konzeptionen von Bildung als Bildungsprozess des Subjekts und des in diesen Konzeptionen implizierten Verhältnisses von Subjekt, Bildung, deren Institutionalisierung und Gesellschaft zueinander. Anhand der Lektüre entsprechender Originaltexte aus den letzten 200 Jahren werden wir ein Kriterienraster zur Analyse der verschiedenen Konzeptionen erarbeiten und uns einen Überblick über die Theorie-Ansätze erarbeiten.

Bemerkung Modul: BiWi 1

Gesprächsführung und Beratung

3134 L 306, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, MAR 2.057 , Ittel-Polatschek

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.11.2013 - 08.11.2013, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 09.11.2013 - 09.11.2013, MAR 2.057

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.002

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.002

Inhalt Dieses Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze und Modelle zu Beratung und Gesprächsführung in unterschiedlichen (pädagogischen) Kontexten. Ein Fokus liegt auf der kritischen Diskussion und praktischen Anwendung diese Modelle anhand von Übungen.

Bemerkung **Schwerpunkt:** Schule

Modul: MA-BiWi 2

Literatur Nestmann, F., Engel, F. & Sickendiek, U. (2004). Das Handbuch der Beratung. Band 1 u. 2, Tübingen: dgvt.

Gesprächsführung und Beratung

3134 L 307, Seminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, MAR 0.002 , Mohr

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 26.10.2013 - 26.10.2013, MAR 2.057

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.057

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.057

Inhalt Dieses Seminar vermittelt grundlegende theoretische Ansätze und Modelle zu Beratung und Gesprächsführung in unterschiedlichen (pädagogischen) Kontexten. Ein Fokus liegt auf der kritischen Diskussion und praktischen Anwendung diese Modelle anhand von Übungen.

Schwerpunkt: Organisationen

Bemerkung Module: MA EWI 1, BiWi 2

Kommunikation und Kooperation

3134 L 308, Hauptseminar

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Mohr

Inhalt Gegenstand dieses Hauptseminars sind sozialpsychologische Theorien und Modelle der Kommunikation und der Gruppenarbeit. In diesem Zusammenhang sollen auch in praktischen Übungen Kompetenzen und Kenntnisse über Gruppen und Kommunikationsprozesse erworben werden sowie Problemlösetechniken zur Bearbeitung von Gruppenaufgaben erarbeitet werden.

Bemerkung Modul: MA-BiWi 2

Methoden qualitativer Bildungsforschung

3134 L 209, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 20.12.2013, FH 311 , Fegter

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 2.057 , Fegter

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 2.057 , Fegter

Inhalt Dieses Hauptseminar bietet eine Einführung in Methoden qualitativer Bildungsforschung, indem verschiedene Erhebungs- und Auswertungsverfahren vorgeführt, erprobt und diskutiert werden. Ziel ist es dabei auch zu erarbeiten, worin die Logik qualitativer Bildungsforschung besteht und in welcher Weise sie ihre Gegenstände z.B. Bildungs- bzw. Subjektivationsprozesse, Lernkulturen, pädagogische Interaktionen konstruiert und modelliert.

Inhalte des Seminars:

- Charakteristika qualitativer Forschung: Sinnstrukturiertheit sozialer Welt und Verstehen
- Logik und Unterscheidung nomothetischer und (fall)rekonstruktiver Verfahren
- Geschichte, Traditionslinien und Schulen qualitativer Forschung
- Methoden der Textanalyse: Kodieren und Sequenzanalysen
- Erhebungs-, Transkriptions- und Auswertungsverfahren I: Interviews und Gruppendiskussionen in der qualitativen Bildungsforschung
- Erhebungs-, Transkriptions- und Auswertungsverfahren II: Teilnehmende Beobachtung und Videographien in der qualitativen Bildungsforschung

- Verallgemeinerung in qualitativer Forschung: Sampling, Kontrastierungen und Typenbildung
- Gütekriterien qualitativer Forschung
- Kombination quantitativer und qualitativer Verfahren

Bemerkung Modul: BiWi 3

Methoden quantitativer Bildungsforschung

3134 L 301, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064 , Pfetsch

Inhalt Das Seminar führt in grundlegende statistische Methoden zur Bearbeitung von Rahmen der Bildungswissenschaft ein.
Neben der Darstellung der Grundlagen werden Übungen in SPSS zur Untersuchung relevanter Beispielfragen anhand von Datensätzen durchgeführt und die Ergebnisse diskutiert. SPSS Grundkenntnisse sind vorausgesetzt.

Bemerkung Modul: BiWi 3

Unterrichts- und Schulentwicklung

3134 L 151, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 14.02.2014, MAR 2.057 , Müller (3134)

Inhalt Im Zentrum des Konzepts der Schule als Lernender Organisation bzw. von Schulentwicklung steht Unterricht. Veränderung von Unterricht als Kern von Schulentwicklung ist dabei auch eine zentrale Aufgabe insbesondere von Führungskräften. Theorien, Konzepte und Prozesse von Schul- und Unterrichtsentwicklung werden analysiert und diskutiert sowie insbesondere auf Transferpotenziale in die pädagogische Praxis hinein geprüft.

Bemerkung Modul: BiWi 6

Grundlagen der Berufspädagogik

3134 L 402, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.064 , Schöler

Inhalt Berufliche Bildung findet an unterschiedlichen Lernorten, formalisiert, aber auch informell, in beruflichen Schulen, in privaten oder öffentlichen Betrieben und in überbetrieblichen Bildungseinrichtungen statt. Berufliche Bildungsprozesse knüpfen an lebensweltliches und schulisches Vorwissen an, bieten aber auch die Chance, Wissenslücken nachträglich zu schließen. Gleichzeitig sind neben der Aneignung von Fachwissen auch die Fähigkeit zur fachspezifischen Kommunikation und Kooperation zu entwickeln. Die Berufspädagogik befasst sich mit der Analyse und Reflexion der erfolgreichen Anregung und Begleitung dieser Bildungsprozesse.

Bemerkung Module: MA EWI 4 und BiWi 6b

Literatur Arnold, Rolf/Gonon, Philipp (2006): Einführung in die Berufspädagogik. Weinheim u.a.

Organisation und Recht beruflicher Aus-, Fort- und Weiterbildung

3134 L 471, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Schöler

Inhalt

Bemerkung Module: MA-BiWi 6b und MA Ewi 4

Literatur Rauner, Felix (2006): Handbuch der Berufsbildungsforschung. 2. aktualisierte Auflage, Bielefeld

Berufs- und Qualifikationsforschung

3134 L 404, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Eckelt

Inhalt Wie erlernt man einen Beruf? Was unterscheidet AnfängerInnen von erfahrenen Berufstätigen? Welche Rolle spielen Faustregeln im Vergleich zu wissenschaftlich fundiertem Fachwissen bei der Entwicklung beruflichen Könnens? Die Berufs- und Qualifikationsforschung geht diesen Fragen nach. Ihre Methoden, Befunde und Interpretationen werden am Beispiel konkreter Berufsfelder und Forschungsprojekte deutlich. Wir diskutieren die handlungspraktische Relevanz dieser Forschung für Organisation, Beratung und Management in der beruflichen Bildung.

Bemerkung Module: MA EWI 4 und BiWi 6b

Literatur Pahl, Jörg-Peter/Rauner, Felix/Spöttl, Georg (Hrsg.) (2000): Berufliches Arbeitsprozesswissen. Ein Forschungsgegenstand der Berufsfeldwissenschaften. Baden-Baden

Theoretische Grundlagen interkultureller Kommunikation und Kooperation

3134 L 108, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Fegter

Bemerkung BiWi 7a

Managementfunktionen im Bildungssektor

3134 L 170, Seminar, 4.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.057 , Schröder

Inhalt Im Seminar 'Managementfunktionen im Bildungssektor' werden die betriebswirtschaftlichen Teilaufgaben des Managementprozesses (z.B. Strategische Planung, Controlling, Finanzplanung, Marketing, PR, Personalmanagement, Qualitätsmanagement usw.) als 'best practice' vorgestellt und anhand von case studies auf verschiedene Gebiete des Bildungsbereichs übertragen. Die Studierenden erwerben die Fähigkeit betriebswirtschaftliche Konzepte, Modelle, Tools und Verfahren zu transferieren. Dabei erfolgt diese Transferleistung nur zum Teil im Seminar: Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb einer Beurteilungskompetenz. Die Studierenden sollen unter bildungspolitischen, bildungsökonomischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten verantwortungsvoll abwägen können, wann der Einsatz betriebswirtschaftlicher Praktiken im Bildungsbereich anwendbar und sinnvoll ist.

Bemerkung Modul: BiWi 9

Master-, Promotions- und PostdoktorandInnenkolloquium

3134 L 116, Colloquium, 1.0 SWS

Mo, 14tägl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.062 , Marburger

Master-, Promotions- und PostdoktorandInnenkolloquium

3134 L 310, Colloquium, 1.0 SWS

Fr, 14tägl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.069 , Ittel-Polatschek

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA Kult IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA Kult IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Wie versteckt sich Gender in Naturwissenschaften und Technik? Eine praxisorientierte Einführung in den Zusammenhang von Wissenschaft(en) und Geschlecht

3152 L 023, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 16.02.2014, MAR 2.013

Inhalt „Die Qualitäts- und Erfolgsmaßstäbe in der Wissenschaft sind geschlechtsneutral, jedenfalls in den Fächern, in denen es auf Entdeckungen ankommt, wie zum Beispiel in der Genforschung“ (Christiane Nüsslein-Volhard, Nobelpreisträgerin für Medizin). Dieses verbreitete Selbstverständnis in den (Technik- und Natur-) Wissenschaften wird von der Frauen- und Geschlechterforschung kritisch hinterfragt.

In diesem Seminar werden wir uns dieser Problematik von zwei Seiten annähern. Einerseits werden wir uns anhand ausgewählter Einführungstexte einen Überblick über die Auseinandersetzungen zum Zusammenhang von Wissen, Wissenschaft und Geschlecht erarbeiten. Andererseits wird in kleinen Forschungsaufgaben (z.B. teilnehmende Beobachtung in einer ingenieurwissenschaftlichen Versuchsanlage; Analyse von Studiengangsbeschreibungen und Fachtexten) im universitären Alltag der Frage nachgegangen, ob und wie sich Geschlecht in den Wissenschaften versteckt.

Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende aller Studiengänge, insbesondere der Natur- und Technikwissenschaften. Es ist eine einführende Veranstaltung – theoretische und methodische Vorkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung werden nicht vorausgesetzt.

Bemerkung BA-Kult FW 18 (ZIFG - Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA Kult IS 5 "Modernisierung"

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Gender und Innovation

3152 L 018, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, MAR 2.013

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 06.12.2013 - 06.12.2013, MAR 0.002

Inhalt Geschlecht und Innovation

Seminar

Gender Mainstreaming-Initiativen haben seit einigen Jahren auch in den Natur- und Technikwissenschaften Einzug gehalten. Einige dieser Initiativen gehen dabei über reine Gleichstellungsmaßnahmen, den Frauenanteil zu erhöhen hinaus, indem sie vielmehr Richtlinien und Empfehlungen oder sogar konkrete Leitfäden und anschauliche Fallbeispiele entwickeln, wie Geschlecht in der naturwissenschaftlichen Forschung und technischen Gestaltung berücksichtigt werden kann.

In der Lehrveranstaltung werden wir einige solcher Projekte – z. B. „Discover Gender“ (Fraunhofer Gesellschaft 2006), „Gender Mainstreaming in Urban Development“ (Berliner Senatsverwaltung 2011) und „Gendered Innovation“ (genderedinnovations.stanford.edu 2011) – auswählen und analysieren. Wir werden nach den jeweiligen Verständnissen von Geschlecht, aber auch von Innovation fragen und diese mit alternativen Konzepten kontrastieren. Ziel ist es, Möglichkeiten und Grenzen der betrachteten Ansätze aus einer geschlechterwissenschaftlichen und gesellschaftskritischen Perspektive beurteilen zu lernen.

Bemerkung

BA-KuIT FW 18

MA-ZIFG FP 16

BA KuIT IS 5 "Modernisierung"

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

2.3 Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik

High Definition/Low Resolution: Auflösungsvermögen und Schwellenwerte bei Bild, Ton, literarischen Texten und Wahrnehmung als ästhetische Kriterien

3131 L 026, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 2051

Inhalt In diesem Seminar soll versucht werden, anhand exemplarischer ästhetischer Artefakte und theoretischer Texte die aufeinander bezogenen Konzepte von Auflösungsvermögen und Wahrnehmungsschwellen als neue, ungewohnte Vergleiche ermöglichende, Analysekatoren auszuloten.

Der Begriff der Auflösung soll ausdifferenziert verstanden werden: sowohl als räumliche Bildauflösung (Pixel, Körnigkeit), aber auch als zeitliche Auflösung (Verschmelzungsfrequenz). Nicht nur Bilder, sondern auch akustische Medien (MP3) und sogar Texte sollen im Hinblick auf ihre Auflösung neu untersucht werden: erkenntnisleitend wäre hier eine Neuperspektivierung etwa des Verhältnisses von Erzählzeit zu erzählter Zeit in narrativen Texten („Erzähl-Auflösung“ von dehnendem, deckendem, raffendem Erzählen), aber auch von Konzepten wie semantischer und syntaktischer Dichte und Fülle (Nelson Goodman).

Auch die stets als Desiderat formulierte und seit 1989 mit der Unterschreitung der Auflösungsgrenze des menschlichen Auges realisierte Verkleinerung der Sternscheibchendurchmesser in der Planetariums-Projektionstechnik kann als Beispiel einer Historisierung des Phänomens der Auflösung dienen (vgl. das DFG-Projekt „Zeit – Bild – Raum“). Ein weiteres Beispiel wird auch das Video-Bild der Erde als Bildpunkt durch die Voyager-Raumsonde (1990) sein. Das eigentlich sichelförmige optische Bild des *Pale Blue Dot* selbst war kleiner als ein Pixel der Aufnahmeapparatur. In der Unterschreitung jener der visuellen Wahrnehmung noch vorgängigen technischen Auflösungsgrenze des Pixels, so dass das letztliche Erscheinungsbild als medientechnisches Artefakt nur als zum vollständigen Bild-Punkt ‚über-formt‘ darstellbar wird, liegt auch eine doppelte Verfremdungsfunktion.

An der Grenze des Auslösungsvermögens können Erkenntnisunsicherheiten auftreten, wie die von Bruno Binggeli beschriebene, dass beispielsweise bei der Suche nach Supernovae auf astronomischen Fotoplatten „bloß ein Staubkorn auf der Platte [...] eine Supernova vortäuschte“ (*Primum Mobile: Dantes Jenseitsreise und die moderne Kosmologie*, Zürich: 2006, 15).

Referenz für die Bestimmung von Grenzen/Schwellen der Auflösung wird dabei letztlich immer die menschliche Wahrnehmung sein, was Bezüge zur Geschichte der psychophysischen Ermittlung der *Absolutschwelle* und des *Differenzlimens* (eben noch merklicher Unterschied, *jnd*) ermöglicht.

Auch untersucht werden sollen etwa die technikgeschichtlichen Versuche, die zeitliche Auflösung der filmischen Bewegungsillusion optimal zu steigern, wie es in den 1970er Jahren mit der *Showscan*-Technologie (mit 60 Bildern pro Sekunde für eine hyperrealistische Bewegungsauflösung) angestrebt wurde – ein Konzept das heute mit der High-Frame-Rate-Projektion eine Renaissance erlebt.

Schließlich soll auch das fundamentale Auflösungsformat der Wahrnehmung/des Bewusstseins per se in den Blick geraten und mit Christof Koch umgekehrt gefragt werden: „Vollzieht sich unsere Wahrnehmung tatsächlich so kontinuierlich, wie es uns erscheint, oder lässt sie sich vielmehr in diskrete Intervalle zerlegen, ähnlich den Einzelbildern eines Films?“ (Koch.: „Kintopp der Sinne“, in: Carsten Könneker, Hg.: *Wer erklärt den Menschen?*, Frankfurt a. M.: 2007, 36).

Bemerkung MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT FP 34

Kultur als System von Diskursen

3135 L 276, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314, Posner

Inhalt Versteht man unter „Diskurs“ eine Menge von Texten über dasselbe Thema, die innerhalb einer bestimmten (nach der Zukunft hin offenen) Zeit an einem bestimmt Ort von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft produziert wurden, so kann man jede Kultur als System von Diskursen auffassen.

Diskurse können nicht nur sprachliche, sondern auch gestische, bildliche, filmische, musikalische, architektonische usw. Codes benutzen und beeinflussen einander gegenseitig, so dass Kulturwandel inklusive Tabubildung und Tabubruch aus der Dynamik des Diskurssystems heraus erklärbar wird. Die Gültigkeit dieser Hypothesen wird an Hand ausgewählter Beispiele mit Bezug auf Cassirer, Panofsky und Sandel diskutiert

Bemerkung Anrechenbar für die Module MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT 34

Wissenspoetik | Einführung

3131 L 027, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2051, Moser

Inhalt	Das Seminar bietet eine methodische und theoretische Einführung in das Forschungsfeld der Wissenspoetik, das auf der Überzeugung gründet, dass Wissen und seine Artikulation auf eine überaus signifikante Weise miteinander verkoppelt sind. Formen sprachlich-symbolischer Repräsentation und Verfahren narrativer Gestaltung bringen natürliche, künstliche, soziale wie politische Phänomene, auf die sich Erkenntnisinteresse richtet, mit hervor, verleihen ihnen Stabilität und legitimieren sie bisweilen. In Prozessen der Wissensbildung selbst lassen sich wiederum ästhetische Figuren und rhetorische Strukturen erkennen. Unter einer wissenspoetischen Perspektive erscheinen Literatur und Wissenschaft nicht als verfeindete Antagonisten, sondern als komplementäre, auf einander angewiesene Verbündete.
Bemerkung	MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT FP 34

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt	Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
--------	---

Bemerkung	BA-KuIT WTG 1, 3
-----------	------------------

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

Literatur	MA: Freie Profilbildung Literatur:
-----------	---------------------------------------

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Zur Geschichte der Charakterkunde

3130 L 329, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Rammer

Inhalt Die Charakterkunde als Wissenschaft hatte ihre Blüte in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar wird der Geschichte der Charakterforschung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts verfolgen und dabei einen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum legen. Als roter Faden werden folgende Fragestellungen dienen: Welche Begriffe werden zur Erforschung der Persönlichkeit benutzt und geschaffen? Auf welche Weise generieren und verwenden die Autoren empirische Daten? Welches sich wandelnde Ideal von Wissenschaftlichkeit spiegelt sich in der Forschung wider?

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik;
Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik
usw.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Kulturen der Demografie

3131 L 001, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, Willer

Inhalt Das "Wissenschaftsjahr 2013" ist in Deutschland offiziell der Demografie gewidmet. In der diesbezüglichen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung wird die gängige Redeweise vom demografischen Wandel in die optimistische Formel "Die demografische Chance" umgeändert: Statt der drohenden Überalterung der deutschen und anderer europäischer Gesellschaften betont man die positiven Aussichten von Langlebigkeit und Zuwanderung und entdeckt das Innovationspotenzial einer sich verändernden Gesellschaftsstruktur. Eine solche politische Aneignung demografischer Befunde und Projektionen ist nicht ungewöhnlich – schließlich war die Demografie seit ihren Anfängen eine staatliche, gouvernementale Angelegenheit.

Um so mehr bietet das laufende "Wissenschaftsjahr" den Anlass für eine kulturwissenschaftliche und kulturgeschichtliche Perspektivierung des Bevölkerungswissens. Genau das ist Gegenstand dieser Vorlesung. Erläutert werden Grundbegriffe der Demografie (Fertilität, Mortalität, Migration, Transition) und Stationen der Demografiegeschichte (von der politischen Arithmetik des 17. und 18. Jahrhunderts bis zur heutigen Herausforderung globaler Bevölkerungspolitik bei gleichzeitiger Ausrichtung der demografischen Wissenschaft auf die *life sciences*). Vor allem aber geht es um die kulturelle Verfasstheit des wissenschaftlichen und politischen Gegenstands *demos* (im Sinne der territorial gebundenen und zu verwaltenden Bevölkerung) sowie um damit einhergehende kulturelle Imaginationen (Alter/-n, Wachstum, Schrumpfung, Aussterben).

Bemerkung MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP33, MA-GKWT FP 34

Diese Lehrveranstaltung findet am Institut für Kulturwissenschaft der HU statt:

Dorotheenstr. 26, Hörsaal 208

Jacques Lacan: "Kant mit Sade" - Lektüreseminar

3131 L 034, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 2051 , Wegener

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 3008

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 20.11.2013 - 20.11.2013, H 3004

Inhalt Was haben die Philosophie der Aufklärung und insbesondere die Ethik Kants mit den von Gewaltorgien durchzogenen, die Lust an der Grausamkeit predigenden Texten Marquis de Sades zu tun? Gibt es neben der Nähe ihrer Entstehungsdaten auch andere, inhaltliche Überschneidungen?
Jacques Lacan behauptet eben dies in seinem Text "Kant mit Sade" (1963/66) - wie vor ihm bereits, wenn auch in anderer Weise, Horkheimer und Adorno in der "Dialektik der Aufklärung" (1944).
Im Zentrum des Seminars steht die genaue Lektüre von Lacans Text. Von ihm ausgehend sollen aber auch Kant und Sade selbst, sowie Ausschnitte aus der "Dialektik der Aufklärung" gelesen und diskutiert werden.

Bemerkung MA-GKWT 4, MA-GKWT 5/3

Provisorische Dinge: Dingkultur und Materialwissen

Seminar

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 29.11.2013 - 29.11.2013

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 20.12.2013 - 20.12.2013

Fr, Einzel, 10:00 - 20:00, 31.01.2014 - 31.01.2014

Inhalt Das Seminar fragt nach dem Techniken des Entwerfens und dem Wissen provisorischer Dinge in Kunst und Wissenschaft. Dabei wird die Perspektive der Werkzeuge, Techniken und des Modellierens an den Dingen in das Zentrum des Interesses gerückt. Welche Rolle spielen Collagen, Materialsammlungen, Zeichnung, Bauprobe, Figurinen, Skizze, Muster, Modell usw. im künstlerischen bzw. wissenschaftlichen Produktionsprozess? Diese Techniken des Entwerfens arbeiten mit provisorischen Dingen, die aktiv am Entwurfsprozess beteiligt sind. Sie sind dabei „provisorisch“ im doppeltem Sinne: Sie sind a) offen, unfertig und vergänglich, gleichzeitig aber tragen sie b) im Sinne der Vorsorge (im Sinne des lateinischen *provisio* für Vorsorge) zum Gelingen des Werkes bei. Sie ermöglichen ein experimentelles, audio-visuelles, sinnliches Erforschen der Möglichkeiten, des Unbekannten oder Ungedachten. Die provisorischen Dinge im Entwurfsprozess sollen als Akteure in der künstlerischen Forschung im Konnex von Gestalten, Bilden und Denken vorgestellt werden.

Das Provisorische ist aber gleichzeitig auch zur Präsentationsform von Kunst, Kultur und Waren geworden. Der Kunstmarkt präsentiert sich ebenso in Provisorien wie gegenwärtige Arbeitsverhältnisse mit dem Provisorischen rechnen. Das Provisorische kann man gar als einem Zustand kapitalistischer Ökonomie verstehen, die mit dem Immateriellen Gewinne aus Zukünftigen, Möglichen und Offenen erzielt. Das Seminar diskutiert, wie sich diese beiden Aspekte des Provisorischen als Technik des Entwerfens und des Ökonomischen zueinander verhalten, lotet ihre Widersprüche wie Gemeinsamkeiten aus.

Das Seminar richtet sich an Studierende der UdK und TU Berlin. Die Studierenden stellen jeweils provisorische Dinge aus ihrer praktischen künstlerischen /wissenschaftlichen Arbeit oder ihrem Lebensumfeld vor und kontextualisieren diese historisch, medial und/ oder theoretisch. Es ist angedacht, die Ergebnisse in einer Ausstellung zu präsentieren.

Bemerkung MA-GKWT 4, MA-GKWT 5/3

- Literatur
- Ferus, Katharina / Rübel, Dieter (Hg.): „Die Tücke des Objekts“. Vom Umgang mit Dingen. Berlin 2009.
- Gänshirt, Christian: Werkzeuge für Ideen: Einführung ins architektonische Entwerfen. Basel 2007.
- Gethmann, Daniel / Hauser, Susanne (Hg.): Kulturtechnik Entwerfen. Praktiken, Konzepte und Medien in Architektur und Design Science, Bielefeld 2008.
- Ingold, Tim: "The textility of making", in: Cambridge Journal of Economics 34 (2009), S.91-102.
- Lévi-Strauss, Claude: Das wilde Denken, Frankfurt a.M. 2009.
- Liessmann, Konrad Paul: Das Universum der Dinge. Zur Ästhetik des Alltäglichen. Wien 2010.
- Mareis, Claudia / Joost, Gesche / Kimpel, Kora (Hg.): Entwerfen – Wissen – Produzieren. Designforschung im Anwendungskontext. Bielefeld 2010.
- Mattenklott, Gundel / Weltzien, Friedrich: Entwerfen und Entwurf. Praxis und Theorie des künstlerischen Schaffensprozesses, Berlin 2003.
- Piedmont-Palladino, Susan C. (Hg.): Tools of Imagination. Drawing Tools and Technologies from the Eighteenth Century to the Present. New York 2007.

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-Kult Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist

sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Lehrperson: Susanne Stein

BA-KuIT China 1

BA KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013 , Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung BA KuIT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA Kuit WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-Kuit WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-Kuit WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Tutorium zu den Einführungsseminaren WG und TG

3130 L 315, Tutorium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Kiprijanov

Inhalt Das Tutorium richtet sich an Studierende des Bachelorstudiengangs "Kultur und Technik" wie auch des Masterstudiengangs "Geschichte und Kultur der Wissenschaft und Technik" und ist als Ergänzung zu den Einführungsseminaren in Wissenschafts- und Technikgeschichte gedacht. Es bietet eine gezielte Hilfestellung zu den Leistungsanforderungen der beiden Proseminare sowie einen Einstieg in die Methoden des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Rahmen des Tutoriums findet außerdem eine Einführung in Literaturrecherche und Nutzung der Universitätsbibliothek statt.

Bemerkung Tutorium

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.

Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.

Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernsehelektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technikgeschichte HS

3130 L 330, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben (<http://www.tu-berlin.de/lst/>)*

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse

werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung

BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt

Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtengesellschaften“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Plaonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die

Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtdeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Wissenschaftsmanagement und -politik im Dritten Reich

3130 L 334, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.063 , Hachtmann

Inhalt Die historische Forschung hat in den letzten Jahren herausgearbeitet, dass das NS-Regime keineswegs wissenschaftsfeindlich gewesen ist. Im Seminar werden u.a. folgende Fragen thematisiert: Welches Interesse hatte die Diktatur an den Wissenschaften? Welche Disziplinen förderte sie (warum) besonders? In welchem Verhältnis standen universitäre und außeruniversitäre Forschung sowie angewandte und Grundlagenforschung zueinander? In welchen Dimensionen kam es zu einer „Politisierung“ der Wissenschaften? Welche Rolle spielte der Antisemitismus? Wie vernetzten sich „Wissenschaft“ und „Politik“? Das Seminar wird sich exemplarisch auf die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft konzentrieren – als die institutionalisierte Spitzenforschung des Deutschen Reiches bis 1945 und Vorläufer der heutigen Max-Planck-Gesellschaft. Sie nimmt zudem die Wissenschaftsmanager und -politiker in den Fokus, also diejenigen die die Verbindungen zwischen „Wissenschaft“ und „Politik“ knüpften. Um die Frage nach

Bruch und Kontinuität systematisch diskutieren zu können, wird auch die Zeit ab 1911 bzw. 1919 einbezogen.

Literatur: Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Anforderungen: regelmäßige Teilnahme; schriftliche Hausarbeit; Vorbereitung einer Sitzung (und des dafür vorgesehenen Textes)/Thesenpapier; schriftlicher Essay.
 Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
 Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht, womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Innovationstheorie

3130 L 352, Forschungscolloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , König

Inhalt Besprechung innovationstheoretischer Konzepte.

Bemerkung MA GKWT 5/2

Versuchskultur | Literatur und Experiment

3131 L 028, Hauptseminar, 4.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2051 , Moser

Inhalt Das Experiment ist eines der prominentesten Verfahren moderner Wissensproduktion. Dieses wissenschaftliche Verfahren *par excellence*, das bekanntermaßen der Genese eines Wissens dient, das sich als faktisches behaupten will, kommt ebenso im epistemischen Milieu der Literatur zur Geltung: wenn sie im Modus der Fiktion Neues und Unbekanntes erforscht und unter kontrollierten Bedingungen Wahrscheinliches und

Mögliches artikuliert. Der funktionalen Ausdifferenzierung von Literatur und Wissenschaft im 18. Jahrhundert zum Trotz ist damit das Experiment ein transdisziplinäres und heterogenes Konzept, das sich durch die Operationen beider Kulturen füllt und definiert. Das Ziel des Seminars ist, den Versuch als kulturhistorische, epistemologische und poetologische Kategorie zu fassen. Es gilt den fiktiven Dimensionen, poetischen Strukturen und Dynamiken im (natur-)wissenschaftlichen Experiment wie auch dem szientifischem Wissen und den explorativen Strategien in literarischen Texten.

Bemerkung MA-GKWT 4, MA-GKWT 5/3, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT FP 34

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Geschichte des Energieerhaltungssatzes

3130 L 328, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Rammer

Inhalt Ausgehend von Thomas Kuhns klassischem Aufsatz zur Erhaltung der Energie als Beispiel gleichzeitiger Entdeckungen wird das Seminar drei Ziele verfolgen: 1) die verschiedenen Stränge, die zur Formierung eines Energieerhaltungsgedankens führten (Kuhn nennt „Verfügbarkeit von Umwandlungsvorgängen“, „Beschäftigung mit Maschinen“ und „Naturphilosophie“) genauer zu untersuchen, 2) die Frage nach Entdeckungen in der Wissenschaft zu thematisieren und 3) Kuhns eigene Arbeit aus einer Metaperspektive zu betrachten und zu diskutieren, wie er diese Geschichte strukturiert und erzählt.

Bemerkung BA KuIT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Forschungskolloquium zur Wissenschaftsgeschichte

3130 L 350, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 16:00 - 18:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Im Forschungskolloquium werden zum einen laufende Examensarbeiten vorgestellt und diskutiert, zum anderen kommen in eingeladenen Vorträgen aktuelle Forschungsthemen der Wissenschaftsgeschichte zur Sprache. Das Kolloquium steht allen Interessierten offen und richtet sich besonders auch an Masterstudierende. Am ersten Termin (18.10.2013) wird eine Vorbesprechung und Einteilung stattfinden.

Bemerkung MA GKWT 5/1

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung BA Kult WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Forschungskolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden der Technikgeschichte

3130 L 351, Forschungskolloquium, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , König

Inhalt Besprechung von Magisterarbeiten, Masterarbeiten, Dissertationen und Forschungsarbeiten.

Bemerkung MA-GKWT 5/2

2.4 Historische Urbanistik

Methoden, Quellen und Theorien moderner Stadtforschung

3132 L 420, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

Literatur Eckart G. Franz, Einführung in die Archivkunde, Darmstadt 6/2004; Sabine Brenner-Wilczek u.a., Einführung in die moderne Archivarbeit, Darmstadt 2006; Ahasver v. Brandt, Werkzeug des Historikers, 16. Aufl., Stuttgart 2003

Räume und Zeiten städtischer Gesellschaften

3132 L 421, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, BIB 014

Industrialisierung und Deindustrialisierung in europäischen und amerikanischen Metropolen

3132 L 422, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

Literatur Literatur: Leonardo Benevolo: Die Geschichte der Stadt. (Frankfurt, 1993); Jochen Boberg und Tilman Fichter, Hrsg, Exerzierfeld der Moderne (Berlin, 1986); David Harvey, The Condition of Postmodernity (New York, 1990); Eric Hobsbawm, The Age of Capital, 1848-1875 (New York, 1975); Jürgen Reulecke, Clemens Zimmermann (Hrsg.): Die Stadt als Moloch? Das Land als Kraftquell?. Wahrnehmungen und Wirkungen der Großstädte um 1900 (Basel, 1999)

Urbanität und Moderne. Metropolenkultur um 1900

3132 L 426, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 301

Literatur Georg Simmel, Die Großstädte und das Geistesleben (1903), in: Ders., Aufsätze und Abhandlungen 1901-1908, Bd. 1, Gesamtausgabe Bd. 7, Frankfurt/M. 1995, S. 116-131; Walter Benjamin, Paris, die Hauptstadt des XIX. Jahrhunderts (1935), in: ders., Das Passagenwerk, Gesammelte Schriften, Bd. V 2, Frankfurt/M. 1991, S. 45-59.

Kommunale Politik als lokale Lösung globaler Herausforderungen in der Moderne

3132 L 427, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Bildnisse des Urbanen: Fotografie und städtische Identität

3132 L 428, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Zerstörung und Erneuerung. Stadtkatastrophen in Antike, Mittelalter und Neuzeit

3132 L 429, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Literatur Dieter Groh/ Michael Kempe/ Franz Mauelshagen (Hgg.), Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung, Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Tübingen 2002; François Walter, Katastrophen. Eine Kulturgeschichte vom 16. bis ins 20. Jahrhundert, Stuttgart 2010; Andreas Ranft/ Stephan Selzer (Hgg.), Städte aus Trümmern. Katastrophenbewältigung zwischen Antike und Moderne, Göttingen 2004; Horst Günther, Das Erdbeben von Lissabon und die Erschütterung des aufgeklärten Europa, Frankfurt a.M. 2005; Holger Sonnabend, Naturkatastrophen in der Antike. Wahrnehmung, Deutung, Management, Stuttgart/Weimar 1999; Kay Peter Jankrift, Brände, Stürme, Hungersnöte. Katastrophen in der mittelalterlichen Lebenswelt, Stuttgart 2003.

DenkStadt. Perspektiven im Forschungsfeld Stadt

3132 L 430, Colloquium

Di, 14tägl, 18:00 - 20:00, 22.10.2013 - 11.02.2014, HBS 103

Paris – Leitbilder, Mythen und Rebellionen im Aus- und Umbau einer europäischen Metropole

3132 L 431, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 103

Literatur Stadtvisionen 1910/20110. Berlin, Paris, London, Chicago, hg. von Harald Bodenschatz u.a. Berlin 2010; David Jordan: Die Neuerschaffung von Paris. Baron Hausmann und seine Stadt, Frankfurt a.M. 1995; Laurent Muchielli: Urbane Aufstände im heutigen Frankreich, in: Sozial.Geschichte Online 2 (2010), S. 64-115 (http://www.laurent-mucchielli.org/public/Urbane_Aufstande_im_heutigen_Frankreich.pdf)

Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik: Stadtproduktion zwischen ökonomischem und sozialem Druck in sozialer Schieflage

3132 L 432, Seminar

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 103

Literatur Investitionsbank Berlin, IBB Wohnungsmarktbericht 2011, Berlin, 2012 (www.ibb.de); LBS Norddeutsche Landesbausparkasse (Hg.), Wohnungsmarkt Berlin – Hoffungsloser all oder Markt voller Chancen, Hannover 2002; DIW, Wohnungspreise und Mieten steigen 2013 in vielen deutschen Großstädten weiter, DIW Wochenbericht 45-2012

Stadt – Bürger – Partizipation. Politik und Herrschaft in der europäischen Stadt von der Antike bis in die Gegenwart

3132 L 433, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 103

Literatur Wilfried Nippel, Antike oder moderne Freiheit? Frankfurt a.M. 2008; Walter Eder, Who Rules? Power and Participation in Athens and Rome, in: Anthony Molhou.a. (Hgg.), City-States in Classical Antiquity and Medieval Italy, Ann Arbor 1992, S. 169-196; Knut Schulz, Die Freiheit des Bürgers, Darmstadt 2008; Heinz Schilling, Die Stadt in der frühen Neuzeit, München 2004; Herfried Münkler/ Harald Bluhm (Hgg.), Gemeinwohl und Gemeinsinn. Historische Semantiken politischer Leitbegriffe, Berlin 2001; Quentin Skinner, Visionen des Politischen, Frankfurt a.M. 2009; **Patrizia Nanz/Miriam Fritsche, Handbuch Bürgerbeteiligung, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2012**; Ansgar Klein/ Rainer Sprengel/ Johanna Neuling, Jahrbuch Engagementpolitik des BBE, Wochenschau Verlag Berlin 2013

Die Cybercity. Virtuelle Konstruktion eines realen Raumes

3132 L 434, Seminar, 4.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 20:00, 16.10.2013 - 11.12.2013, HBS 103

- Literatur Aronowitz & Martinsons & Menster (Hgg.), Technoscience and Cyberculture, New York / London 1996; Downey & McGuigan (Hgg.), Technocities, London 1999; Graham (Hg.), The Cybercities Reader, London 2004; Bauverlag BV (Hg.), Bauwelt 190: Virtuelle Stadt, Berlin 2011; Czernski: We, the Web Kids, pastebin.com/0xXV8k7k 2012.

(Czernski für die Einführungssitzung bitte schon einmal gelesen haben!)

Paris - Exkursion

3132 L 436, Exkursion

Städtische Utopien von der Antike bis heute

3132 L 437, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

- Literatur Gerd Albers, Städtebau und Utopie im 20. Jahrhundert, in: Die alte Stadt 23 (1996), S. 56-66; Helmut Böhme, „Stadtutopien“ und „Stadtwirklichkeit“. Über die Ambivalenz von idealem Stadtentwurf und totalitärer Gesellschaftssteuerung, in: Die alte Stadt 23 (1996), S. 67-91; Ruth Eaton, Die ideale Stadt. Von der Antike bis zur Gegenwart, Berlin 2003; Jörn Rüsen / Michael Fehr/ Thomas W. Rieger (Hgg.), Thinking Utopia. Steps into Other Worlds, New York 2005; Richard Saage, Utopisches Denken im historischen Prozeß. Materialien zur Utopieforschung, Berlin 2006; Martin d'Idler, Die Modernisierung der Utopie. Vom Wandel des neuen Menschen in der politischen Utopie der Neuzeit, Berlin 2007; Günther Feuerstein: Urban Fiction - Strollingthrough ideal citiesfromantiquitytothepresentday, Stuttgart 2008; der architekt 1/2011: Themenheft „Die beste aller Welten. Vorteil und Nutzen der Utopie“.

Orte des Heiligen. Religion, Ritual und Raum in der europäischen Stadt

3132 L 438, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 103

- Literatur Mirca Eliade, Der heilige Raum und die Sakralisierung der Welt, aus: Ders., Das Heilige und das Profane. Vom Wesen des Religiösen, Frankfurt 1990, S. 23-60; Hans-Joachim Höhn, Postsäkular. Gesellschaft im Umbruch – Religion im Wandel, Paderborn 2007; Spiro Kostof, Gott in der Stadt, aus: Ders., Die Anatomie der Stadt, Frankfurt/ New York 1993, S. 80-91; Alarich Roach, Zwischen Museum und Warenhaus. Ästhetisierungsprozesse und sozial-kommunikative Raumaneignungen des Bürgertums (1823-1920), Oberhausen 2001; Gregory J. Wightman, Sacred Spaces. Religious Architecture in the Ancient World, Leuven 2007.

2.5 Kommunikation und Sprache

Doktorandenkolloquium [Linguistik, Semiotik]

3135 L 162, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Posner

- Inhalt Die Doktoranden der Semiotik und Linguistik tragen sich gegenseitig Kapitel aus ihren Dissertationen vor und stellen sie zur Diskussion.

2.5.1 Gemeinsame Lehrveranstaltungen

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

- Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.)

im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

- Bemerkung
Literatur
- Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al.,²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250.
MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7
- Levinson, S. C.,³2000. *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.
- Meibauer, J.,²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen

3135L 117, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 107 , Cho

Inhalt Die Entstehung, Entwicklung und zeichentheoretische Struktur verschiedener Schriftsysteme werden dargestellt. Anhand von Beispielen werden Bildschriften, logographische Schriften, Silbenschriften und Alphabetschriften gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer mehrschichtigen Symbolisierungsaspekte und inneren Systematik die Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen analysiert. Ferner wird die Kodierung von Schriften auf Rechnern aufgezeigt.

Bemerkung Maks SK 4.3 / Med 2

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Aufgaben und Diskussionen (50%) und Gruppenpräsentation (50%)

Schriftsysteme

3135L 118, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 08:00 - 16:00, 17.02.2014 - 20.02.2014, H 3004 , Diemer

Bemerkung Modulzuordnung: MA KS SK 4-3 / Med 2

Jeweils (Mo-Do) 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Mit Voranmeldung bei Dr. Diemer:

s.diemer@umwelt-campus.de

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze

der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur

Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie*. Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology*. Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation*. Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models*. Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition*. Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning*. New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science*. Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization*. Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013 , Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3 Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache, hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Grundlagen Deutsch als Fremdsprache für Nicht-DaFler

3135 L 510, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, EW 201

Inhalt Die Vorlesung thematisiert einleitend fachdidaktische Grundlagen und wichtige Ergebnisse der kognitiven Psychologie und Spracherwerbsforschung in ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel DaF.

Im Anschluss wird es um folgende Kernbereiche des DaF-Unterrichts und der DaF-Ausbildung gehen:

Hör- und Leseverstehen - Sprech- und Schreibfertigkeit - Wortschatz, Grammatik, Wortbildung, Aussprache und Orthographie - Textarbeit, Grammatikarbeit - Üben und Übungsformen - Landeskunde - Interkulturelles Lernen - Methoden und Medien

Die Vorlesung ist interaktiv angelegt und veranschaulicht die Theorie durch zahlreiche Beispiele aus der Unterrichtspraxis. So werden den Studierenden neben Fachwissen auch Leitlinien für die konkrete Unterrichtsgestaltung vermittelt.

Bemerkung Modul MA KS Med 1 / SK 1

Regelmäßige aktive Teilnahme ist obligatorisch.

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Literatur Markus Hernig (2005): Deutsch als Fremdsprache - VS Verlag für Sozialwissenschaft

Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache - Schmidt-Verlag (5. Aufl.)

Günther Storch (1999): Deutsch als Fremdsprache - UTB München

Mündliche Kommunikation - Sprechwirkung

3135 L 315, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124 , Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 6 (WP) , Studienschwerpunkt "Medienwissenschaft" Med 7 (WP)

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind* . Oxford: Clarendon Press.

Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science* . Dordrecht/New York: Springer.

Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics* . Oxford , US: Oxford University Press.

Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly* , 54, 299–312.

Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.

Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception* . New York: Praeger.

Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology* . New York: Harcourt.

Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology* . [Psychologische Probleme 1933 dt.].

Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung* . Berlin: Mouton De Gruyter.

Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens* . Frankfurt am Main: Kramer.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology* . San Francisco: Freeman

Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition* . Cambridge: Cambridge University Press.

Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory* , Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception* , 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind* . Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung* . Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen* . Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning* . Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science* . Dordrecht: Springer, 415–443.

2.5.2 Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache

Linguistische Besonderheiten - Fachsprache der Biologie

3135 L 501, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 08:00 - 10:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Averina

Inhalt

Mit dieser LV wird die Dozentin auf ihr eigenes aktuelles Forschungsprojekt Bezug nehmen und den Rahmen der bisher behandelten Fachsprachen um eine naturwissenschaftliche Disziplin erweitern. Ziel der LV ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, im interdisziplinären Diskurs zwischen Fremdsprachdidaktik und einer naturwissenschaftlichen Disziplin authentisches Material dieser Disziplin zu identifizieren, zu sammeln, nach linguistischen Kriterien der verschiedenen Ebenen und kommunikativen Anlässe zu analysieren und für den Fachsprachenunterricht

aufzubereiten. Ein wichtiges methodisches Instrument wird dabei die eigene Hospitation der DaF-Studierenden in einschlägigen LVen von Biologie und Lifesciences sein.

Bemerkung MA-KS DaF 4

Fachsprachendidaktik

3135 L 502, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Averina

Inhalt Die LV dient der theoretischen und praktischen Aneignung grundlegender Instrumentarien und Methoden für die Analyse verschiedener deutscher Fachsprachen und der Befähigung zur gezielten Beobachtung, Analyse und Beschreibung unterrichtlicher Prozesse sowie der Gestaltung dieser Prozesse und der Vermittlung der aus den Analysen der Fachsprachen sich ergebenden sprachlichen Strukturelemente. Insbesondere bei der Gestaltung von Unterrichtsprozessen sollen Aspekte von Gender- und Kulturdiversität beachtet werden.

Bemerkung MA-KS DaF 6

Interkulturelle Kommunikation und DaF-Unterricht

3135 L 503, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Rieger

Inhalt Die Forderung nach interkultureller Kompetenz oder der Fähigkeit zur interkulturellen Kommunikation hat seit einiger Zeit Konjunktur - und das nicht nur für den Fremdsprachenunterricht. Im Seminar werden wir uns zunächst mit dem theoretischen Hintergrund unterschiedlicher Konzeptionen zur interkulturellen Kommunikation beschäftigen, um dann gemeinsam Möglichkeiten interkultureller Landeskunde im DaF-Unterricht zu erarbeiten. Nach einem kurzen Blick auf die Umsetzung interkultureller Aspekte in exemplarischen DaF-Lehrwerken, werden anhand ausgewählter Beispiele unterschiedlicher Medien (etwa Film, Fernsehen, Werbung, Comics) Zugänge interkultureller Landeskunde von einzelnen Studenten vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Bemerkung Modul MA KS DaF 2 + 5

Modul BA KULT FW 27 (Freie Wahl)

Voraussetzung Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Bereitschaft, eigenständige Recherchen durchzuführen.

Grundlagen DaF für DaFler

3135 L 512, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 205 , Dohrn

Bemerkung Modul MA KS DaF 1

Empirische Methoden der Fremdsprachenforschung

3135 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Zimmermann

Inhalt Kenntnisse im Bereich der Forschungsmethoden sind nicht nur unerlässlich für eigene Forschungsprojekte (z.B. im Rahmen der Masterarbeit oder einer Dissertation), sondern auch, um Forschung und Publikationen von Fachkollegen einordnen und beurteilen zu können. In der Veranstaltung werden Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschung im Bereich des Fremdsprachenlehrens und -lernens erarbeitet. Neben ihrer theoretischen Beschreibung werden die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten kritisch beleuchtet und diskutiert.

Bemerkung Module MA-KS DaF 2 + 5

Voraussetzung Voraussetzung zur Teilnahme: Bereitschaft zum Lesen englischer Texte!

Regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Weg vom Frontalunterricht?!

3135 L 516, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Zimmermann

Inhalt Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung von Fremdsprachenvermittlungsmethoden. Beginnend bei der Grammatik-Übersetzungsmethode werden sowohl herkömmliche als auch die sogenannten alternativen Vermittlungsmethoden behandelt und ihre lernpsychologischen Hintergründe aufgezeigt. Auch neuere didaktische Entwicklungen wie E-Learning werden behandelt und kritisch diskutiert.

Bemerkung MA-KS DaF 2 + 5

BA-KULT SK 2c

Colloquium für Master und Magister

3135 L 517, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Steinmüller

Bemerkung Zur Teilnahme sind alle die DaF-Masterstudierenden und die DaF-Magisterstudierenden eingeladen, die an Ihrer Master- oder Magisterarbeit schreiben oder sich darauf vorbereiten wollen.

Einführung in die Filmanalyse und in die Filmtheorie: Die kinematographische Sprache

3135 L 520, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt Im Mittelpunkt dieses Seminar steht die detaillierte Filmanalyse. Für die thematische Auseinandersetzung mit den Filmen und die Klärung der Frage nach ihrer didaktischen Verwendbarkeit im DaF-Unterricht ist es unabdingbar, die Prozesse der Filmproduktion und der Zuschauerlenkung (gegebenenfalls Manipulation) intensiv zu untersuchen. Die einzelnen Filme des Seminars werden daher in Hinblick auf Vermittlungsformen und Darstellungsverfahren analysiert: Elemente der filmischen Ästhetik und Gestaltung (Kamera- und Blickperspektive, Kamerabewegung, Einstellungsgröße, Schnitt- und Montagetechnik, Verwendung von Licht, Ton, Sound und Spezialeffekten, Rollenbesetzung etc.); Kontexte (Gattungen, Intertextualität/ *Interfilmizität*); Figurenanalyse (Charaktere, Identifikation, Empathie, Interaktion).

Bemerkung Darüber hinaus werden verschiedene Interpretationsraster vorgestellt, deren Einsatz in der Filmanalyse zum besseren Verständnis eines Filmes führen kann.

Literatur MA-KS DaF 5 + 6

Beil, Benjamin/Kühnel, Jürgen/Neuhaus, Christian, *Studienhandbuch Filmanalyse*, UTB, München, 2012.

Eder, Jens, *Die Figur im Film. Grundlagen der Figurenanalyse*, Schüren Verlag, Marburg, 2007.

Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn, 2002.

Felix, Jürgen (Hrsg.), *Moderne Filmtheorie*, Bender Verlag, Mainz, 2002.

Mikos, Lothar, *Film- und Fernsehanalyse*, UVK Verlagsgesellschaft, Konstanz, 2008.

Piegler, Theo (Hrsg.), *„Ich sehe was, was du nicht siehst“*, Psychosozial-Verlag, Gießen, 2002.

Interkulturelle Missverständnisse in Filmen

3135 L 522, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt

Der Einsatz von Filmen im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts ist besonders wichtig für die Vermittlung von kulturellen und linguistischen Informationen. Bekannte Filme, die Themen wie das Leben in einer fremden Welt sowie die Migration behandeln – u.a. *Die Fremde* von Fatih Akin, *Die große Reise* von Ismaël Ferroukhi oder *Almanya* von Yasemin #amdereli – thematisieren das Aufeinandertreffen von Kulturen aus der Perspektive von Migranten, den Balanceakt eingezwängt zwischen zwei Kulturen zu sein sowie das Phänomen der Akkulturation.

Im Mittelpunkt des Seminars steht das Aufzeigen von interkulturellen Missverständnissen sowohl tragischer oder dramatischer aber auch amüsanter, absurder oder sogar grotesker Natur. Dabei werden verschiedene Klischees oder gegenseitige Vorurteile näher beleuchtet.

Das Seminar behandelt zwei Aspekte der DaF-Lehre mittels Einsatz von Filmen: Einerseits den **didaktischen Aspekt** (wie lehrt man unter Einsatz von Filmmaterial?) und andererseits den **kulturellen Aspekt**.

Basierend auf einem Korpus von Filmen sollen interkulturelle Begegnungen und die damit einhergehenden Missverständnisse oder kulturellen „Clashes“ thematisiert werden, anhand derer sich ableiten lässt, wie interkulturelles Aufeinandertreffen cineastisch und dramaturgisch umgesetzt wird. Der Zusammenprall der Kulturen wird anhand eines aus Dramen (u.a. *Und dann der Regen* von Icíar Bollaín) und Komödien (u.a. *Zwei Tage Paris* von Julie Delpy) bestehendem Filmkorpus analysiert.

Dabei werden folgende Fragen gestellt: Welches sind die behandelten Themen? Wie beschreiben und inszenieren die verschiedenen Regisseure die ethnischen Klischees und die kulturellen Missverständnisse? Welche Ziele werden verfolgt und sind diese eher frei und neutral oder von Klischees geprägt? Welche Möglichkeiten gäbe es, Filmmaterial im Rahmen der DaF-Lehre einzusetzen, um interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln bzw. zu erlernen?

Bemerkung

MA-KS DaF 2 + 5

Literatur

BA KULT SK 2c

Abraham, Ulf, *Filme im Deutschunterricht*, Kallmeyer in Verbindung mit Klett, Seelze-Velber 2009.

Beickern, Peter, *Wie interpretiert man einen Film?* Philip Reclam, Stuttgart 2004.

Kamp, Werner/ Rüssel, Manfred, *Vom Umgang mit Filmen: Methodenhandbuch*, Cornelsen 1998.

Faulstich, Werner, *Grundkurs Filmanalyse*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn 2002.

Recherche, Stückentwicklung und Theaterpraxis im Kontext von Kulturkontakt und Fremdsprachenunterricht

3135 L 524, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 219 , Müller

Inhalt

Im Spannungsfeld von Authentizität und künstlerischer Verdichtung sollen Wege diskutiert werden, wie man mit Mitteln des Theaters Wahrnehmung und Erfahrung als Material in einer Stückentwicklung nutzbar machen kann. Es wird einen praktischen, kreativen Teil geben. Neben klassischen Spielformen sollen Reenactment und performative Installation einbezogen werden.

Bemerkung

MA KS DaF 2 + 5

Literatur Enrico Otto: In-Szene-Setzen. Ein methodisch-didaktischer Regieeinstieg für studentische Anfänger philologischer Fächer. Münster 2009

Augusto Boal: Theater der Unterdrückten. Übungen und Spiele für Schauspieler und Nicht-Schauspieler. Frankfurt/M. 1989

Peter Brook: Theater als Reise zum Menschen. Berlin 2005

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.) im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

Bemerkung Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al.,²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik* . Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250.
Literatur MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7

- Levinson, S. C.,³2000. *Pragmatik* . Tübingen: Niemeyer.

- Meibauer, J.,²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung

historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

- Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
- Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind*. Oxford: Clarendon Press.
- Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht/New York: Springer.
- Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford, US: Oxford University Press.
- Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly*, 54, 299–312.
- Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.
- Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception*. New York: Praeger.
- Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology*. New York: Harcourt.
- Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology*. [*Psychologische Probleme* 1933 dt.].
- Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin: Mouton De Gruyter.
- Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens*. Frankfurt am Main: Kramer.
- Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman
- Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory*, Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception*, 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung*. Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning*. Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht: Springer, 415–443.

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038, Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie*. Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology*. Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation*. Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford: Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models* . Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition* . Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness* . Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning* . New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science* . Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis* . Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization* . Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures* . Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013 , Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3
Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache,
hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Didaktik des Deutschen als Fremdsprache

3135 L 508, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 205 , Averina

Inhalt Im theoretischen Teil dient die LV zur Reflexion über didaktische und methodische Ansätze des Fremdsprachenunterrichts im Allgemeinen und des fachsprachlichen Deutschunterrichts im Besonderen. Informationen über sowie Reflexion von institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache im Inland und im Herkunftsland der Gastdozentin, Russland, sind ebenfalls inhaltliche Bestandteile dieser LV. Die Diskussion der verschiedenen Ansätze und Modelle soll von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in einem selbständig ausgearbeiteten Kursvorschlag für eine ausgewählte Zielgruppe münden.

Bemerkung Module MA-KS DaF 2 + 5

Blended Learning Fachsprachen

3135 L 505, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, Zimmermann

Inhalt *Die Veranstaltung findet in Raum HBS 2.11 statt.*

Sie werden im Verlauf dieses Seminars den Online-Teil eines Sprachkurses moderieren. Sie werden dabei den Umgang mit unterrichtsunterstützender Software (Lernplattformen wie MOODLE und ILIAS, Autorensoftware wie Hot Potatoes) trainieren, im Schwerpunkt aber Selbstlernübungen zu den Online-Modulen mit den MOODLE-internen Möglichkeiten und mit anderen Programmen erstellen.

Die zu erstellenden Übungen beziehen sich auf die Präsenzteile eines Fachsprachenkurses mit dem Schwerpunkt Architektur und Planungswissenschaften. Aus diesem Grund wird der Schwerpunkt dieses Seminars "Fachsprache" sein.

Bemerkung MA-KS DaF 4 + 6

Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme

Bereitschaft, eigenständige Recherchen durchzuführen

Anmeldung in der ersten Sitzung

Die Anwesenheit in der ersten Veranstaltung ist obligatorisch, d.h. es ist nicht möglich, nach der ersten Veranstaltung in dieses Seminar einzusteigen.

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Medien im Fachsprachenunterricht

3135 L 523, Seminar, 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 205 , Kiefer

Inhalt "Ein Medium ist schon seines bilateralen Status wegen didaktisch interessant, denn es hat einen ebenso starken Inhalts- wie Methodenbezug, vermag Inhalte durch seine Form-Qualitäten überraschend zu intensivieren, zu verfremden, zu akzentuieren, zu entsubstantialisieren

und zu verflüchtigen, was jeweils methodische Chancen für eine wirkungsvollere Konkretion oder Abstraktion eröffnet und damit

methodischen Fundamentalzielen dient"

(aus: Paul Heimann (1962): Didaktik als Theorie und Lehre)

Das Seminar möchte vermitteln, wie sich Medien im fach- und berufsbezogenen Fremdsprachenunterricht themen-, lerner- und lernraumgerecht einsetzen lassen.

Folgende Schlüsselfragen sollen dabei möglichst praxisnah beantwortet werden:

Welche Medien finden Einsatz im Fachsprachenunterricht und welche Funktion übernehmen sie im Sprachvermittlungsprozess?

Welche auf fach- und berufsbezogene Kommunikation gerichteten Lernziele lassen sich mithilfe von Medien umsetzen?

Welche Effekte auf das Fremdsprachenlernen haben Medien?

Welche Anforderungen sind an den Medieneinsatz im fach- und berufsbezogenen Lernraum gestellt? Wie lässt er sich sinnvoll planen?

Bemerkung

MA-KS DaF 5 + 6

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf.

Ausgewählte Fragestellungen der Fremdsprachendidaktik

3135 L 521, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 14:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Dieses Seminar richtet sich an Studierende des Deutschen als Fremdsprache und geht auf deren persönliche Wünsche ein (z.B. Vorbereitung auf das Magisterexamen oder die Masterarbeit etc.) Neben allgemeinen Themen des Bilingualismus und der Zweitsprachenerwerbsforschung werden Schulmodelle wie die Staatliche Europaschule Berlin oder bilinguale Züge an der Oberschule dargestellt. Außerdem finden praktische Themen wie die vier Fertigkeiten, die Arbeit am Text, verschiedene Lesestile, Landeskunde im DaF-Unterricht und fachlicher Unterricht Beachtung.

Bemerkung

MA-KS DaF 2 + 5

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Literatur und Interkulturalität: Das Bild des Anderen

3135 L 506, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 205 , Prudent

Inhalt Im Rahmen der aktuellen Globalisierung nehmen die interkulturellen Kontakte zu und ziehen so unterschiedliche Aspekte nach sich wie Austausch, Begegnung, Einfluss, Spannung sogar Konflikt. Der Literatur kommt dabei eine wesentliche Funktion zu, da sie die Interkulturalität hinterfragt und nach Antworten sucht. Literarische Texte bilden exzellente „Brücken“ zwischen den Kulturen und scheinen ideale Plattformen für

unterschiedliche Weltanschauungen zu bieten. Literatur ist somit sowohl ein Ort der Begegnung als auch der Auseinandersetzung mit dem „Fremden“ und der Eigen- und Fremdwahrnehmung von Kulturen.

Basierend auf einem literarischen Textkorpus von deutschen, französischen sowie von Autoren mit Migrationshintergrund (S. Özdamar, Rafik Shami, Xiaolu Guo, Herta Müller, Yoko Tawada, Melinda Nadj Abonji, Sayed Kashua, Feridun Zaimoglu, Tahar Ben Jelloun usw.) wird folgenden Fragen nachgegangen: Inwiefern kann sich die Literatur als privilegierter Ort etablieren, an dem sich Interkulturalität entfaltet? Welche Bilder des „Fremden“ bzw. der „Fremde“ sind in der Literatur vertreten? Wie entwickeln sich interkulturelle Dialoge in einem literarischen Text?

Bemerkung

MA-KS DaF 2 + 5

Literatur

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Bloumi, Aglaia (Hrsg.), *Interkulturalität und Literatur in Migration und Interkulturalität in neueren literarischen Texten*. München: Iudicium Verlag 2002, S. 28-31.

Chiellino, Carmine (Hrsg.), *Interkulturelle Literatur in Deutschland*, J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar 2007.

Hoffmann, Michael, *Interkulturelle Literaturwissenschaft*, Wilhelm Fink Verlag, Paderborn 2006.

Honnef-Becker, Irmgard (Hrsg.), *Dialoge zwischen den Kulturen*, In Diskussionsforum Deutsch, Band 24, Schneider Verlag Hohengehren GmbH, Baltmannsweiler 2007.

Kaunzner, Ulrike A. (Hrsg.), *Der Fall der Kulturmauer*, Waymann, Münster 2008.

Romane/ Kurzgeschichten:

Abonji Melinda Nadj, *Tauben fliegen auf*, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 2012.

Ben Jelloun, Tahar, *Die Früchte der Wut*, Berlin Verlag, Berlin 2010.

Ben Jelloun, Tahar, *Zurückkehren*, Berlin Verlag, Berlin 2010.

Diome, Fatou, *Der Bauch des Ozeans*, Diogenes Verlag, Zürich 2006.

Guo, Xiaolu, *Kleines Wörterbuch für Liebende*, Albrecht Knaus Verlag, München 2001

Kashua, Sayed, *Zweite Person Singular*, Bloomsbury Verlag, Berlin 2010.

Müller, Herta, *Reisende auf einem Bein*, Fischer Verlag, Frankfurt am Main 2010.

Özdamar, Emine Sevgi, *Die Brücke vom Goldenen Horn*, Kiepenheuer & Witsch, Köln 1998.

Shami, Rafik, *Die Sehnsucht fährt schwarz – Geschichten aus dem Fremden*, Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1988.

Tawada, Yoko, *Talisman*, konkursbuch Verlag Claudia Gehrke, Tübingen 2011.

Zaimoglu, Feridun, *Kanak Sprak*, Rotbuch Verlag, Berlin 2010.

Literatur im DaF-Unterricht

3135 L 507, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, HBS 205, Prudent

Inhalt

Literarische Textformen im Rahmen der Sprachvermittlung werden häufig als ungeeignet oder nicht kommunikativ angesehen. Sofern die Priorität oder sogar die Dringlichkeit darauf liegt, möglichst schnell auf Deutsch zu kommunizieren, mag das Lesen von literarischen Texten als sekundär bzw. als unnötig schwierig sowohl für den Lernenden als auch für den Lehrenden erscheinen.

Im Gegensatz zu einer eingeschränkten Auffassung der Fremdsprachenlehre, die lediglich auf eine Entwicklung der Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu kommunizieren, hinausläuft, wird im Rahmen des Seminars gezeigt, wie die Literatur genutzt werden kann, um einen authentischen Kontakt mit einer Sprache (Sprachanalyse, Literaturkritik, Landeskunde usw.) sowie unterschiedliche Verhaltensformen (Ausdruck von Gefühlen, subjektive Konfrontation, Emotionen usw.) und Weltanschauungen zu vermitteln.

Folgende Fragen sollen anhand von Analysen ausgewählter literarischer Texte beantwortet werden: Wie und weshalb können literarische Texte zur Lernmotivation beitragen? Welche Lernziele werden bei der Verwendung von Literaturtexten im Fremdsprachenunterricht verfolgt? Welche Erwartungen werden an eine Arbeit mit literarischen Texten gestellt? Was wären mögliche Strategien für deren Nutzung im Rahmen der DAF-Lehre? Und wie kann schließlich die Literatur eine Anregung für Lernende sein, selbst Texte zu schreiben?

Bemerkung

Modul MA-KS DaF 2 + 5

Literatur

Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Corbineau-Hoffmann, Angelika, *Die Analyse literarischer Texte*, A. Francke Verlag, Tübingen und Basel 2002.

Kliwer, Heinz-Jürgen / Pohl, Inge (Hrsg.): *Einstiegsliteratur*. In: Lexikon Deutschdidaktik (Band 1), Baltmannsweiler 2006, S. 95- 96.

Kékesi, Petra, *Landeskunde und Literatur im DaF-Unterricht*, Verlag Dr. Müller, Saarbrücken 2009.

Werder, von Lutz, *Lehrbuch des kreativen Schreibens*, Marix Verlag, Wiesbaden 2007.

Didaktisches Material für den fachsprachlichen DaF-Unterricht

3135 L 509, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 205, Averina

Inhalt

In dieser LV werden theoretische Grundlagen und Kriterien zur Analyse und Evaluation von Lehrmaterialien für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache erarbeitet. Ziel ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu befähigen, kommerziell verfügbare Lehr- und Lernmaterialien zu untersuchen und auf die Übereinstimmung mit den von Verlagen und Autoren postulierten Anwendungszwecken zu überprüfen. Insbesondere die Zielgruppenadäquatheit unter Einbezug von Gender- und interkulturellen Aspekten soll dabei im Vordergrund stehen, um den Ansprüchen eines zielgruppenorientierten Fremdsprachenunterrichts gerecht zu werden. Dabei wird die Person der Dozentin als

Nicht-Muttersprachlerin, Frau und aus einem anderen Kulturkreis stammend, für den Erkenntnisgewinn der Studierenden von großer Bedeutung sein.

Bemerkung Modul MA-KS DaF 6

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Analyse und Planung von DaF-Unterricht

3135 L 519, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Das Seminar ist für die DaF-Masterstudierenden eine Pflichtveranstaltung, die alle Studierenden vor ihrem Hospitations- und Unterrichtspraktikum belegen müssen. Sie werden in der Veranstaltung einzelne Aspekte des Lehrerverhaltens, der Unterrichtsbeobachtung und der Unterrichtsplanung kennen lernen und dieses neue Wissen in Übungen anwenden. Es ist außerdem geplant, dass Sie eigene Lehrversuche durchführen.

Die Veranstaltung kann auch im Wahlbereich des Bachelorstudiengangs Kultur und Technik belegt werden.

Bemerkung MA-KS DaF 3

Kultur und Technik - Wahlbereich: BA KULT FW 27

Anwesenheit ab der ersten Veranstaltung sowie regelmäßige und aktive Teilnahme sind obligatorisch.

Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Berufsfelder Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache

3135 L 504, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, HBS 205 , Heine

Inhalt Mit dem DAAD, der Bosch-Stiftung oder dem Goethe Institut ins Ausland? DaF-Dozentin an einer privaten Sprachschule, der Volkshochschule oder einem Sprachenzentrum an der Universität werden? Was bedeutet „freiberuflich“? Integrationskurse unterrichten oder Sprachberaterin an einer Grundschule werden? Prüfungsformate erstellen? In einem Verlag arbeiten?

Ziel des Seminars ist es mögliche Tätigkeitsfelder (Inhalte, Anforderungen, Bewerbungsmöglichkeiten) kennenzulernen. Die Seminar-Teilnehmenden werden die verschiedenen Themen durch eigene Recherchen vorbereiten und Gelegenheit haben, ihre Fragen und Interessen mit den verschiedenen Gast-Vortragenden, die aus ihrer Praxis berichten, zu diskutieren.

Besondere Anforderungen/Voraussetzungen zur Teilnahme: aktive und regelmäßige Teilnahme

Bemerkung Modul MA-KS DaF 7 + 8

Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf.

Colloquium für Master und Magister

3135 L 511, Colloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, HBS 219 , Tesch

Inhalt Das Colloquium richtet sich an Magister- und Masterstudierende, die in den kommenden Monaten ihre Abschlussarbeit schreiben. Im Colloquium werden Arbeitstechniken besprochen, und es wird Raum für alle Fragen rund um die Abschlussarbeit gegeben. Zudem stellen die Teilnehmenden regelmäßig den Stand ihrer Arbeit vor.

Bemerkung Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf

Forschungscolloquium "Deutsch interkulturell und international" - Promotionscolloquium

3135 L 518, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, HBS 205 , Steinmüller

Inhalt Zur Teilnahme sind alle Doktortandinnen und Doktoranden des Fachgebiets DaF sowie die Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler unseres Fachgebiets eingeladen.

Bemerkung Doktorandencolloquium, Teilnahme auf persönliche Einladung.

2.5.3 Schwerpunkt Medienwissenschaft

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.) im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al.,²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250.

Bemerkung MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7

Literatur - Levinson, S. C.,³2000. *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.

- Meibauer, J.,²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Einführung in den Masterstudiengang "Kommunikation und Sprache mit dem Schwerpunkt Medienwissenschaft"

3135 EF 053, Einführungsveranstaltung, 2.0 SWS

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 10.10.2013 - 10.10.2013

Bemerkung Die Erstsemestereinführung findet im Raum H 3002 (Hauptgebäude) statt.

Grundlagen Deutsch als Fremdsprache für Nicht-DaFler

3135 L 510, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, EW 201

Inhalt Die Vorlesung thematisiert einleitend fachdidaktische Grundlagen und wichtige Ergebnisse der kognitiven Psychologie und Spracherwerbsforschung in ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel DaF.

Im Anschluss wird es um folgende Kernbereiche des DaF-Unterrichts und der DaF-Ausbildung gehen:

Hör- und Leseverstehen - Sprech- und Schreibfertigkeit - Wortschatz, Grammatik, Wortbildung, Aussprache und Orthographie - Textarbeit, Grammatikarbeit - Üben und Übungsformen - Landeskunde - Interkulturelles Lernen - Methoden und Medien

Die Vorlesung ist interaktiv angelegt und veranschaulicht die Theorie durch zahlreiche Beispiele aus der Unterrichtspraxis. So werden den Studierenden neben Fachwissen auch Leitlinien für die konkrete Unterrichtsgestaltung vermittelt.

Bemerkung Modul MA KS Med 1 / SK 1

Regelmäßige aktive Teilnahme ist obligatorisch.

Literatur Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Markus Hernig (2005): Deutsch als Fremdsprache - VS Verlag für Sozialwissenschaft

Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache - Schmidt-Verlag (5. Aufl.)

Günther Storch (1999): Deutsch als Fremdsprache - UTB München

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013 , Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3
Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache, hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Persuasive Potenziale des Protestfilms

3135 L 006, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Lange

Inhalt Naturschutz, Klimawandel und Protest gegen Umweltverschmutzung sind nicht erst seit gestern diskursfähig und Thema der Massenmedien im Allgemeinen oder der Filmindustrie im Speziellen. Neben Kassenschlagern wie Al Gores "unbequemer Wahrheit" existieren unzählige (meist dokumentarische) Filme, die auf Umweltprobleme aufmerksam machen und zum Umdenken oder Handeln bewegen wollen. Wie aber verhält es sich mit der Wirkungsmacht solcher Filme? Sind sie tatsächlich in der Lage, die Meinungen ihrer Zuschauer zu beeinflussen und sogar einen Einstellungswechsel herbeizuführen? Wie versuchen Autoren, Regisseure und ganz allgemein Filmemacher, ihren Standpunkt zu verdeutlichen, ohne Gleichgültigkeit oder gar Reaktanz hervorzurufen?

Im Seminar wollen wir uns diesen Fragestellungen widmen und verschiedene protestierende Umweltfilme auf ihre persuasiven Potentiale - also ihre Überzeugungsmittel - hin analysieren. Den Antworten nähern wir uns über die Dokumentarfilmtheorie, die Persuasionstheorie, die Medienwirkungsforschung und auch über die Systemtheorie.

Bitte beachten:

Die Teilnahme ist nur für Studierende des Studiengangs Kommunikation und Sprache, Schwerpunkt Medienwissenschaft möglich. Ein Teil der Veranstaltung wird als Studienfahrt mit dem Seminar *Klima, Krieg und Killerviren* von Stephan Frühwirt durchgeführt. Geplant ist ein Block-Wochenende (10. - 12. Januar 2014) in einem Seminarzentrum im Berliner Umland, an dem neben intensiver gemeinsamer Arbeit das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden aller Fachsemester im Vordergrund stehen soll. Daher sind neben den Seminarsitzungen auch gemeinsame, kursübergreifende Aktivitäten geplant.

Bemerkung MA-KS Med 6 (Medienanalyse / AV Medienproduktion)

Maximal 30 TN. Nur Studierende mit Schwerpunkt Medienwissenschaft.

Boulevard - Journalismus für Millionen

3135 L 008, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, FH 311 , Hagen

Inhalt

- Was ist Boulevardjournalismus? Schlagzeilen, Farben, Fotos, Sensationen - Beispiele
- Formen des Boulevardjournalismus: Meldung, Nachricht, Reportage, Feature, Interview – Übungen in der Praxis.
- Gute Reportagen: Was gehört rein, was sollte man weglassen?
- Was ist guter, was ist schlechter Boulevardjournalismus? Woran erkennt man den Unterschied? Was ist gute, was ist schlechte Sprache? – Beispiele.
- Boulevard am Beispiel BILD – Wie BILD entstand: Human Interest, Sport, Sex & Crime, Politik personalisiert, Ratgeber, Lifestyle, Tiere („Können diese Dackelaugen lügen?“)
- Journalistische Stilmittel – Unterschied zwischen Boulevard, den sogenannten Qualitätszeitungen und regionalen Medien
- Negative Auswirkungen des Boulevard: Übertreibungen, Klischees, Vorurteile, Superlative
- Warum sich immer mehr Medien boulevardisieren – Praktische Beispiele
- Wie der Boulevard ins Fernsehen einzog – Beispiele
- Internet und Boulevard - Beispiele

Bemerkung Modul MA-KS Med 8/3 (Medienmanagement)

Mit Gefühl und klaren Worten - Wie der Boulevard die Politik erklärt

3135 L 009, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 0106 , Schupelius, Hausmann

Inhalt

Boulevard-Zeitungen sind die schnellsten und am verständlichsten geschriebenen Printmedien. In Deutschland ist die BILD die Marktführerin. Aber auch kleinere Blätter wie die BZ in Berlin, der Kölner Express oder die Münchner Abendzeitung pflegen diesen Stil. Für den politischen Diskurs ist Boulevard-Journalismus relevant, weil er gezielt Emotionen erzeugt und Kontroversen provoziert. "Bild, BamS, Glotze" antwortete Bundeskanzler Schröder einst auf die Frage, welche Medien er für wichtig hält und

erwähnte damit neben dem TV gezielt den Boulevard. Welche Techniken und Strategien liegen dem Boulevard-Geschäft zu Grunde? Wie viel Manipulation steckt in diesem Handwerk? Werden ethische Grenzen überschritten? Welches Geheimnis steckt hinter den großen Buchstaben? Wie manipulativ formt der Boulevard die politische Kommunikation? Außerdem: Wie der Boulevard die Internet-Portale prägte.

Literatur zur Einführung:

- 1) Paul Collins. Der Mord des Jahrhunderts
- 2) Simon Berghofer, Leyla Dogruel, Janine Greyer: Wirtschaftsberichterstattung in der Boulevardpresse
- 3) "Faszination Boulevardpresse" (gofeminin .de)
- 4) Matthias Heine (Welt): "Ohne Boulevardpresse ist die Demokratie in Gefahr"
- 5) The Vanishing Newspaper

Bemerkung

MA-KS Med 8 /4 (Multimedia - Medienformen)

Klima, Krieg und Killerviren - Themen der Weltöffentlichkeit

3135 L 010, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124

Inhalt

Klima, Krieg und Killerviren sind nur ein kleiner Teil eines Spektrums global relevanter Themen, über das sich die moderne Gesellschaft jenseits aller territorialen Grenzen und regionalen Unterschiede informiert. Klima, Krieg und Killerviren gehören damit zu dem, was sich historisch schon mit der Erfindung des Buchdrucks zu entwickeln begonnen hatte und spätestens mit den elektronischen Massenmedien zur Vollreife gelangt ist: Zu einer *Weltöffentlichkeit*, die als gemeinsame (wenn auch nicht: konsensuell verpflichtende!) Realitätsgrundlage *der einen* Weltgesellschaft zur Verfügung steht und von modernen soziologischen Theorien als *die Voraussetzung* allen Verstehens, jeder anschlussfähigen Kommunikation, und damit der Lebenswelt anerkannt wird. Mit anderen Worten: Bedeutsam ist heutzutage ausschließlich das, was sich durch den schmalen Flaschenhals der Verlage und Rundfunkanstalten zwingen kann, was gedruckt, gefunkt oder anderweitig einem großen, unbekannt bleibenden Publikum zugänglich gemacht wird.

Weil diese *Weltöffentlichkeit* von der Entwicklung und Funktion moderner Massenkommunikationsmittel abhängig ist, fordert sie einen Beitrag zu einem differenzierten Verständnis seitens der Medienwissenschaft geradezu heraus: Zum einen deckt sie einen Bedarf an instruktiven Beschreibungen der Potenziale bereits vorhandener Technologien, zum anderen steht sie vor der Aufgabe, einen durch die Einführung des Internets ausgelösten neueren Epochenwandel beobachtend zu begleiten, über dessen Charakter und Ausmaße noch nicht einmal in Ansätzen Klarheit herrscht. Im Seminar prüfen wir, wie erfolgreich die Medienwissenschaft diese Aufgabe meistert und wollen uns ein Stück auf das dünne Eis ihrer prognostischen Entwürfe wagen.

Bitte beachten:

Die Teilnahme ist nur für Studierende des Studiengangs Kommunikation und Sprache, Schwerpunkt Medienwissenschaft möglich. Ein Teil der Veranstaltung wird als Studienfahrt mit dem Seminar *Persuasive Potenziale des Protestfilms* von Johanna Lange durchgeführt. Geplant ist ein Block-Wochenende (10. - 12. Januar 2014) in einem Seminarzentrum im Berliner Umland, an dem neben intensiver gemeinsamer Arbeit das gegenseitige Kennenlernen der Studierenden aller Fachsemester im Vordergrund stehen soll. Daher sind neben den Seminarsitzungen auch gemeinsame, kursübergreifende Aktivitäten geplant.

Bemerkung

MA-KS Med 6 (Multimediale Dramaturgie/Transmedialität)

Maximal 30 TN. Nur Studierende mit Schwerpunkt Medienwissenschaft.

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung

MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuLT FW 7

Studiumsabschluss mit Praxisprojekt

3135 L 047, Colloquium, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 29.11.2013 - 14.02.2014, Knilli

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, H 4139A

Inhalt

Wer sich um einen Job in den Medien bewerben oder eine eigene Firma gründen will, sollte sein Studium mit einem Praxisprojekt abschließen. Anhand solcher medienpraktischer Arbeiten kann der Arbeitgeber sehr schnell erkennen, ob der Bewerber oder die Bewerberin für ihn nützlich sind. Und der oder die künftige Selbständige bekommt eine Ahnung, was ihn in dieser erwarten wird. Worum es dabei jeweils gehen kann, stellen wir mit fünf Internetprojekten vor, in denen die Entwicklung des Themas ähnlich abläuft wie die Stoffentwicklung beim Film. Da gibt es das Storyboard, die Synopse, Exposé, das Treatment und das Drehbuch für den Webauftritt. Und wie im Film werden auch bei der Entwicklung eines Webauftrittes bestimmte Stufen mit Hilfe eines Pre-Tests überprüft und korrigiert. Termin: 29. November 2013. Beginn: 14:00 Uhr. Raum H 4139 A.

1) Die BurcknerSäule: Eine Litfaßsäule 4 culture only. Entwickelt wird in Verbindung mit einer Online-Befragung ein Finanzierungsmodell. In Kooperation mit Dipl. Medienberater Kurt Wagner und Frank Burkner, Theatermacher und Erfinder.

2) Gedenktafel für den Schneidergesellen und Spanienkämpfer Hans Spielmann (1916-1945) in Buchenwald. Entwurf einer Webpräsenz in Rücksprache mit der Gedenkstätte Buchenwald, deren Besuchern und der Familie Spielmann in Sydney.

3) Internetplattform für I was Jew Süss. In Abstimmung mit Journalisten, die Archive benutzen, und mit Archivaren, die Aktenbestände zu Joseph Süß Oppenheimer bearbeiten.

4) Die Erfindung des Faches Medienwissenschaft an der Technischen Universität Berlin. Webangebot für Studenten, die sich für eine Bewertung der aktuellen Fachdiskussion interessieren. In Kooperation mit Archivaren.

5) Friedrich Bischoff (1896 - 1976) im World Wide Web heute. Aufbau eines Online-Archivs mit Verweisen auf die Zeugnisse seines schriftstellerischen Schaffens und seiner doppelt erlebten Tätigkeit als Rundfunkintendant in Kooperation mit Dr. Marduk Buscher und Radiohistorikern.

Bemerkung Termin der Vorbesprechung: 29. November 2013, 14 bis 16 Uhr, Raum H 4139 A
Prof. Dr. em. Friedrich Knilli zusammen mit Dr. M. Buscher,

Zeit: freitags 15 - 17 Uhr, Raum: ACK 467 (Ackerstr. 76)

Vorbesprechung: 29.11.2013, 14-16 Uhr, Raum H 4139 A

Mediengeschichte 3: Digitalisierung und Vernetzung

3135 L 066, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 0112

Inhalt Wir unterscheiden sechs Etappen der Mediengeschichte: Mündlichkeit – Schriftlichkeit – Buchkultur – Massenmedien – Digitalisierung – Vernetzung. In diesem Semester geht es um den Computer und das Internet, genauer gesagt: das World Wide Web und die sozialen Medien.

Als begleitende Lektüre empfohlen:

Allan Turing, Intelligence Service

Gotthard Günther, Das Bewusstsein der Maschinen

Mark Granovetter, „The Strength of Weak Ties“

A.-L. Barabasi, Linked

Clay Shirky, Here Comes Everybody

Bemerkung In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.
Modul: MA-KS Med 5: Mediengeschichte III

Einführung in die Unternehmenskommunikation / Public Relations

3135 L 011, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 0110

Inhalt Das Seminar vermittelt einen Einblick in wichtige Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit von Unternehmen und Organisationen (Geschichte, Theorien, Definitionen, Entwicklungen);

in spezifische PR-Berufsfelder sowie Methoden und Instrumente der PR-Praxis. Auch das veränderte Verhältnis von Öffentlichkeitsarbeit und Journalismus im Zeitalter der digitalen Medien wird analysiert, ebenso die Rolle der sozialen Netzwerke auf die Gestaltung der internen und externen Unternehmenskommunikation.

Das Seminar, das Praxiswissen auch auf der Grundlage von aktuellen Fallbeispielen vermittelt, ist insbesondere für jene Studierenden gedacht, die sich dem Berufsfeld Public Relations nähern wollen, denn Wirtschaftsunternehmen, Non-Profit-Organisationen, politische und kulturelle Institutionen bieten Medienwissenschaftlern in ihren Abteilungen der Unternehmenskommunikation / Public Relations interessante Arbeitsplätze. Bei der internen oder externen Kommunikation, die bei Veränderungsprozessen in Unternehmen oder Organisationen eine große Rolle spielt, beim Management der Kommunikation in Krisensituationen, beim Versuch der Beeinflussung der Öffentlichen Meinung oder bei der Evaluierung von PR-Maßnahmen sind immer Experten oder Expertinnen gefragt, die über ein umfassendes Wissen über die Gesetzmäßigkeiten der Kommunikation, aber auch über das „Handwerk“ der Public Relations verfügen.

Hinweise: www.pr-guide.de; www.dprg.de; www.pressesprecher.com; www.pr-gateway.de

Einführende Literatur:

Ulrike Röttger, Joachim Preusse, Jana Schmitt, Grundlagen der Public Relations. Eine kommunikationswissenschaftliche Einführung. Wiesbaden 2011

Günter Bentele, Romy Fröhlich, Peter Szyska (Hrsg.), Handbuch der Public Relations. Wiesbaden 2005

Claudia Mast, Unternehmenskommunikation. Konstanz, 5., überarbeitete Auflage 2013

Thorsten Hofmann, Kristina Sinemus (Hrsg.), Partizipation. Neue Herausforderungen für die Kommunikation. Berlin 2013

Bemerkung MA-KS Med 8/3 (Medienmanagement I)

Thomas Mann – die Romane und ihre Verfilmung

3135 L 067, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 1029

Inhalt Viscontis Tod in Venedig, Breloers Buddenbrooks und Geissendörfers Zauberberg dürfen wohl als durchaus gelungene Literaturverfilmungen gelten. Gerade deshalb eignen sie sich besonders gut für eine Analyse der Formdifferenz von Roman und Film. Wir wollen eine solche Analyse in zwei Mann-spezifischen Themenbereichen unternehmen. Da ist zunächst einmal das Thema „Bürgerlichkeit“; schon vor 100 Jahren glaubte sie Thomas Mann nur noch im Rückblick beschreiben zu können. Und da ist, zweitens, das Thema Musik; es wird in den Geschichten Manns nicht nur inhaltlich, sondern auch darstellungstechnisch (Leitmotivtechnik) relevant.

Natürlich kann eine Kenntnis auch nur der wichtigsten Werke Thomas Manns heute nicht mehr als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Eine sinnvolle Teilnahme an diesem

Seminar setzt aber eben doch eine gewisse Vertrautheit mit den oben genannten Werken voraus.

Bemerkung **MA-KS Med 6 Medienanalyse und -produktion (Audioanalyse)**

Mündliche Kommunikation - Sprechwirkung

3135 L 315, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124 , Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 6 (WP) , Studienschwerpunkt "Medienwissenschaft" Med 7 (WP)

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen

3135L 117, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 107 , Cho

Inhalt Die Entstehung, Entwicklung und zeichentheoretische Struktur verschiedener Schriftsysteme werden dargestellt. Anhand von Beispielen werden Bildschriften, logographische Schriften, Silbenschriften und Alphabetschriften gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer mehrschichtigen Symbolisierungsaspekte und inneren Systematik die Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen analysiert. Ferner wird die Kodierung von Schriften auf Rechnern aufgezeigt.

Bemerkung Maks SK 4.3 / Med 2

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Aufgaben und Diskussionen (50%) und Gruppenpräsentation (50%)

Schriftsysteme

3135L 118, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 08:00 - 16:00, 17.02.2014 - 20.02.2014, H 3004 , Diemer

Bemerkung Modulzuordnung: MA KS SK 4-3 / Med 2

Jeweils (Mo-Do) 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Mit Voranmeldung bei Dr. Diemer:

s.diemer@umwelt-campus.de

Social Media

3135 L 003, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 3004 , Frühwirt

Inhalt Darüber, dass das Internet kein klassisches Massenmedium ist, herrscht im medienwissenschaftlichen Diskurs mittlerweile Einigkeit. Neben einer unendlichen Menge an unpersönlicher Kommunikation, deren Quellen nicht oder doch nur wenig

bekannt sind und die nicht auf Grund von Vertrauensbeziehungen zwischen Personen, sondern nur durch die Algorithmen der Suchmaschinen und Feedbacksysteme zustande kommt, neben diesen, stark an eine klassisch massenmediale Öffentlichkeit erinnernden Kommunikationsbeziehungen existieren überall Angebote, die Interaktion ermöglichen, wahrscheinlich machen, ja mithin fordern: Foren, Blogs, soziale Netzwerke etc. Mit diesen Social Media, mit dem Aufbau und der Pflege von Beziehungen zu einer vergleichsweise überschaubaren Anzahl von Personen verbringt der durchschnittliche Nutzer die bei weitem meiste Zeit bei der Verwendung des Internets.

Im Seminar wollen wir untersuchen, worin die Gründe dafür liegen, dass mittlerweile über ein Siebtel der gesamten Menschheit dasselbe soziale Netzwerk nutzt, dass fortwährende Sorgen um den Verlust der Privatsphäre der Nutzer offenbar keineswegs zu einem zurückhaltenden Umgang mit Intimitäten führen (Privacy-Paradox) und dass ganz grundsätzlich bestimmte Social-Media-Angebote zu den mittlerweile bekanntesten Erfolgs- und Misserfolgsgeschichten der Neuen Medien geführt haben. Der Fokus liegt dabei auf einer funktionalen, statt auf einer – bisher vor allem zu beobachtenden – normativ-wertenden Analyse, die zu den immer gleichen, aber nie wirklich überzeugenden Erklärungen gelangt ist.

Die theoretische Vertiefung wird von einem Praxisprojekt flankiert, in dem die Studierenden eine Social-Media-Strategie konzipieren werden.

Bemerkung MA-KS Med 3 Medientheorie (Medien- und Kommunikationstheorien)

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind*. Oxford: Clarendon Press.

Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht/New York: Springer.

Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford, US: Oxford University Press.

Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly*, 54, 299–312.

Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.

Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception*. New York: Praeger.

Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology*. New York: Harcourt.

Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology*. [Psychologische Probleme 1933 dt.].

Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin: Mouton De Gruyter.

Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens*. Frankfurt am Main: Kramer.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman

Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.

Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory*, Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception*, 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung*. Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning*. Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht: Springer, 415–443.

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurrieren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung **MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl**

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie* . Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology* . Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation* . Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics* . Oxford Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models* . Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition* . Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning*. New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science*. Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization*. Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Prüfungscolloquium

3135 L 002, Colloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3004

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 0106

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 22.10.2013, H 3013

Inhalt Abschlussarbeiten von Studenten, Masterarbeiten und Dissertationen werden hier vorgestellt und diskutiert. Wir wollen aber auch prinzipiell besprechen: Wie macht man das? Was sind die Merkmale einer wissenschaftlichen Arbeit? Wie findet man sein Thema?

Bemerkung Master Kommunikation und Sprache, im Schwerpunkt Medienwissenschaft wird die Anfertigung der Masterarbeit durch ein obligatorisches Colloquium begleitet. Pflicht-Veranstaltung Masterstudiengang (und Diplomnachzügler)
Reines Prüfungscolloquium

Achtung: Am 15. 10. 2013 findet das CO im Raum H 0106 statt und am 22.10.2013 im Raum H 3013

2.5.4 Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft

Einführung in den Masterstudiengang "Kommunikation und Sprache mit dem Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft"

3135 EF 100, Einführungsveranstaltung, 1.0 SWS

Di, Einzel, 11:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, MAR 0.016

Bemerkung Die Einführungsveranstaltung beginnt pünktlich um 11:00 Uhr!

Gesprächsanalyse: Theorien, Gegenstände, Methoden

3135 L 106, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 08:00 - 10:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 3003A

Inhalt Gespräche sind ein grundlegender Bestandteil unseres sozialen Lebens und stellen den natürlichen Rahmen für mündlichen Sprachgebrauch dar. Auch die Linguistik hat Gespräche daher längst zum Untersuchungsgegenstand erhoben und eine Vielzahl an Erkenntnissen über ihre Strukturen und Gelingensbedingungen in verschiedensten Lebenslagen und Gesellschaftsbereichen hervorgebracht.

Im Seminar werden wir uns theoretische Grundlagen für die Analyse von Gesprächen erarbeiten und geeignete Methoden kennenlernen. Anhand exemplarischer Dialoge soll das erlernte Instrumentarium praktisch erprobt werden."

Bemerkung MA KS SK3

Lautsprachliche Informationsverarbeitung/Sprachproduktion mit Praat

3135 L 324, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6124 , Brückl

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 7 (WP)

Medienlinguistik: Sprache und Kommunikation in den Massenmedien

3135L 101, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Schwarz-Friesel

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt „Was wir über unsere Gesellschaft, ja über die Welt, in der wir leben, wissen, wissen wir durch die Massenmedien. (...) Andererseits wissen wir so viel über die Massenmedien, dass wir diesen Quellen nicht trauen können. (Niklas Luhmann 1996:9)

Sprache informiert nicht nur, sie vermittelt und beeinflusst auch Bewusstseinsinhalte, steuert Meinungsbildungsprozesse, transportiert Einstellungen und weckt persuasiv Begehrlichkeiten: Mittels sprachlicher Äußerungen wird auf gesellschaftlicher Ebene kollektiv Einfluss ausgeübt. Die Kognitive Medienlinguistik untersucht die massenmediale Verwendung von Sprache in ihren verschiedensten Facetten. Im Seminar werden u. a. der Einsatz sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien in der Werbung, in der politischen Auseinandersetzung, in der Boulevardpresse und in der Konflikt- sowie Skandalberichterstattung erörtern. Dabei sollen insbesondere Aspekte des persuasiven und manipulierenden Sprachgebrauchs betrachtet werden.

Bemerkung MA SK 2, SK3, SK4.1, SK 4.2

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, um persönliche online-Anmeldung wird gebeten - hierfür siehe Homepage Prof. Schwarz-Friesel - Direktzugang: 91884

Pragmatik und Sprechaktheorie

3135L 103, Seminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, H 3001 , Becker

Inhalt Die in philosophischer und sozialwissenschaftlicher Tradition stehende Pragmatik befasst sich mit der Verwendung von sprachlichen Ausdrücken in bestimmten Äußerungssituationen. Ausgehend von der Annahme, dass Sprechen mit Handeln gleichzusetzen ist, soll untersucht werden, was der Sprecher in einem bestimmten Kontext mit seiner Äußerung intendiert und wie der Empfänger diese interpretiert.

Das Seminar gewährt Einblicke in dieses Thema, indem die verschiedenen Gebiete der Pragmatik (Deixis, Konversationsmaximen, Präsuppositionen, Sprechakte etc.) im Rahmen von Präsentationen vorgestellt und diskutiert werden sollen. Als Untersuchungsgrundlage sollen Quellen aus Politik und Medien dienen.

Bemerkung
Literatur

Als Einstieg wird das Kapitel 6 von Pafel empfohlen, zu finden in: Meibauer, J. et al.,
²2007. *Einführung in die germanistische Linguistik*. Stuttgart [u. a.]: Metzler, 208–250.
MA KS SK 4-1/Med 4/DaF 7

- Levinson, S. C., ³2000. *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.

- Meibauer, J., ²2001. *Pragmatik: Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenberg.

Grundlagen Kommunikation und Sprache

3135L 110, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 14.10.2013 - 13.02.2014, H 0106 , Cho

Inhalt Die Veranstaltung führt ein in die zeichentheoretischen Grundlagen von Sprache sowie in die Analyse und Beschreibung ihrer Formen und Funktionen. Ferner werden sprachliche Strukturen in ihrer kognitiven und sozialen Einbettung erörtert. Grundlegende Konzepte und Termini sollen an Beispielen aus verschiedenen natürlichen Sprachen illustriert werden.

Bemerkung MA KS SK 1, Med 1, DaF 1

Prüfungsäquivalente Studienleistung: einstündiger schriftl. Abschlusstest

Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen

3135L 117, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, EB 107 , Cho

Inhalt Die Entstehung, Entwicklung und zeichentheoretische Struktur verschiedener Schriftsysteme werden dargestellt. Anhand von Beispielen werden Bildschriften, logographische Schriften, Silbenschriften und Alphabetschriften gegenübergestellt und hinsichtlich ihrer mehrschichtigen Symbolisierungsaspekte und inneren Systematik die Schriftsysteme des Chinesischen, Japanischen und Koreanischen analysiert. Ferner wird die Kodierung von Schriften auf Rechnern aufgezeigt.

Bemerkung Maks SK 4.3 / Med 2

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Aufgaben und Diskussionen (50%) und Gruppenpräsentation (50%)

Schriftsysteme

3135L 118, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 08:00 - 16:00, 17.02.2014 - 20.02.2014, H 3004 , Diemer

Bemerkung Modulzuordnung: MA KS SK 4-3 / Med 2

Jeweils (Mo-Do) 9-12 Uhr und 13-16 Uhr

Mit Voranmeldung bei Dr. Diemer:

s.diemer@umwelt-campus.de

Mentale Modelle

3135L 124, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieser Kurs führt in die Theorie der mentalen Modelle ein. Unter einem mentalen Modell versteht die kognitive Psychologie die mentale Repräsentation und Reproduktion einer nicht gegenwärtigen Wahrnehmung. Im Mittelpunkt stehen theoretische Ansätze der kognitiven Psychologie, die sich mit der Repräsentation und Speicherung von Wissen im Langzeitgedächtnis befassen. Es werden gedächtnispsychologische und philosophische Aspekte der mentalen Repräsentation diskutiert und an Hand von

Alltagssituationen exemplifiziert. Der Kurs wird zunächst eine historische Einführung vornehmen, um anschließend aktuelle Theorie und Modelle zu erörtern. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS SK 4-1, Med 4, DaF 7

maximal 25 TeilnehmerInnen

Literatur Zur Teilnahme an dem Seminar ist eine rechtzeitige Anmeldung per E-Mail notwendig
Anderson, J.R. 1995. *Kognitive Psychologie*. Heidelberg/Berlin: Spektrum.

Bartlett, F.C. 1932. *Remembering. A Study in Experimental and Social Psychology*. Cambridge, MA: Cambridge University Press.

Engelkamp, J. & Pechmann, T. (eds.). 1993. *Mentale Repräsentation*. Bern: Huber.

Fauconnier, G. 1985. *Mental Spaces: Aspects of Meaning Construction in Natural Language*. Cambridge, MA: MIT Press.

Geeraerts, D. & Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics*. Oxford Oxford University Press.

Gentner, D. & Stevens, A. (eds.). *Mental Models*. Hillsdale: Erlbaum.

Jackendoff, R. 1983. *Semantics and Cognition*. Cambridge, MA: MIT Press.

Johnson-Laird, P.N. 1983. *Mental Models. Towards a Cognitive Science of Language, Inference, and Consciousness*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Johnson-Laird, P.N. 2005. Mental models and thought. In: K.J. Holyoak & R.G. Morrison (eds.). *The Cambridge Handbook of Thinking and Reasoning*. New York: Cambridge University Press, 185–208.

Minsky, M. 1977. Frame-system theory. In: P.N. Johnson-Laird & P.C. Wason (eds.). *Thinking. Readings in Cognitive Science*. Cambridge, UK: Cambridge University Press, 355–376.

Minsky, M. 1994. *Mentopolis*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman.

Rosch, E. & Lloyd, B.B. (eds.). *Cognition and Categorization*. Hillsdale: Erlbaum.

Schank, R.C. and Abelson, R.P. 1977. *Scripts, Plans, Goals and Understanding. An Inquiry into Human Knowledge Structures*. Hillsdale, NJ: Erlbaum.

Grundlagen der Kommunikationswissenschaft: Mündliche Kommunikation

3135 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 2013 , Sendlmeier

Bemerkung Alle drei Masterstudiengänge "Kommunikation und Sprache" MA-KS SK 1 / Med 1 / DaF 1 (P)

Grundlagen der Medienwissenschaft: Klassiker der Medientheorie

3135 L 004, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 08:00 - 10:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 0110

Inhalt Die folgenden vier Texte werden ausführlich diskutiert:

- 1) Walter Benjamin, Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
- 2) Theodor W. Adorno, „Kulturindustrie“, in: Dialektik der Aufklärung
- 3) Marshall McLuhan, Understanding Media
- 4) Neil Postman, Amusing Ourselves to Death
- 5) Michel Foucault, Die Ordnung des Diskurses
- 6) Friedrich Kittler, Aufschreibesysteme
- 7) Niklas Luhmann, Die Realität der Massenmedien

Die Anschaffung der Texte 1, 5 und 7 wird dringend empfohlen.

In der letzten Semesterwoche wird eine Klausur geschrieben.

Bemerkung MA-KS SK 1/Med1/ DaF1, Master Kommunikation und Sprache, für alle 3 Schwerpunkte Die VL ist Teil des Moduls Grundlagen: Kommunikation und Sprache, hier: Grundlagen der Medienwissenschaft.

Grundlagen Deutsch als Fremdsprache für Nicht-DaFler

3135 L 510, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, EW 201

Inhalt Die Vorlesung thematisiert einleitend fachdidaktische Grundlagen und wichtige Ergebnisse der kognitiven Psychologie und Spracherwerbsforschung in ihrer Relevanz für den Fremdsprachenunterricht am Beispiel DaF.

Im Anschluss wird es um folgende Kernbereiche des DaF-Unterrichts und der DaF-Ausbildung gehen:

Hör- und Leseverstehen - Sprech- und Schreibfertigkeit - Wortschatz, Grammatik, Wortbildung, Aussprache und Orthographie - Textarbeit, Grammatikarbeit - Üben und Übungsformen - Landeskunde - Interkulturelles Lernen - Methoden und Medien

Die Vorlesung ist interaktiv angelegt und veranschaulicht die Theorie durch zahlreiche Beispiele aus der Unterrichtspraxis. So werden den Studierenden neben Fachwissen auch Leitlinien für die konkrete Unterrichtsgestaltung vermittelt.

Bemerkung Modul MA KS Med 1 / SK 1

Regelmäßige aktive Teilnahme ist obligatorisch.

Literatur Aktuelle Änderungen finden Sie auf unserer Homepage www.tu-berlin.de/daf
Markus Hernig (2005): Deutsch als Fremdsprache - VS Verlag für Sozialwissenschaft

Hans-Werner Huneke, Wolfgang Steinig (2010): Deutsch als Fremdsprache - Schmidt-Verlag (5. Aufl.)

Günther Storch (1999): Deutsch als Fremdsprache - UTB München

Kognitive Linguistik und Phänomenologie

3135L 123, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 14.02.2014, H 2038 , Thiering

Inhalt Dieses Seminar fokussiert aus interdisziplinärer Perspektive auf den Zusammenhang zwischen Kognitiver Linguistik, Phänomenologie und gestalttheoretischen Ansätzen. Den Ausgangspunkt bilden *Embodied* und *Situated Cognition* -Ansätze, die den Körper als Mittler zwischen Kognition und Wahrnehmung konstruieren. Insbesondere werden Zusammenhänge zwischen sprachlicher Repräsentation, Kognition und visueller Wahrnehmung aus gestalttheoretischer Perspektive skizziert. Eine fundamentale Frage ist, wie Repräsentationen Bedeutung erlangen (*symbol-ground problem*). Es werden ausgewählte Primärtexte gelesen und kritisch diskutiert. Der Kurs wird in die Grundlagen der verschiedenen Disziplinen einführen und deren Entwicklung historisch nachvollziehen. Die ersten Sitzungen widmen sich der Gestalttheorie (Köhler, Koffka, Rubin Wertheimer) und der Phänomenologie (Merleau-Ponty, Wittgenstein), anschließend werden aktuelle kognitionslinguistische Ansätze diskutiert. Studierende unterschiedlicher Disziplinen sind explizit eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Voraussetzung ist ein genuines Interesse an interdisziplinärer Arbeit und die Bereitschaft, mit englischsprachigen Texten zu arbeiten.

Bemerkung MA KS 4-1 / Med 4 / DaF 7

Literatur Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt
Gallagher, S. 2005. *How the Body Shapes the Mind* . Oxford: Clarendon Press.

Gallagher, S. & Schmicking, D. (eds.). 2010. *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science* . Dordrecht/New York: Springer.

Geeraerts, D. and Cuckens, H. (eds.). 2007. *The Oxford Handbook of Cognitive Linguistics* . Oxford , US: Oxford University Press.

Jastrow, J. 1899. The mind's eye. *Popular Science Monthly* , 54, 299–312.

Johnson, M. 1987. *The Body in the Mind. The Bodily Basis of Meaning, Imagination, and Reason*. Chicago: University of Chicago Press.

Kanizsa, G. 1976. *Organization in Vision. Essay on Gestalt Perception* . New York: Praeger.

Koffka, K. 1935. *Principles of Gestalt Psychology* . New York: Harcourt.

Köhler, W. 1929. *Gestalt Psychology* . [Psychologische Probleme 1933 dt.].

Merleau-Ponty, M. 1974 [1945]. *Phänomenologie der Wahrnehmung*. Berlin: Mouton De Gruyter.

Metzler, W. 1953. *Gesetze des Sehens*. Frankfurt am Main: Kramer.

Neisser, U. 1976. *Cognition and Reality. Principles and Implications of Cognitive Psychology*. San Francisco: Freeman

Robins, P. & Aydede, M. (eds.). 2009. *The Cambridge Handbook of Situated Cognition*. Cambridge: Cambridge University Press.

Thiering, M. 2011. Figure-ground reversals in language. *Gestalt Theory*, Vol. 33, 3/4, *Place of Meaning in Perception*, 245–276.

Thompson, E. 2007. *Mind in Life: Biology, Phenomenology, and the Sciences of Mind*. Cambridge, MA: Harvard University Press.

Wertheimer, M. 1923. Untersuchungen zur Lehre von der Gestalt. II. *Psychologische Forschung*. Band 4, 1923, S. 301–350.

Wittgenstein, Ludwig. 2006 [1953]. *Philosophische Untersuchungen*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Zlatev, J. 1997. *Situated Embodiment: Studies in the Emergence of Spatial Meaning*. Stockholm: Gotab.

Zlatev, J. 2010. Phenomenology and cognitive linguistics. In: Shaun Gallagher & Daniel Schmicking (eds.). *Handbook of Phenomenology and Cognitive Science*. Dordrecht: Springer, 415–443.

Mündliche Kommunikation - Sprechwirkung

3135 L 315, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, H 6124, Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 6 (WP), Studienschwerpunkt "Medienwissenschaft" Med 7 (WP)

Angewandte Aspekte der Sprechforschung: Stimme und Alter

3135 L 330, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, H 6124, Brückl

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache mit dem Studienschwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 8b (WP)

Angewandte Aspekte der Sprechforschung: Individuelle Sprechstile

3135 L 312, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6124, Sendlmeier

Bemerkung Masterstudium "Kommunikation und Sprache mit dem Studienschwerpunkt Sprach- und Kommunikationswissenschaft" MA-KS SK 8b (WP)

Korpuslinguistische Projektarbeit: Untersuchung der deutschen Silben, Morpheme und Lexeme

3135L 137, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 14.02.2014, Cho, Erdmann

Inhalt Die LV legt authentische Texte der Analyse von natürlichen Sprachen (z.B. Deutsch und Englisch) zugrunde. Im Mittelpunkt stehen elektronische Texte und Anwendungsprogramme in Forschung und Lehre. Wir werden uns in freie und kommerzielle elektronische Textkorpora einarbeiten und Techniken und Methoden zur Herstellung von Korpora erarbeiten. Im Rahmen der Projektarbeit werden die Häufigkeiten der deutschen Silben, Morpheme und Lexeme untersucht.

Bemerkung MA-KS SK 5

Achtung! Raum FH 407 - Frauenhoferstraße 33-36

Prüfungsäquivalente Studienleistung: Gruppenarbeit (50%) und Projektarbeit (50%)

Nachweis Prüfungsäquivalente Studienleistung: Projektarbeit

Examenscolloquium

3135 L 318, Colloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 6126 , Sendlmeier

Bemerkung Auf Einladung für Masterstudium "Kommunikation und Sprache", Studienschwerpunkt "Sprach- und Kommunikationswissenschaft".

2.6 Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie

Geschichte der Film- und Videokunst

3132 L 531, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , N.N.

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 6, 8

Das Seminar beginnt erst am 23.10.2013!

Einführung in den Masterstudiengang "Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie"

3132 EF 901, Einführungsveranstaltung

Mi, Einzel, 17:00 - 19:00, 09.10.2013 - 09.10.2013, A 072 , Haug

Inhalt Die Einführungs-Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Master-Studiengangs "Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie".
Es wird ein grundlegender Überblick über Studienaufbau, Studieninhalte und idealtypischen Studienverlauf vermittelt.

Bemerkung Die Einführung findet im Raum A 072, Architektur-Flachbau, EG statt.

Kunst und Technik - Materiallandschaften

3132 L 508, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 053 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 6; MA-KUWI 5, 6
Die im SoSe 2009 begonnene Ringvorlesung wird im WS 2013/14 weiter fortgesetzt. Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingebracht werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet. Diese mündlichen Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung.

Programm siehe Aushang und www.kunstgeschichte.tu-berlin.de

Siedlungsbau der 1920er Jahre in Berlin

3132 L 502, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 10.02.2014, A 053 , Jaeggi

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, 6, Freie Profilbildung
MA-KUWI 2, 5, 8

Veit Stoss / Wit Stwosz zwischen Nürnberg und Krakau. Sein Oeuvre und die Mythen

3132 L 518, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Bildhauertechniken in verschiedenen Stilepochen

3132 L 546, Übung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14.10.2013 - 10.02.2014, Buczynski

Bemerkung MA-KUWI 6
Die Lehrveranstaltung findet von 14.30 - 16.00 Uhr in der Restaurierungswerkstatt und Ausstellung im Bode-Museum statt. Treffpunkt: Haupteingang Bode-Museum. Begrenzte Teilnehmerzahl: 20. Eine Anmelde-liste hängt ab 7.10.13, 9 Uhr am Institutsbrett aus.

Architektur und Bildkünste zur Zeit der ottoschen Könige und Kaiser

3132 L 541, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 060 , Krohm

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 8

Technologie und Erhaltung von Gemälden

3132 L 550, Übung, 2.0 SWS

Fr, 14tägl, 14:00 - 18:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, Most

Bemerkung Anmelde-liste (ab 7.10.13., 9 Uhr), genauer Beginn, Termine und Veranstaltungsort siehe Aushang am Institutsbrett. Maximal 12 Teilnehmer/innen: Studierende der Kunstgeschichte im Masterstudium

MA-KUWI 6

Architektur in Zeiten des Kalten Krieges

3132 L 505, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 18:00 - 20:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Wittmann-Englert

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, IS 3
MA-KUWI 2, 8

Die Migration von Bildhauern und Architekten in Ostmitteleuropa während der Renaissancezeit

3132 L 542, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 072 , Lipinska

Bemerkung MA-KUWI 1, 4, 8

Geschichte der Kunstgeschichte. Ein Überblick

3132 L 504, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 053 , Savoy

Bemerkung BA-KuIT KUWI 2, 3, 4, Wahlbereich
MA-KUWI 1, 2, 3, 8

Jugendstil

3132 L 521, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 060 , Wittmann-Englert

Bemerkung MA-KUWI 2, 8

Picasso und Deutschland

3132 L 525, Seminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Da mehrere Seminartreffen in der Ausstellung stattfinden, ist die Teilnehmerzahl auf 15 begrenzt.

Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an friederike.kitschen@hu-berlin.de

Vermessen? Künstlerische Nachahmungen des 16. Jahrhunderts in Dresden

3132 L 527, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 060 , Haug

Bemerkung BA-KuIT KUWI 5, 6
MA-KUWI 5, 6

Auf Spurensuche im Archiv. Praxisseminar im Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin

3132 L 528, Seminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 10.02.2014, A 072 , Savoy

Bemerkung MA-KUWI 3, 4, 7, 8

Die Teilnahme ist aus Platzgründen im Archiv auf insgesamt 20 begrenzt.
Interessenten melden sich bitte zum zum 10.10.2013 an: benedicte.savoy@tu-berlin.de

Eine einführende Sitzung wird im Seminarraum A 072 an der TU stattfinden,
anschließend vor Ort im Zentralarchiv.

Ausstellungsgeschichte(n)

3132 L 530, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 060 , Meyer

Bemerkung MA KUWI 2, 3, 8

Stadt der Wunder: Architektur und Kunst im Barcelona der Jahrhundertwende

3132 L 538, Seminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 12:00 - 16:00, 18.10.2013 - 14.02.2014, A 052 , Hänsel

Bemerkung BA-KuIT KUWI 3, Wahlbereich
MA-KUWI 2, 8

Das Seminar findet in einem vierzehntägigen Turnus statt. Ein Seminarplan hängt vor
Semesterbeginn am Schwarzen Brett aus.

"It's still art ..." - Kunst im Berlin der 70er Jahre

3132 L 548, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, A 072 , Kitschen

Bemerkung MA-KUWI 2, 8

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Anmeldung bitte bis 11.10.2013 an
friederike.kitschen@hu-berlin.de

Französisch für Kunsthistoriker/Innen (Fortgeschrittene) II

3132 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.
Vorkenntnisse sind erwünscht.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(Inn)en-Colloquium

3132 L 552, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine siehe Aushang. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 555, Colloquium

Bemerkung Termine siehe Aushang. Raum: Instituts-Diathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en -Colloquium

3132 L 556, Colloquium, 2.0 SWS

Bemerkung Termine nach Vereinbarung. Ort: Institutsdiathek

Magister-, Bachelor-, Master- und Doktorand(inn)en-Colloquium

3132 L 559, Colloquium

Bemerkung Termine und Raum siehe Aushang.

2.7 Philosophie des Wissens und der Wissenschaften

Einführung in das Bachelorstudium "Kultur und Technik" mit dem Kernfach Philosophie und den MA-Studiengang "Philosophie des Wissens" / Vorstellung des Philosophischen Instituts / Beratung durch Lehrende

3130 EF 901, Einführungsveranstaltung

Di, Einzel, 10:00 - 12:00, 08.10.2013 - 08.10.2013, H 0106

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich an alle Erstsemesterstudierenden des Bachelor-Studiengangs "Kultur und Technik, Kernfach Philosophie" sowie des Master-Studiengangs "Philosophie des Wissens und der Wissenschaften".

Philosophy of Psychiatry

3130 L 063, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt Placed at the crossroads of diverse fields and scientific models, throughout its development psychiatry has availed itself of the contributions of several approaches, forms, and domains of knowledge, from medical and natural sciences, to technology, to social sciences, like philosophy, psychology, history and ethics. Thus, psychiatry presents itself as an epistemologically problematic field, which constantly requires its practitioners and theoreticians to master multifarious competences and increasingly specialized forms of knowledge.

Over the last twenty years, philosophers have shown a growing interest in psychiatry's issues and questions, particularly those which are considered to be paradigmatically philosophical, like the problem of meaning and understanding, the nature of psychiatric disorders ("what kind of things are they?"), the scientific status of psychiatric facts, the validity and reliability of psychiatric classifications, and the role of values in diagnosis and treatment.

The proposed seminar intends to start from the analysis of the present-day "philosophy of psychiatry" in order to open a wider epistemological enquiry into the topics, problems, and questions raised by the different points of "intersection" of philosophy and psychiatry. Special emphasis will be placed on the diverse and original kinds of knowledge that historically emerge and are developed in psychiatry's discourses and practices.

Bemerkung Lehrperson: Elisabetta Basso

MA-Phil 2, 3

Freie Profilbildung

Transparenztheorie der Wahrheit

3130 L 106, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 12:00 - 16:00, 18.11.2013 - 20.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Block, 12:00 - 16:00, 25.11.2013 - 27.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Inhalt Die Transparenztheorie der Wahrheit gehört zur Familie der deflationistischen Wahrheitstheorien. Ihr zufolge ist das Prädikat „Wahr-Sein“ transparent, und dient bloß praktischen und expressiven Zwecken. In Spandrels of Truth Oxford 2009 entwirft JC Beall eine bescheidene Theorie der Wahrheitstransparenz, die er „dialetheisch“ nennt, weil sie in der Lage ist, mit den sog. wahrheitstheoretischen Paradoxien (wie die Lügner-Paradoxie) umzugehen. Im Laufe des Seminars werden wir Spandrels of Truth gemeinsam lesen und diskutieren. Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit JC Beall, der eine der letzten Sitzungen übernehmen wird.

Bemerkung Die Interessenten sind gebeten, sich bei eficara@yahoo.de anzumelden.

MA Phil 1, 2

Freie Profilbildung

Kolloquium: Klassische deutsche Philosophie

3130 L 142, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 17.10.2013 - 18.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Das Kolloquium öffnet sich allen, die ein Interesse an der Transzendentalphilosophie und der klassischen deutschen Philosophie haben. Studierende, Magister-Kandidatinnen/Kandidaten sowie Doktorandinnen/Doktoranden sind herzlich willkommen. Ein Semesterplan wird vor der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung MA Phil 6, 7

Derrida: Signatur Ereignis Kontext

3130 L 199, Arbeitsgemeinschaft, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 21.02.2014, H 3012

Inhalt Als 1977 die erste englische Übersetzung von Derridas Essay Signatur Ereignis Kontext (basierend auf einem Vortrag von 1971) erschien, löste sie eine heftige Reaktion des Sprechakttheoretikers John Searle aus. Derrida dekonstruiert in diesem Text nicht nur die Grundbegriffe und die Grundlagen der Sprechakttheorie, sondern jeder Art von Sprachphilosophie, die von einem unreflektierten Konzept von Kommunikation als Vermittlung von Sinn (zwischen Sender und Empfänger) ausgeht, wobei Sinn als dem Signifikationsprozess vorausliegend und von ihm unabhängig verstanden wird.

Es wird im Lesekreis um Fragen der Interpretation und der Tradition der Sprechakttheorie, um die Missverständnisse zwischen dem sogenannten ‚kontinentalen‘ und dem ‚anglo-amerikanischen‘ Denken, um Autorschaft und Autorintention, um die Beziehungen zwischen Geschriebenem und Gesprochenem sowie um die Unbestimmtheit und Unbestimmbarkeit in der Textinterpretation gehen.

Wir werden die Texte von Derrida und Searle gemeinsam vor Ort lesen. Über die Lektüre hinaus wird aber auch die gemeinsame Teilnahme an der studentischen Tagung Perspektiven nach der Postmoderne (15.-17.11.2013, FU Berlin) angestrebt.

Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Bemerkung
Literatur Kontakt für Fragen und Interessensbekundungen: martinklausg@gmx.net
Leitung: Martin Klaus Günther und Can Atli
Textgrundlage (ist anzuschaffen):

Jacques Derrida

Die différance. Ausgewählte Texte

Reclam 2004

ISBN 978-3-15-018338-0

9,80 €

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-Kult Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern

auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-KuLT Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutchinson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.

Bemerkung BA-KuLT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Philosophie der Wahrnehmung

3130 L 062, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Abel

Inhalt Wahrnehmung ist, so heißt es, unser Tor zur Welt. Sie ist für unsere Erfahrung ebenso grundlegend wie für unsere Begriffe. Anhand ausgewählter Texte werden gegenwärtige Modelle der Wahrnehmung erörtert. Leitthemen sind: Sehen und Denken; sinnliche Wahrnehmung und rationale Begründung; Halluzination und Wirklichkeit; begrifflicher und nicht-begrifflicher Gehalt der Wahrnehmung; Direktheit und Intentionalität der Wahrnehmung.

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Die Wissenschaftstheorie G.H. von Wrights in „Erklären und Verstehen“

3130 L 064, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Tolksdorf

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Anhand der Lektüre von „Erklären und Verstehen“ (Explanation and Understanding, 1971) sollen Grundfragen der Wissenschaftstheorie geklärt und diskutiert werden. Gegenstand des Seminars wird die Frage sein, ob es wesentliche Unterschiede in der Logik des Erklärens / Verstehens naturwissenschaftlicher auf der einen und

geisteswissenschaftlicher Phänomene auf der anderen Seite gibt. Zur Beantwortung dieser Frage muss geklärt werden, was eine Kausalerklärung ist, und wie Ursache und Wirkung und Grund und Folge miteinander zusammenhängen. Von Wright plädiert für einen explanatorischen Dualismus (bzw. Pluralismus), bei dem Kausalerklärungen von intentionalen oder teleologischen Erklärungen getrennt werden. Er richtet sich damit gegen das im Positivismus vorherrschende Streben nach einer Einheitswissenschaft auf Basis eines explanatorischen Monismus. Lässt sich von Wrights wissenschaftstheoretischer Dualismus hinreichend plausibilisieren?

Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Bemerkung MA Phil 1, 3, 5

Freie Profilbildung

Literatur Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Wissen nach Kant: J. G. Fichtes "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" (1794/95)

3130 L 065, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 6124, Asmuth

Inhalt

Die Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre hielt Friedrich Schlegel zusammen mit Goethes Wilhelm Meister und der Französischen Revolution für die große Tendenz seines Zeitalters. Im Gegensatz zu dem enormen öffentlichen Interesse, das diese Schrift bei ihrem Erscheinen auslöste, steht die Tatsache, dass sie kaum ein Zeitgenosse jemals ganz studiert, geschweige denn ganz verstanden hätte.

Einzig in der Hinwendung auf die Grundlage allen Wissens könne – so Fichte – überhaupt etwas mit Gewissheit gewusst werden. Für Fichte besteht diese Grundlage in einem »tathandelnden« Ich, seine Philosophie ist folglich Ich-Theorie und Handlungstheorie. Aus drei Grundsätzen entwickelt Fichte die Basis für alles theoretische und praktische Wissen. Der Anspruch dieser Schrift ist gewaltig und sein Autor keineswegs bescheiden. Das Seminar wird dieses wichtige Werk in Ausschnitten prüfend nachvollziehen und diskutieren. Dabei wird es darauf ankommen, grundsätzlich und grundlegend zu denken. Es ist nämlich, so Fichte, »weniger zu befürchten, daß man sich etwa dabei dasjenige nicht denken werde, was man sich zu denken hat – dafür ist durch die Natur unseres Geistes schon gesorgt – als, daß man sich dabei denken werde, was man nicht zu denken hat. Dies macht eine Reflexion über dasjenige, was man etwa zunächst dafür halten könnte, und eine Abstraktion von allem, was nicht wirklich dazu gehört, nothwendig.« Der Text setzt ein kontinuierliches Mitdenken und eine Vertrautheit mit der kritischen Philosophie Kants voraus.

Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200

Bemerkung MA Phil 2, 3, 4

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200

Hegel: Wissenschaft der Logik: Bestimmtheit

3130 L 068, Hauptseminar

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Mit dem ersten Band der Logik, welcher die sog. Seinslogik enthält, legte Hegel 1812 zugleich den ersten Teil seines spekulativen Hauptwerks vor. Es sollte die traditionelle Metaphysik und Ontologie kritisieren, beerben und in eine letztgültige neue Wissenschaft transformieren. Das Seminar wird sich dem argumentativen und systematischen Nachvollzug widmen und versuchen, ein Verständnis für das Gesamtprojekt einer spekulativen Logik zu gewinnen.

Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000

Zeitwahrnehmung: Probleme und Theorien

3130 L 103, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, H 6124 , Pedro

Block+SaSo, 12:00 - 18:00, 08.11.2013 - 09.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 22.11.2013 - 23.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Inhalt Die Frage, wie sich die Wahrnehmung der Zeit erklären lässt, wirft eine Reihe von Problemen auf, die sich an der Schnittstelle zwischen Wahrnehmungstheorie und Philosophie der Zeit befinden: Wie kommen wir dazu, von „früher“ und „später“ zu sprechen? Was ermöglicht uns, in unserer Erfahrung von einer zeitlichen Reihenfolge der wahrgenommenen Ereignisse zu sprechen? Wie bestimmen wir eine Zeitrichtung? Wie hängt die Wahrnehmung der Zeit mit dem Begriff der „Veränderung“ und dem des „Ablaufs“ zusammen? Nicht zuletzt ist problematisch, inwiefern man berechtigt ist, von einer Wahrnehmung der Zeit zu sprechen, obwohl wir – im Gegensatz zur Sinneswahrnehmung (d. h. zur Wahrnehmung von Farben, Tönen, Gerüchen, Texturen u. s. w.) – keinen bestimmten Sinn für die Zeitwahrnehmung besitzen. Diese Fragen werden wir anhand klassischer Texte (Augustinus, Kant, James, Husserl) sowie mit Blick auf gegenwärtige Diskussionen (Callender, Dainton, Dennett, Le Poidevin u. a.) erörtern.

Das Hauptseminar findet als Blockseminar statt. Einer einführenden Veranstaltung am 18. 10. 2013, in der der Seminarplan vorgestellt und ein Reader bereitgestellt wird, folgen

zwei Blöcke, wobei jeder einzelne Block an jeweils zwei Tagen stattfindet (08.- 09. 11. 2013 und 22.-23. 11. 2013).

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Recht, Moral und Politik bei Kant

3130 L 124, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Thema des Seminars ist das Verhältnis von Moral, Recht und Politik in Kants philosophischen Schriften. Alle drei Bereiche werden anhand ausgewählter Textstellen rekonstruiert. Im Blickpunkt steht dabei vor allem das Verhältnis von verantwortlichem Individuum und Öffentlichkeit und die Frage, ob die Kantische Moralphilosophie den gesellschaftlichen Verhältnissen, in denen wir leben, gerecht werden kann oder einer Umformulierung zur Anwendung auf die sozialen und politisch-rechtlichen Kontexte unserer Zeit bedarf.

Bemerkung Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

MA Phil 4, 5

Freie Profilbildung

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".

Bemerkung BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

W.v.O. Quine: „Wort und Gegenstand“

3130 L 104, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Inhalt Wie muss eine gute Theorie der Referenz beschaffen sein? Welche sind die Grenzen einer verhaltenstheoretischen Auffassung von Sprache? Wie ist der Holismus von Überzeugungssystemen genau zu verstehen? Welche Sorten von Objekten gibt es? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar ausgehend von Quines Hauptwerk beschäftigen.

Bemerkung MA-Phil 1, 3

Freie Profilbildung

Forschungskolloquium „Philosophische Probleme“

3130 L 144, Colloquium, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 17:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Gil

Inhalt Unterschiedliche Probleme und Fragestellungen werden sowohl von Dozenten als auch von Studierenden in kurzen Impulsreferaten dargestellt, so dass genug Raum für kritische Diskussionen entstehen kann.

Bemerkung Details werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.
MA-PHIL 6, 7

Berliner Nietzsche Colloquium

3130 L 149, Colloquium, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 18:00 - 20:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Heit

Inhalt

Bemerkung MA-Phil 6, 7

Examenscolloquium "Theoretische Philosophie" für Bachelor und Master

3130 L 140, Colloquium, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, Abel

Inhalt Das Examenscolloquium „Theoretische Philosophie“ bietet Bachelor- und Masterstudierenden in der Endphase ihres Studiums die Möglichkeit, eigene Themen und Arbeiten vorzustellen und gemeinsam zu besprechen. Angestrebt wird eine inhaltliche und organisatorische Betreuung von Arbeiten, die im weiteren Sinne Gegenstand der theoretischen Philosophie sind.

Bemerkung MA Phil 6, 7

Das Colloquium findet in Raum **H 7150** statt

2.8 Freie Profilbildung

Die Verabschiedung des Konzerts durch die musikalische Avantgarde

0135 L 312, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, E-N 324

Inhalt Die Marginalisierung des Konzertlebens wird gern mit der steigenden Bedeutung des Musikkonsums via Speicher- und Übertragungsmedien begründet. Aus der Perspektive der Avantgarde-Bewegungen der 1910er und 1950/60er Jahre lässt sich jedoch unabhängig von der gewandelten Medienwirklichkeit eine Aushöhlung und Umdeutung des Konzertbegriffs im Geiste einer Entgrenzung der Künste beobachten. Das Seminar untersucht Interdependenzen (und Unabhängigkeiten) von Technik- und Musikgeschichte bei der Entwicklung von Aufführungen von sehr langer Dauer, Konzeptmusik, Klanginstallation, Happening und Medienmusik.

Kritik des Empirismus

3130 L 003, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 043 , Gil

Inhalt Die Vorlesung führt in die Erkenntnistheorie und die Moralphilosophie des „Klassischen“ sowie des „Logischen Empirismus“ ein. Defizite und Stärken der verschiedenen Varianten einer empiristischen Philosophie stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA Phil 2, 3, 5

Philosophie der Wissenschaften

3130 L 008, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 0106 , Heit

Inhalt Wissenschaft gehört zu den wichtigsten Leistungen der menschlichen Zivilisation und hat dementsprechend seit je das Interesse der Philosophen auf sich gezogen. Dabei ist nicht allein zu diskutieren, auf welche Weisen wissenschaftliche Wissensansprüche (im Unterschied zu anderen) hervorgebracht, begründet und verteidigt werden, sondern auch, worin die sozialen, kulturellen und ethischen Einflüsse auf die und die Auswirkungen von den Wissenschaften bestehen.

Bemerkung BA-KuIT Phil 1, 2

Wahlbereich

MA-Phil 3, 5

Philosophie des Bewusstseins – Die Fakultätenlehre

3130 L 009, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Wilkens

Inhalt Die Lehre der Bewusstseinsvermögen oder ›Fakultätenlehre‹ steht im Hintergrund aller wichtigen Beiträge zur Philosophie der Neuzeit von Descartes bis Kant. Sie ist deshalb gleichermaßen eine nachhaltige Stütze für die eingeborenen Ideen, das Fundament der Selbstbezüglichkeit der Vernunft bis hin zur transzendentalen Logik und Erkenntnislehre Kants im Zentrum der Kritik der reinen Vernunft und aller nachfolgenden Schriften. Auf der anderen Seite haben sich auch der Empirismus und Sensualismus grundlegend auf die Leistungen der Bewusstseinsvermögen gestützt, was bis heute Tradition ist: Locke, Berkeley, Condillac, Hutchinson, Hume. Die Fakultätenlehre ist daher der wesentliche Schauplatz der neuzeitlichen Auseinandersetzung zwischen Empirismus und Rationalismus (in der Hauptsache), Materialismus und Idealismus, weiterhin zwischen Apriorismus und seinem Gegenteil, der Ablehnung von Leistungen, die dem Bewusstsein mit Notwendigkeit zukommen. Die Logik ist, insbesondere beim letzten Gegensatz, der in die analytische Philosophie fortwirkt, oft beteiligt, und gegebenenfalls der Kern, eine Entscheidung zu treffen. Grundvoraussetzung ist die Annahme, dass die logischen Relationen bereits in die Beziehungen der Fakultäten eingreifen, und die Sinnlichkeit ist zu weitaus differenzierteren Leistungen imstande, als ihr oft nachgesagt wird.

Bemerkung BA-KuIT Phil 3, 5

Wahlbereich

MA-Phil 2

Philosophie der Wahrnehmung

3130 L 062, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Abel

Inhalt Wahrnehmung ist, so heißt es, unser Tor zur Welt. Sie ist für unsere Erfahrung ebenso grundlegend wie für unsere Begriffe. Anhand ausgewählter Texte werden gegenwärtige Modelle der Wahrnehmung erörtert. Leitthemen sind: Sehen und Denken; sinnliche Wahrnehmung und rationale Begründung; Halluzination und Wirklichkeit; begrifflicher und nicht-begrifflicher Gehalt der Wahrnehmung; Direktheit und Intentionalität der Wahrnehmung.

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Philosophy of Psychiatry

3130 L 063, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3012

Inhalt Placed at the crossroads of diverse fields and scientific models, throughout its development psychiatry has availed itself of the contributions of several approaches, forms, and domains of knowledge, from medical and natural sciences, to technology, to social sciences, like philosophy, psychology, history and ethics. Thus, psychiatry presents itself as an epistemologically problematic field, which constantly requires its practitioners and theoreticians to master multifarious competences and increasingly specialized forms of knowledge.

Over the last twenty years, philosophers have shown a growing interest in psychiatry's issues and questions, particularly those which are considered to be paradigmatically philosophical, like the problem of meaning and understanding, the nature of psychiatric

disorders ("what kind of things are they?"), the scientific status of psychiatric facts, the validity and reliability of psychiatric classifications, and the role of values in diagnosis and treatment.

The proposed seminar intends to start from the analysis of the present-day "philosophy of psychiatry" in order to open a wider epistemological enquiry into the topics, problems, and questions raised by the different points of "intersection" of philosophy and psychiatry. Special emphasis will be placed on the diverse and original kinds of knowledge that historically emerge and are developed in psychiatry's discourses and practices.

Bemerkung Lehrperson: Elisabetta Basso

MA-Phil 2, 3

Freie Profilbildung

Die Wissenschaftstheorie G.H. von Wrights in „Erklären und Verstehen“

3130 L 064, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Tolksdorf

Di, Einzel, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Anhand der Lektüre von „Erklären und Verstehen“ (Explanation and Understanding, 1971) sollen Grundfragen der Wissenschaftstheorie geklärt und diskutiert werden. Gegenstand des Seminars wird die Frage sein, ob es wesentliche Unterschiede in der Logik des Erklärens / Verstehens naturwissenschaftlicher auf der einen und geisteswissenschaftlicher Phänomene auf der anderen Seite gibt. Zur Beantwortung dieser Frage muss geklärt werden, was eine Kausalerklärung ist, und wie Ursache und Wirkung und Grund und Folge miteinander zusammenhängen. Von Wright plädiert für einen explanatorischen Dualismus (bzw. Pluralismus), bei dem Kausalerklärungen von intentionalen oder teleologischen Erklärungen getrennt werden. Er richtet sich damit gegen das im Positivismus vorherrschende Streben nach einer Einheitswissenschaft auf Basis eines explanatorischen Monismus. Lässt sich von Wrights wissenschaftstheoretischer Dualismus hinreichend plausibilisieren?

Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Bemerkung MA Phil 1, 3, 5

Freie Profilbildung

Literatur Seminargrundlage: Georg Henrik von Wright: Erklären und Verstehen.

Wissen nach Kant: J. G. Fichtes "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" (1794/95)

3130 L 065, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 6124 , Asmuth

Inhalt Die Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre hielt Friedrich Schlegel zusammen mit Goethes Wilhelm Meister und der Französischen Revolution für die große Tendenz seines Zeitalters. Im Gegensatz zu dem enormen öffentlichen Interesse, das diese Schrift bei ihrem Erscheinen auslöste, steht die Tatsache, dass sie kaum ein Zeitgenosse jemals ganz studiert, geschweige denn ganz verstanden hätte.

Einzig in der Hinwendung auf die Grundlage allen Wissens könne – so Fichte – überhaupt etwas mit Gewissheit gewusst werden. Für Fichte besteht diese Grundlage in einem »tathandelnden« Ich, seine Philosophie ist folglich Ich-Theorie und Handlungstheorie. Aus drei Grundsätzen entwickelt Fichte die Basis für alles theoretische und praktische Wissen. Der Anspruch dieser Schrift ist gewaltig und sein Autor keineswegs bescheiden.

Das Seminar wird dieses wichtige Werk in Ausschnitten prüfend nachvollziehen und diskutieren. Dabei wird es darauf ankommen, grundsätzlich und grundlegend zu denken. Es ist nämlich, so Fichte, »weniger zu befürchten, daß man sich etwa dabei dasjenige nicht denken werde, was man sich zu denken hat – dafür ist durch die Natur unseres Geistes schon gesorgt – als, daß man sich dabei denken werde, was man nicht zu denken hat. Dies macht eine Reflexion über dasjenige, was man etwa zunächst dafür halten könnte, und eine Abstraktion von allem, was nicht wirklich dazu gehört, nothwendig.« Der Text setzt ein kontinuierliches Mitdenken und eine Vertrautheit mit der kritischen Philosophie Kants voraus.

Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Bemerkung Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200
MA Phil 2, 3, 4

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: J.G. Fichte: Über den Begriff der Wissenschaftslehre/Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Studienausgabe. Stuttgart-Bad Cannstatt 1969.

Lektürehinweis: Class, Wolfgang – Soller, Alois K.: Kommentar zu Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre. Amsterdam/New York, NY, 200

Hegel: Wissenschaft der Logik: Bestimmtheit

3130 L 068, Hauptseminar

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 2051 , Asmuth

Inhalt Mit dem ersten Band der Logik, welcher die sog. Seinslogik enthält, legte Hegel 1812 zugleich den ersten Teil seines spekulativen Hauptwerks vor. Es sollte die traditionelle Metaphysik und Ontologie kritisieren, beerben und in eine letztgültige neue Wissenschaft transformieren. Das Seminar wird sich dem argumentativen und systematischen Nachvollzug widmen und versuchen, ein Verständnis für das Gesamtprojekt einer spekulativen Logik zu gewinnen.

Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

Literatur Textgrundlage: Wissenschaft der Logik I. Die objektive Logik, 1, Das Sein (1812), Philosophische Bibliothek, Bd.375.

Lektürehinweis: Andreas Arndt & Christian Iber (Hg.): Hegels Seinslogik. Interpretationen und Perspektiven Berlin 2000

Zeitwahrnehmung: Probleme und Theorien

3130 L 103, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 18.10.2013, H 6124 , Pedro

Block+SaSo, 12:00 - 18:00, 08.11.2013 - 09.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 22.11.2013 - 23.11.2013, MAR 4.063 , Pedro

Inhalt Die Frage, wie sich die Wahrnehmung der Zeit erklären lässt, wirft eine Reihe von Problemen auf, die sich an der Schnittstelle zwischen Wahrnehmungstheorie und Philosophie der Zeit befinden: Wie kommen wir dazu, von „früher“ und „später“ zu sprechen? Was ermöglicht uns, in unserer Erfahrung von einer zeitlichen Reihenfolge der wahrgenommenen Ereignisse zu sprechen? Wie bestimmen wir eine Zeitrichtung? Wie hängt die Wahrnehmung der Zeit mit dem Begriff der „Veränderung“ und dem des „Ablaufs“ zusammen? Nicht zuletzt ist problematisch, inwiefern man berechtigt ist, von einer Wahrnehmung der Zeit zu sprechen, obwohl wir – im Gegensatz zur Sinneswahrnehmung (d. h. zur Wahrnehmung von Farben, Tönen, Gerüchen, Texturen u. s. w.) – keinen bestimmten Sinn für die Zeitwahrnehmung besitzen. Diese Fragen werden wir anhand klassischer Texte (Augustinus, Kant, James, Husserl) sowie mit Blick auf gegenwärtige Diskussionen (Callender, Dainton, Dennett, Le Poidevin u. a.) erörtern.

Das Hauptseminar findet als Blockseminar statt. Einer einführenden Veranstaltung am 18. 10. 2013, in der der Seminarplan vorgestellt und ein Reader bereitgestellt wird, folgen zwei Blöcke, wobei jeder einzelne Block an jeweils zwei Tagen stattfindet (08.- 09. 11. 2013 und 22.-23. 11. 2013).

Bemerkung MA Phil 1, 2, 3

Freie Profilbildung

W.v.O. Quine: „Wort und Gegenstand“

3130 L 104, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 3002 , Gil

Inhalt Wie muss eine gute Theorie der Referenz beschaffen sein? Welche sind die Grenzen einer verhaltenstheoretischen Auffassung von Sprache? Wie ist der Holismus von Überzeugungssystemen genau zu verstehen? Welche Sorten von Objekten gibt es? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns im Seminar ausgehend von Quines Hauptwerk beschäftigen.

Bemerkung MA-Phil 1, 3

Freie Profilbildung

Transparenztheorie der Wahrheit

3130 L 106, Hauptseminar, 2.0 SWS

Block, 12:00 - 16:00, 18.11.2013 - 20.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Block, 12:00 - 16:00, 25.11.2013 - 27.11.2013, MAR 4.065 , Ficara

Inhalt Die Transparenztheorie der Wahrheit gehört zur Familie der deflationistischen Wahrheitstheorien. Ihr zufolge ist das Prädikat „Wahr-Sein“ transparent, und dient bloß praktischen und expressiven Zwecken. In Spandrels of Truth Oxford 2009 entwirft JC Beall eine bescheidene Theorie der Wahrheitstransparenz, die er „dialetheisch“ nennt, weil sie in der Lage ist, mit den sog. wahrheitstheoretischen Paradoxien (wie die Lügner-Paradoxie) umzugehen. Im Laufe des Seminars werden wir Spandrels of Truth gemeinsam lesen und diskutieren. Das Seminar erfolgt in Zusammenarbeit mit JC Beall, der eine der letzten Sitzungen übernehmen wird.

Bemerkung Die Interessenten sind gebeten, sich bei eficara@yahoo.de anzumelden.
MA Phil 1, 2

Freie Profilbildung

Recht, Moral und Politik bei Kant

3130 L 124, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Thema des Seminars ist das Verhältnis von Moral, Recht und Politik in Kants philosophischen Schriften. Alle drei Bereiche werden anhand ausgewählter Textstellen rekonstruiert. Im Blickpunkt steht dabei vor allem das Verhältnis von verantwortlichem Individuum und Öffentlichkeit und die Frage, ob die Kantische Moralphilosophie den gesellschaftlichen Verhältnissen, in denen wir leben, gerecht werden kann oder einer Umformulierung zur Anwendung auf die sozialen und politisch-rechtlichen Kontexte unserer Zeit bedarf.

Bemerkung Lehrperson: Dr. Astrid Wagner

MA Phil 4, 5

Freie Profilbildung

Zehren von einem anderen Leben: die Ethik des Wovon-leben-wir (Radioprojekt Mensch und Tier)

3130 L 198, Projekt, 2.0 SWS

Di, 14tägl, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 12.02.2014, H 3002 , Adolphi

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, 15.10.2013 - 15.10.2013, H 1029

Inhalt Die Veranstaltung ist Teil eines studentischen Projekts unter dem Titel Bioethik: Mensch und Tier, in dem – an diesem Beispielfeld – die Vermittlung ethischer Sachverhalte in den Medien, speziell Radio, erarbeitet werden soll. Die Veranstaltung verbindet Theorieteile (Philosophie/Ethik) und Praxis (Recherche / Medientheorie / konkrete Praktika und Vorbereitung von Radiosendungen). Im WiSe 2013/14 wird es um das Problem unserer menschlichen Existenz in den Nahrungsketten der Lebewesen dieser Welt – auch die daraus folgenden sozialen Gerechtigkeitsprobleme – gehen.

Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Die Veranstaltung des Semesters steht für sich als eine eigene abgeschlossene Lehrveranstaltung, kann also ohne Teilnahme an den anderen Themenschwerpunkten des Projekts in anderen Semestern besucht werden. Es können 3 LP erworben werden (wenn wesentlich nur der Theorie-Teil gemacht wird) oder 6 LP (wenn am Ende es über eine vollständige Sachrecherche bis zu einem eigenen Radio-Beitrag ausgearbeitet wird – der wird dann gesendet).

Bemerkung Dozenten: Thomas Exner, Fritz Psiorz; Verantwortlich: Rainer Adolphi

14tägiges Projektseminar

BA-KuIT Phil 4

BA: Wahlbereich

MA Phil 4, 6, 7

Literatur MA: Freie Profilbildung
Lektürehinweise: Walther von La Roche, Axel Buchholz (Hrsg.): Radio-Journalismus (2009); Fleischatlas 2013; Jonathan Safran Foer: Tiere essen (2012); Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: Das Schlachten beenden! Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen (Sammelband 2010 mit klassischen Manifesten und Texten).

Einführung in die Umweltgeschichte Chinas

3130 L 206, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.068 , Sternfeld

Inhalt Dieses Seminar erkundet die Geschichte Chinas in ihren Wechselwirkungen zwischen Menschen und natürlicher Umwelt. Ausgehend vom Neolithikum bis in die jüngere Geschichte werden sowohl naturräumliche Bedingungen und deren Veränderungen (wie Klimaerwärmung oder Eiszeiten) in ihrer Beziehung zur Entwicklung der Zivilisation betrachtet als auch anthropogene Eingriffe in die Natur behandelt. Diskutiert werden inwieweit Naturbilder, gesetzliche Regelungen, sich verändernde Wirtschafts- und Sozialsysteme sowie Einführung von neuen Technologien den Umgang mit der natürlichen und kultivierten Umwelt prägten. Anhand von ausgewählten Themen (Klima, Wasserwirtschaft, Demographie, Naturkatastrophen, Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, Wald und Zerstörung der natürlichen Ressourcen, Geschichte der Umweltpolitik u.a.) werden relevante Forschungsfelder und wichtige Publikationen zur chinesischen Umweltgeschichte vorgestellt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

WTG 3, 4

Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

Wahlbereich

MA GKWT 1/1

Freie Profilbildung

Wissenschaft und Technik im modernen China. Eine Einführung

3130 L 210, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.001 , Sternfeld

Inhalt Im Rahmen dieses Einführungsseminars werden die wichtigsten Diskurse, Protagonisten und Institutionen der Wissenschafts- und Technologieentwicklung im modernen China vorgestellt. Die Rückschau beginnt im späten 19. Jahrhundert, der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf der Entwicklung in der Volksrepublik China seit 1949. Die Technologieentwicklung und deren Perspektiven wird anhand ausgewählter Branchen diskutiert.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1

BA-KuIT WTG 2, 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Perspektiven auf Umwelt und Natur

3130 L 211, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 13:00 - 14:00, 29.11.2013 - 29.11.2013, MAR 0.016 , Messner

Do, Einzel, 13:00 - 17:00, 19.12.2013 - 19.12.2013, MAR 2.071 , Messner

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 20.12.2013 - 20.12.2013, MAR 0.007 , Messner

Fr, Einzel, 13:00 - 17:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 18.01.2014 - 18.01.2014, MAR 0.007 , Messner

Inhalt Gibt es eine oder mehrere chinesische Tradition/en des Nachdenkens über die Relation des Menschen zur Umwelt? Auf welche Texte verweisen konfuzianische, daoistische und buddhistische Perspektiven zu dieser Frage? Welche Rückschlüsse lassen diese Texte auf konkrete Praktiken und Kontexte zu? Das Seminar will ausgewählte einschlägige Texte zugänglich machen, vorstellen und den Studierenden (auch Nicht-Sinologen) die Möglichkeit eröffnen, sich mit diesen Texten auseinanderzusetzen und Wissen über die historische Vielfalt von Ansätzen und Perspektiven auf Umwelt und Natur im chinesischen Kontext zu erlangen.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: BA China 1, 2

BA WTG 2, 3, 4

BA Phil 4, 5

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Chinesische Architektur des 20. Jahrhunderts

3130 L 212, Proseminar, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 14:00 - 16:00, 14.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Kögel

Inhalt Die moderne Architektur in China ist im Westen weitgehend unbekannt. Durch politische Großereignisse, wie Sturz des Kaisers (1911), Zweiter Weltkrieg und Bürgerkrieg (1937–1949), kommunistische Machtübernahme (1949), Kulturrevolution (1966–1976) und die wirtschaftliche Öffnung ab den 1980er Jahren, entwickelten sich jeweils spezifische gesellschaftliche Konstellationen, die in der Architektur ihren Ausdruck fanden.

Zur Vorbereitung siehe Eduard Kögel: Die letzten 100 Jahre. Architektur in China. S.99–123. In Gregor Jansen (Hg): totalstadt. beijing case. high-speed urbanisierung in china. Köln 2006

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich: China 1

BA WTG 3, 4

BA:Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der "Begrünung des ganzen Landes" zum "größten ökologischen Projekt der Welt": Chinas grüne Mauern, 1950-2000

3130 L 228, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 16:00 - 18:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, MAR 2.071

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, MAR 2.072

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, MAR 2.072

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 01.02.2014 - 01.02.2014, MAR 2.072

Inhalt Nur wenige Monate nach der ersten Konferenz der Vereinten Nationen zum Thema Desertifikation (UNCOD) im Jahr 1977 initiierte die Regierung der Volksrepublik China ein großangelegtes Aufforstungsprojekt, mit dem die fortschreitende Bodenzerstörung in den drei Nordregionen des Landes mittelfristig unter Kontrolle gebracht werden sollte. Der „Bau“ dieser provinzübergreifenden „Grünen Großen Mauer“ zum Schutz gegen Sandverwehungen, Bodenerosion und Versalzung wird seither auch auf internationaler Ebene aufmerksam verfolgt und ist in Anlehnung an chinesische Selbstbeschreibungen mehrfach als das „größte ökologische Projekt der Welt“ bezeichnet worden.

Die Lehrveranstaltung bietet die Möglichkeit, diese außergewöhnliche Großplanung anhand von Texten, Bildmaterial und Filmen in ihrem zeithistorischen Kontext zu betrachten. Wie stellt sich die Grüne Große Mauer vor dem Hintergrund staatlicher Begrünungskampagnen seit den 1950er Jahren dar? An welchen Vorbildern war und ist sie orientiert? Und wie schätzen Experten das Konzept grüner Mauern im Hinblick auf seine ökologischen Konsequenzen ein?

Bemerkung Chinesische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.
Lehrperson: Susanne Stein

BA-Kult China 1

BA Kult WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert

3130 L 300, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 10:00 - 12:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 2013, Steinle

Inhalt Ab Mitte des 19. Jhs. begann wissenschaftliche Forschung begann erstmals, die Lebensverhältnisse weiter Bevölkerungskreise tiefgreifend zu verändern und kulturelle Wertungen zu verschieben. Großmaßstäbliche Expansion, Herausbildung neuer Sozialstrukturen und zunehmende Verzahnung von Naturwissenschaft und Technik

sind Kennzeichen der wissenschaftlichen Entwicklung jener Zeit. Im frühen 20. Jh. fanden fundamentale Verschiebungen statt – Relativitäts- und Quantentheorie, Wiederentdeckung der Mendelschen Gesetze, Statistik in der Biologie, physikalische Methoden in der Chemie sind markante Beispiele. Die beiden Weltkriege waren geprägt durch Naturwissenschaft und Technik – die Atombombe ist nur das sichtbarste Zeichen – und führten ihrerseits zu markanten Umstrukturierungen der Wissenschaftslandschaft. Kalter Krieg, Big science, Expertentum im Dienste der Politik, Mikrobiologie, Informatik und Genetik bezeichnen stichwortartig die neue Unübersichtlichkeit von Wissenschaft, Politik und Technik in der zweiten Jahrhunderthälfte. – Parallel und abgestimmt zur Vorlesung findet eine Übung statt, in der Quellen zum Vorlesungsstoff gelesen werden. Die Teilnahme daran ist nicht zwingend, aber hilfreich und empfehlenswert.

Bemerkung

BA KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Geschichte von Elektrizität und Magnetismus

3130 L 301, Vorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, A 053

Inhalt

Die Vorlesung gibt einen Überblick zur Entwicklung von Elektrizität und Magnetismus in Forschung, technischer Verwendung und ihren gesellschaftlichen Folgen. Wie kaum ein anderes Erscheinungsfeld haben Elektrizität und Magnetismus eine dramatische Karriere von einer unbeachteten Kuriosität zu einer fundamentalen Eigenschaft aller Materie genommen, von einer akademischen Spielerei zu einer unser Alltagsleben tiefgreifend verändernden Technologie. Nach einem Überblick über Antike, Mittelalter und frühe Neuzeit wird ein Schwerpunkt der Vorlesung auf dem 18. und 19. Jahrhundert liegen. Es werden so unterschiedliche Aspekte wie experimentelle Aneignung, Theoriebildung, technische Verwendung, Institutionalisierung, elektrische Großindustrie, und gesellschaftliche Folgen und Bedingtheiten angesprochen werden. Die Vorlesung schließt mit einem Ausblick auf die Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung

BA-KulT WTG 1, 2

Wahlbereich

MA GKWT 1/1, 2

Technikgeschichte IV (1880 - Gegenwart)

3130 L 302, Vorlesung, 2.0 SWS

Mo, wöchentl, 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, MA 042 , König

Inhalt

Überblick mit Schwerpunkt auf Europa und den USA:
Rationalisierung, Massenproduktion, Konsumgesellschaft; Rüstung und Militärtechnik; Elektrifizierung, Chemie, Verkehrswesen, Kommunikations- und Informationstechnik usw.

Bemerkung

BA-KulT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3;

MA: Freie Profilbildung

Geschichte der Produktionstechnik

3130 L 303, Vorlesung, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 0110 , Luxbacher

Di, wöchentl, 14:00 - 16:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, BH-N 128

Inhalt Die Produktionstechnik befasst sich mit den Methoden der Gewinnung und Verarbeitung von Stoffen durch gezielten Einsatz verschiedener Hilfsmittel und Verfahren zu Produkten. Diese Produkte können als Konsumgüter unmittelbar zur Befriedigung eines gesellschaftlichen Bedarfs dienen oder ihrerseits wieder zu Investitionsgütern in einer Verwertungskette werden. Die Gewinnung von Stoffen aus der Natur (z.B. durch Landwirtschaft und Bergbau) bzw. durch chemische Prozesse (z.B. Synthesen) sowie deren verschiedene Arten der Formveränderung mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen (z.B. Umformung, Zusammenbau) waren jeweils an bestimmte gesellschaftliche Kontexte und Zuschreibungen gebunden. Die Vorlesung analysiert anhand von Beispielen wichtiger Branchen verschiedene produktionstechnische Verfahren. Beginnend beim mittelalterlichen Handwerk verweist sie auf den frühkapitalistischen Verlag, die Industrielle Revolution der liberalistischen Epoche, die Phase von Taylorismus und Fordismus mit dem Entstehen der Konsumgesellschaft bis hin zur Automatisierung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1, 3

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1, 3

Literatur MA: Freie Profilbildung
Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Francis Bacon and the Baconian Tradition

3130 L 306, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt This seminar is an introduction to the work and thought of the English statesman and philosopher Francis Bacon (1561–1626). Bacon was an eclectic Renaissance man, but also a utopian reformer and an inventor of modernity. In this class, considering selected passages from his major works, we will study the main features of Bacon's science and philosophy – from the doctrine of the idols and the new induction to Bacon's theories of matter, experimentation and technology. We will also investigate the impact of Francis Bacon's ideas in the early modern period and in more recent times – in authors and philosophers of science like Karl Popper, Thomas Kuhn and Ian Hacking.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technische Katastrophen und Technologiediskurse seit dem 19. Jh.

3130 L 307, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 16.11.2013 - 16.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 30.11.2013 - 30.11.2013, H 2038 , Salem

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, H 2038 , Salem

Inhalt Im 19. Jahrhundert verlieren Naturkatastrophen gegenüber technischen Katastrophen an Dominanz. Diese beeinflussten die Diskurse um Technologien zumeist stärker als technische Erfolge. Neben einer Abgrenzung des technischen Unfalls von der technischen Katastrophe, geht es im Seminar v. a. um eine Analyse verschiedener Deutungsmuster der sich anschließenden Technologiediskurse. Bedeutet das Versagen der Technik das Scheitern des Fortschritts oder ist es ein notwendiges Übel für den Fortschritt? Untersucht werden u. a. der „Einsturz der Nienburger Schrägkettenbrücke“ (1825), das „Eisenbahnunglück von Versailles“ (1842), der „Untergang der Titanic“ (1912), die „Challenger Katastrophe“ (1986) oder das „Unglück von Tschernobyl“ (1986).

Das Seminar findet in drei Blöcken statt (16.11., 30.11.2013 und 11.01.2014); bei einer Vorbesprechung am 25. Okt. 2013 werden der Seminarplan vorgestellt und Referate vergeben.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Von der industriellen Software-Krise zur libertären Free Software: #Professionelle und alternative Software-Entwicklung 1960 bis 2000

3130 L 308, Proseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013

Inhalt Mitte der 1980er Jahre prägte der US-Programmierer Richard Stallman den Begriff der „free software“ und begründete damit ein Modell für die Software-Entwicklung, dass eng mit der amerikanischen Alternativkultur verbunden ist: Der Programmcode wird gemeinschaftlich entwickelt und kann ohne Einschränkungen weiter gegeben und geändert werden. Free Software und das ideologisch weniger aufgeladene Open-source-Prinzip haben sich seitdem als wichtiges Produktionsmodell für die Software-Entwicklung etabliert. Das Seminar behandelt die wechselnden professionellen Produktions- und Distributionsmodelle für Software seit den 1960er und ihre Reflektion und Weiterentwicklung durch die Alternativkultur, die schließlich im free software movement und dem auch von Unternehmen angenommenen Open-source-Prinzip mündete. Diese Entwicklung wird im Seminar an Hand von ausgewählten Originaltexten sowie von Beiträgen aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Technikgeschichte nachvollzogen.

Bemerkung Lehrperson: Peter Gabriel

BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Exkursion Italien: Technik der Griechen und Römer (WS 2013/14)

3130 L 309, Proseminar, 2.0 SWS

Inhalt Ziel der Exkursion ist der Golf von Neapel, eine Region, die in der Antike sowohl von Griechen als auch von Römern besiedelt war. Hier haben zahlreiche archäologische Zeugnisse die Jahrtausende überdauert, die Aufschluss über Bautechnik, städtische Infrastruktur, Handwerk und Gewerbe oder Verkehrswesen beider Kulturen geben. Zudem weisen die archäologischen Befunde dieser Region oft einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Das Besuchsprogramm umfasst u.a. die ehemalige griechische Stadt Poseidonia mit ihren nahezu vollständig erhaltenen Umgangstempeln, Pompeji, den römischen Ferienort Baiae, ein Zentrum des frühen (Massen-)Tourismus, sowie die Hafenanlagen des alten Neapolis, des zeitweise wichtigsten Kriegs- und Handelshafens des Imperiums.

Die erste Vorbesprechung fand statt am Donnerstag, 18. April 2013, 12-14 Uhr.

Bemerkung Die Exkursion erfolgt im Oktober.
BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Klassische Texte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung 2

3130 L 310, Proseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Rammer

Inhalt Als Fortsetzung des Seminars vom Sommersemester, in dem Texte von Canguilhem, Fleck, Kuhn, Foucault diskutiert wurden, stehen nun aktuellere, oft zitierte Bezugspunkte der Wissenschaftsgeschichtsschreibung auf dem Programm, u.a. Bloor, Latour, Haraway, Daston, Galison, Rheinberger. Ziel des Seminars ist, verschiedene wichtige Positionen kennenzulernen, was Wissenschaftsgeschichte sein kann und wie man sie betreiben kann.

Bemerkung BA KuIT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Wissenschaftsgeschichte

3130 L 313, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 144 , Wüthrich

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Wissenschaftsgeschichte.

Bemerkung BA-KuIT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Quellen zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jahrhunderts

3130 L 314, Proseminar

Mo, wöchentl, 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Steinle

Inhalt Es werden Quellentexte zur Wissenschaftsgeschichte des späten 19. und des 20. Jhs. behandelt, dabei werden die Charakteristika verschiedener Quellentypen und ihre spezifische Aussagekraft zur Sprache kommen. Der Besuch der Vorlesung „Wissenschaftsgeschichte V: Spätes 19. und 20. Jahrhundert“ ist für die Teilnahme am Proseminar von Vorteil, aber nicht zwingend.

Bemerkung BA-KuIT WTG 2, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Einführung in die Technikgeschichte

3130 L 315, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 2038

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 16.10.2013 - 16.10.2013, H 2033

Inhalt Das Seminar vermittelt grundlegende wissenschaftliche Arbeitsmethoden der Technikgeschichte.

Bemerkung BA KulT WTG 1

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Denkmodelle und Methodenkonzepte der Aufklärung: Emilie du Châtelets Kommentare zu Newton und Leibniz und ihre Rezeption im Wissenschaftsdiskurs der Encyclopédie

3130 L 318, Proseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Winter

Inhalt In Kontext mit den wissenschaftlichen und philosophischen Kontroversen zur Struktur des Kosmos und zu den grundlegenden Begriffen von Gravitation und Kraft nimmt die Marquise du Châtelet in der Gelehrtenrepublik des 18. Jahrhunderts eine herausragende Stellung ein.

Ein Schwerpunkt der Seminararbeit liegt in der Untersuchung, inwieweit Du Châtelets Übersetzung der Newtonschen *Philosophiae naturalis principia mathematica* ebenso wie ihre Kommentierung der Leibnizschen und Newtonschen Theorien in den *Institutions de physique* den Wissenschaftsdiskurs der in hoher Auflage europaweit verbreiteten *Encyclopédie* mit geprägt hat. Zu grundlegenden naturwissenschaftlichen Begriffen wie Bewegung, Schwere, Raum und Zeit werden ihre *Institutions* in den Artikeln der *Encyclopédie* als Referenz benannt, ebenso wie zu kontrovers diskutierten Methodenkonzepten der Forschung im Artikel „Hypothese“.

Ein weiterer Schwerpunkt der Seminararbeit bezieht sich auf die Rolle der Frau in der Wissenschaft des 18. Jahrhunderts und deren Akzeptanz. Hierzu werden u.a. Beiträge von Diderot, d'Alembert, Voltaire und Kant herangezogen.

Bemerkung BA KulT WTG 2, 4

BA Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Überholen ohne einzuholen? Produktions- und Produktgeschichte der DDR

3130 L 320, Proseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 545 , Marotz

Inhalt War die DDR 1989 „pleite“? Im Zentrum des Proseminars stehen neben allgemeinen Fragen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR einzelne Produktionszweige bzw. die Geschichte einzelner Produkte als Fallbeispiele. Weiterhin werden die Rohstoffgrundlagen des zweiten deutschen Staates sowie die Begriffe Planwirtschaft und Kombinat eine Rolle spielen. Das "KoKo-Imperium" (Kommerzielle Koordinierung), wie auch die Konsumgüterproduktion und die Treuhandanstalt werden ebenfalls Beachtung finden.

Ausgehend von der Situation nach dem Zweiten Weltkrieg wird die wirtschaftspolitische Entwicklung der DDR bis hin zum Strukturwandel, der Ostdeutschland seit 1990 geprägt hat, beleuchtet. Abhängigkeiten vom RGW (z.B. Erdöl, Erdgas), wie auch die Verflechtungen mit der Bundesrepublik werden vorgestellt. Als Referatsthemen kommen auch die Automobilproduktion (u.a. Trabant), der Braunkohle- und Kalibergbau, der Flugzeugbau der DDR, der Musikinstrumentenbau, der Energiesektor, die Entwicklung des 1 Megabitspeichers wie auch die Carbochemie in Frage.

Der Betrachtungshorizont des Seminars liegt dabei auch auf dem Aspekt der Musealisierung. Dazu werden wir das DDR Museum untersuchen (incl. Bewertung der Ausstellung) und –wenn möglich- eine kleine industriehistorische Exkursion zum Standort des ehemaligen Werkes für Fernsehetelektronik mit seinen vielschichtigen architektonischen Spuren durchführen.

Bemerkung BA-KuIT WTG 3, 4

BA: Wahlbereich

MA-GKWT 1/1

MA: Freie Profilbildung

Technisierung und Industrialisierung der Nahrungsmittelproduktion

3130 L 326, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MA 841 , König

Inhalt Seit dem 19. Jhd. werden Nahrungsmittel mehr und mehr technisch-industriell produziert. Das HS zeichnet diese Entwicklung anhand einzelner Nahrungsmittel nach und fragt nach allgemeinen Entwicklungstendenzen.

Bemerkung BA KuIT WTG 4

MA GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Geschichte des Energieerhaltungssatzes

3130 L 328, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 7112 , Rammer

Inhalt Ausgehend von Thomas Kuhns klassischem Aufsatz zur Erhaltung der Energie als Beispiel gleichzeitiger Entdeckungen wird das Seminar drei Ziele verfolgen: 1) die verschiedenen Stränge, die zur Formierung eines Energieerhaltungsgedankens führten (Kuhn nennt „Verfügbarkeit von Umwandlungsvorgängen“, „Beschäftigung mit Maschinen“ und „Naturphilosophie“) genauer zu untersuchen, 2) die Frage nach Entdeckungen in der Wissenschaft zu thematisieren und 3) Kuhns eigene Arbeit aus einer Metaperspektive zu betrachten und zu diskutieren, wie er diese Geschichte strukturiert und erzählt.

Bemerkung BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Zur Geschichte der Charakterkunde

3130 L 329, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 14:00 - 16:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3013 , Rammer

Inhalt Die Charakterkunde als Wissenschaft hatte ihre Blüte in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Das Seminar wird der Geschichte der Charakterforschung vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts verfolgen und dabei einen Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Raum legen. Als roter Faden werden folgende Fragestellungen dienen: Welche Begriffe werden zur Erforschung der Persönlichkeit benutzt und geschaffen? Auf welche Weise generieren und verwenden die Autoren empirische Daten? Welches sich wandelnde Ideal von Wissenschaftlichkeit spiegelt sich in der Forschung wider?

Bemerkung BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Technikgeschichte HS

3130 L 330, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, H 3008

Inhalt *Wird noch bekannt gegeben (<http://www.tu-berlin.de/lsf/>)*

Bemerkung BA-KulT WTG 4

MA-GKWT 3, 5/2

MA: Freie Profilbildung

Antike Hydrostatik und Pneumatik: Entstehungs- und Diffusionsprozesse

3130 L 331, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 10:00 - 12:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3008 , Valleriani

Inhalt Das Seminar soll die Entstehung der Hydrostatik und der Pneumatik als Wissenschaften zwischen dem

6. Jahrhundert v.C. und dem 1. Jahrhundert n.C. im Mittelmeerraum untersuchen. Technologische Entwicklungen im Bereich der Hydraulik und ihre Verbreitungsprozesse

werden zunächst analysiert. Im zweiten Schritt wird die Entstehung einer theoretischen Hydrostatik und Pneumatik im Zusammenhang mit Akkumulations- und Innovationsprozessen der Technologie historisch erklärt.

Zu Beginn des Seminars soll ein Überblick in die antike Hydrostatik und Pneumatik verschafft werden. Modelle der Wissensdiffusion sowie der Innovationsbegriff werden während des Seminars anhand von Beispielen diskutiert.

Bemerkung BA Kult WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

"Von summetria bis Gruppenpest: Ausgewählte Episoden der Geschichte des Symmetriebegriffs"

3130 L 332, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 14:00 - 16:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, MA 142 , Wüthrich

Inhalt Gemäß einer neueren Studie (Hon und Goldstein, 2007) hat erst Adrien-Marie Legendre (1752--1833) den Ausdruck "Symmetrie" in der modernen Bedeutung von "Gleichheit bis auf eine Spiegelung" eingeführt. Frühere Ausdrücke wie etwa das alt-griechische "summetria" bezeichneten hingegen eher das Vorliegen richtiger Proportionen. Diese und ähnliche Episoden wollen wir im Seminar kennenlernen und diskutieren. Wir wollen aber auch die Geschichte von kontinuierlichen (im Gegensatz zu diskreten) Symmetrien, wie etwa Drehungen, untersuchen. In Form von mathematischen, gruppen-theoretischen Methoden hat sie z.B. Eugene Wigner (1902--1995, Promotion und Habilitation an der TH Berlin) in der Quantenphysik Ende der 1920er Jahre fruchtbar zur Anwendung gebracht. Im Gegensatz zu Wigner, hielt Erwin Schrödinger (1887--1961) davon nicht viel und bezeichnete die aufkommende Anwendung dieser Methoden abschätzig als "Gruppenpest".

Bemerkung BA-Kult WTG 4

MA-GKWT 2, 5/1

MA Phil 3

MA. Freie Profilbildung

Zur Bedeutung der Akademien für Wissenschaft und Forschung im Wandel der Zeit

3130 L 333, Hauptseminar, 2.0 SWS

Fr, wöchentl, 08:00 - 10:00, 18.10.2013 - 15.02.2014, H 3012 , Klein

Inhalt Die deutschen Wissenschaftsakademien stammen aus dem 17./18. Jahrhundert. Während an den Universitäten gelehrt wurde, entwickelten sich die Akademien als sog. „Gelehrtengesellschaften“ zu Einrichtungen der Forschung, d.h. Akademien betrieben und betreiben i.d.R. keine wissenschaftliche Lehre.

Vor dem Hintergrund der „Académie Plaonica“ wurde in Florenz 1444 die erste Akademie gegründet, weitere bedeutende Gründungen waren die „Académie Française“ zur Pflege der Sprache und Kultur im Jahre 1635, die (naturwissenschaftlich orientierte) Royal Society in London (1660) und die 'Académie des Sciences' wiederum in Frankreich (1666 bzw. 1699).

Die erste Akademie in Deutschland war ebenfalls naturwissenschaftlich orientiert – die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aus dem Jahr 1652, die rund 30 Jahre später von Kaiser Leopold zur Reichsakademie erhoben wurde und ihren Sitz in Halle hatte und hat. Die 1700 auf Initiative von Gottfried Wilhelm Leibniz eingerichtete Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften in Berlin, die spätere

Preußische Akademie der Wissenschaften, wurde Vorbild für weitere Gründungen im deutschsprachigen Raum, so die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen (1751), die Bayerische Akademie der Wissenschaft (1759), die Kurpfälzische Akademie in Mannheim (1763, ab 1909 die Heidelbergische Akademie der Wissenschaften) sowie die Königlich Sächsische Gesellschaft der Wissenschaft (1846). Ein Jahr später wurde die Österreichische Akademie der Wissenschaften durch kaiserlichen Erlass gegründet. Im Jahre 1893 schlossen sich die deutschen Akademien im sog. Kartell zusammen, u.a. um gemeinsam Forschungsvorhaben durchzuführen (das heutige „Akademienprogramm“). In der NS-Zeit wurde aus dem Kartell der „Reichsverband der deutschen Akademien“, womit auch die Akademien gleichgeschaltet waren.

Im Westen wurde 1949 in der französischen Besatzungszone die „Akademie der Wissenschaften in Mainz“ gegründet, 1970 die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste in Düsseldorf sowie 2004 die Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

In der Nachfolge des Kartells wurde 1949 die „Arbeitsgemeinschaft der westdeutschen Akademien“ eingerichtet, ab 1967 „Konferenz der deutschen Akademien der Wissenschaften in der Bundesrepublik Deutschland“, heute „Union der deutschen Akademien der Wissenschaften“. In der Sowjetischen Besatzungszone wurde 1945 aus der Preußischen Akademie der Wissenschaften die „Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin“, ab 1972 „Akademie der Wissenschaften der DDR“, einer Forschungsakademie sowjetischer Prägung mit verschiedenen Forschungsinstituten. Die Leopoldina gehörte nicht zur Akademie der Wissenschaften der DDR und konnte eine gewisse Unabhängigkeit bewahren.

Seit 2008 ist die Leopoldina auch die (gesamtdeutsche) Nationale Akademie der Wissenschaften, dazu acatech als nationale Akademie der Technikwissenschaften, die aus dem seit 1997 existierenden sog. „Konvent der Technikwissenschaften der deutschen Akademien der Wissenschaften“ entstand.

Literatur:

Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Bemerkung

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.
BA-KuIT WTG 4

MA-GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur

MA: Freie Profilbildung
Conrad von Grau, Berühmte Wissenschaftsakademien. Von ihrem Entstehen und ihrem weltweiten Erfolg, 1998.

Jürgen Kocka, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945-1990, 2003.

Katrin Joos, Gelehrsamkeit und Machtanspruch um 1700. Die Gründung der Berliner Akademie der Wissenschaften im Spannungsfeld dynastischer, städtischer und wissenschaftlicher Interessen, 2012.

Ruth Federspiel, Der Weg zur Deutschen Akademie der Technikwissenschaften, 2011.

Wissenschaftsmanagement und -politik im Dritten Reich

3130 L 334, Hauptseminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 15.02.2014, MAR 4.063 , Hachtmann

Inhalt Die historische Forschung hat in den letzten Jahren herausgearbeitet, dass das NS-Regime keineswegs wissenschaftsfeindlich gewesen ist. Im Seminar werden u.a. folgende Fragen thematisiert: Welches Interesse hatte die Diktatur an den Wissenschaften? Welche Disziplinen förderte sie (warum) besonders? In welchem Verhältnis standen universitäre und außeruniversitäre Forschung sowie angewandte und Grundlagenforschung zueinander? In welchen Dimensionen kam es zu einer „Politisierung“ der Wissenschaften? Welche Rolle spielte der Antisemitismus? Wie vernetzten sich „Wissenschaft“ und „Politik“? Das Seminar wird sich exemplarisch auf die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft konzentrieren – als die institutionalisierte Spitzenforschung des Deutschen Reiches bis 1945 und Vorläufer der heutigen Max-Planck-Gesellschaft. Sie nimmt zudem die Wissenschaftsmanager und -politiker in den Fokus, also diejenigen die die Verbindungen zwischen „Wissenschaft“ und „Politik“ knüpften. Um die Frage nach Bruch und Kontinuität systematisch diskutieren zu können, wird auch die Zeit ab 1911 bzw. 1919 einbezogen.

Literatur: Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Bemerkung Anforderungen: regelmäßige Teilnahme; schriftliche Hausarbeit; Vorbereitung einer Sitzung (und des dafür vorgesehenen Textes)/Thesenpapier; schriftlicher Essay.
BA KulT WTG 4

MA GKWT 2, 3, 5/1, 5/2

Literatur MA: Freie Profilbildung
Rüdiger Hachtmann, Wissenschaftsmanagement im Dritten Reich: Die Geschichte der Generalverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, 2 Bde., Göttingen 2007.

Textliche Transformation und historiographische Konstruktion antiker Wissenschaft

3130 L 335, Hauptseminar, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 10:00 - 12:00, 16.10.2013 - 15.02.2014, H 3003A , Siebert

Inhalt Ein weites Feld für historische Aufarbeitung bilden die Kontinuitäten und Diskontinuitäten antiker Wissenschaft, deren Überlieferung und Rezeption über verschiedene Kulturräume hinweg, deren Um- und Neuformung in Spätantike und Mittelalter bis in die Zeit der Renaissance und die Frühe Neuzeit. Eine bislang kaum beachtete Quelle kann hierfür das Phänomen einer textlichen Transformation liefern: Die heute erhaltenen Schriften der antiken mathematischen Tradition sind demnach im Laufe ihrer Überlieferung nicht einfach nur kopiert worden. Vielmehr sind sie für Lehre und Forschung benutzt und zu diesem Zweck nicht als sakrosankte Texte antiker Literatur behandelt, sondern in jeweils aktualisierter Fassung (gleichsam als die überarbeitete Auflage eines Lehrwerks) an die Mit- und Nachwelt weitergegeben worden. In dem Phänomen der textlichen Transformation liegt insofern ein Potenzial für die weitere Forschung, als Quellen, auf denen die Wissenschaftsgeschichtsschreibung von Antike bis Renaissance beruht,

womöglich erst im Zuge einer kreativen Auseinandersetzung ihre uns heute überlieferte Gestalt in Form und Inhalt gewonnen haben. Es gilt hier das Ausmaß, den Kontext, Ort und Zeitraum solch einer aktiven Rezeption und evolutiven Überlieferung für einzelne Texte der antiken Wissenschaftstradition zu bestimmen.

Bemerkung BA KuIT WTG 4

MA GKWT 2, 5/1

MA: Freie Profilbildung

Französisch für Kunsthistoriker/Innen I

3132 L 513, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Französisch für Kunsthistoriker/Innen (Fortgeschrittene) II

3132 L 515, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 14:00 - 16:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, A 052

Bemerkung Die Veranstaltung (SE/UE) kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.
Vorkenntnisse sind erwünscht.
Anmeldungen erbeten unter sabine.prudent@tu-berlin.de

Einführung in die Diskurssemantik

3135 L 022, Vorlesung, 2.0 SWS

Mi, wöchentl, 16:00 - 18:00, 16.10.2013 - 12.02.2014, FH 316 , Grabski

Inhalt Ein einfaches Bild kann den Objektbereich der Diskurssemantik illustrieren, wie sie in der VL verstanden wird: : Ein - z.B. in einer Zeitung - ausgedruckter Text, der mit der Schere in die vorkommenden Sätze zerlegt und dann in beliebiger Reihenfolge wieder zusammengesetzt wird, ergibt mit großer Wahrscheinlichkeit einen ziemlichen "Unsinn". Eine linguistische Interpretation dieser Tatsache ist, dass durch das geschilderte Verfahren die Kohärenz des Ausgangstextes verletzt ist, wie sie durch seine sprachliche Oberfläche gegeben war.
In die Herstellung der Kohärenz von Texten sind unterschiedliche sprachliche Mittel involviert. In der VL wird ein Teil von ihnen in folgenden Themenzusammenhängen und unter Zuhilfenahme folgender theoretischer Ansätze diskutiert:
- Auflösung nominaler Anaphern (DRT, davon auch eine kompositionale Version, Centering)
- Inventare und Taxonomien von Kohärenzrelationen (RST, Arbeiten von T. Sanders und Kollegen)
- Ableitung von Kohärenzrelationen und ihre Markierung durch Konnektoren (SDRT u.a.)
- Zusammenhang von sprachlichen Handlungen und Textkohärenz (Conversational Acts Theory)
- Textkohärenz in argumentativen Texten (Arbeiten von J. Freeman)
Ein Ziel ist die Vermittlung von ansatzspezifischen Textrepräsentationen. Bei Interesse an den genannten Themen ist die VL auch für Anfänger geeignet. Ein Teil der jeweiligen Sitzung wird als Übungsteil genutzt.

Bemerkung BA-KuIT Wahlbereich

Michel Foucault und die Ordnung des Diskurses

3135 L 045, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 10:00 - 12:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, H 3012 , Bolz

Inhalt Bei dem Versuch, der Medienwissenschaft eine stabile wissenschaftliche Grundlage zu geben, kann man zwar auf Klassiker der Medientheorie rekurrieren, aber es ergibt sich dabei kein einheitliches Bild – nicht einmal eine Verständigung über die Grundbegriffe. Als tragfähig hat sich bisher nur die Anknüpfung an die Systemtheorie Niklas Luhmanns erwiesen, die denn auch zahlreichen Veranstaltungen der Medienwissenschaft zugrunde

liegt. In diesem Seminar wollen wir einen anderen Theorieansatz erproben, nämlich die Diskursanalyse Michel Foucaults. Wir beginnen mit einer sorgfältigen Lektüre der Vorlesung „Die Ordnung des Diskurses“ und werden dann versuchen, auf der Basis von Referaten andere Schlüsseltexte Foucaults in Angriff zu nehmen. Michel Foucaults Analysen enden an der Schwelle der neuen Medien. Wir wollen die Hypothese verfolgen, dass „Diskurs“ als Vorläuferbegriff für „Medium“ verstanden werden kann.

Bemerkung

MA-KS Med 9/2a+b Vertiefung der Medienwissenschaft I und II, Freie Wahl

Game Studies

3135 L 046, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 16:00 - 18:00, 15.10.2013 - 11.02.2014, FH 311 , Lange

Inhalt

"Homo ludens" nannte Kulturhistoriker Johan Huizinga den Menschen, denn da Kultur im Spiel entstehe, also anfänglich gespielt werde, erschien ihm der spielende Mensch passender als die Bezeichnung "homo sapiens". Alle Kultur ist ein Spielen, so die These aus dem Jahr 1938, aber Spielen ist auch Kultur.

Dieser Erkenntnis zum Trotz hat es lange gedauert, bis sich die Wissenschaft den ökonomisch überaus erfolgreichen digitalen Spielen angenommen hat und eine ernstzunehmende Schule des Spiels entstanden ist. Die sogenannten Game Studies haben sich vor allem im angelsächsischen Raum und in Skandinavien etabliert und speisen sich aus vielfältigen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Das Seminar gibt eine Einführung in das breite und interdisziplinäre Wissensgebiet der Computerspieltheorie. Wir wollen uns einen Überblick über das vielgestaltige Forschungsfeld verschaffen und Grundlagentexte und Schlaglichter der Game Studies erarbeiten.

Bemerkung

MA KS Med 8/4 (Multimedia)

MA-AKT 7

Freie Profilbildung alle Master: MA-Med FP 8

Freie Wahl BA-KuIT FW 7

Kultur als System von Diskursen

3135 L 276, Hauptseminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 17.10.2013 - 13.02.2014, FH 314 , Posner

Inhalt

Versteht man unter „Diskurs“ eine Menge von Texten über dasselbe Thema, die innerhalb einer bestimmten (nach der Zukunft hin offenen) Zeit an einem bestimmten Ort von Mitgliedern einer bestimmten Gesellschaft produziert wurden, so kann man jede Kultur als System von Diskursen auffassen.

Diskurse können nicht nur sprachliche, sondern auch gestische, bildliche, filmische, musikalische, architektonische usw. Codes benutzen und beeinflussen einander gegenseitig, so dass Kulturwandel inklusive Tabubildung und Tabubruch aus der Dynamik des Diskurssystems heraus erklärbar wird. Die Gültigkeit dieser Hypothesen wird an Hand ausgewählter Beispiele mit Bezug auf Cassirer, Panofsky und Sandel diskutiert

Bemerkung

Anrechenbar für die Module MA-GKWT 1/2, MA-GKWT 4, MA-GKWT FP 33, MA-GKWT 34

Elektroakustische Musik Hören

3135 L 313, Ringvorlesung, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 13.02.2014, E-N 324

Inhalt Veranstaltungsreihe des Elektronischen Studios. Werkstattgespräche mit Komponisten und Klangkünstlern. www.ak.tu-berlin.de/emhoeren

Bemerkung MA-AKT 9a, MA-AKT 9b, MA-AKT 9c

Konversation Jiddisch

3135 L 427, Kurs, 1.0 SWS

Mo, wöchentl, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 03.02.2014, A 052 , Groh

Inhalt In den Gesprächsrunden wollen wir, wie auch schon in den vorigen Semestern, jiddische Literatur, Filme und Lieder, aber auch aktuelle Themen mit Muttersprachlern diskutieren. Voraussetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse des Jiddischen. Diese können auch durch selbständige Vorbereitung, z.B. mit "Jiddisch Wort für Wort" (s. Literatur), erworben werden.

Bemerkung Der Kurs findet in der Regel an jedem 1. und 3. Montag eines Monats statt. Eventuelle Sondertermine werden jeweils vereinbart.

Zur Vorbereitung empfohlene **Literatur** :

Groh, A. (2000). *Jiddisch Wort für Wort* . Bielefeld: Rump.

Manger, I. (1952). *Lid un balade* . New York: Itsik Manger komitet.

Global Empowerment

3136 L 733, Seminar, 6.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 17.10.2013 - 17.10.2013

Do, wöchentl, 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 13.02.2014

Inhalt Global Empowerment

tu project zur Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik

G. P. ist ein seminarähnliches *tu project* (Projektwerkstatt), in dem sich die Teilnehmenden kritisch mit den Themen Entwicklung, Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) auseinandersetzen können. Hier kann Neues gelernt, können eigene Themen, Ideen und Interessen mit eingebracht sowie eigene Projekte bearbeitet werden. In diesem *tu project* können Theorie und Praxis in der EZ verbunden werden.

Am **Donnerstag, dem 17.10.2013, wird es von 16.00 -18.00 Uhr eine Einführungsveranstaltung im Raum H 0112** geben. Hier werden auch die konkreten Inhalte und neuen Ideen besprochen.

Ab dem 24.10. findet das Seminar im Raum FH 1005 statt.

Semesterseminartermin : donnerstags von 16.00 - 18.00 Uhr

Für die Teilnahme an diesem *tu project* können 6 Leistungspunkte erworben werden.

Es ist offen für alle Fachrichtungen aller Berliner Hochschulen oder sonstige Interessierte.

Weitere Infos + Kontakt:

Homepage: <http://tuglobal.wordpress.com>

E-Mail: globalempowerment@baulandschaft.tu-berlin.de

"Werkzeugkasten": Empirische Methoden in den Gender Studies

3152 L 015, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 12.02.2014, MAR 2.013

Inhalt In diesem Seminar werden fundierte Kenntnisse über die methodischen "Werkzeuge" der qualitativen, empirischen Sozial- und Medienforschung erarbeitet und deren Bezüge zu Fragestellungen und Theorien der Gender Studies vermittelt. Zu dem Repertoire der ausgewählten Methoden gehören u. a. Dokumenten-, Bild- und Filmanalysen sowie die Teilnehmende Beobachtung (Ethnographie), das Qualitative Interview und die Diskursanalyse. Wir werden uns mit verschiedenen Verfahren der Erhebung und Auswertung von empirischem Material sowie mit dem Entwicklungsprozess und den konzeptionellen Bestandteilen von qualitativen Forschungsprojekten in den Gender Studies befassen.

Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in den qualitativen Methoden der Sozialwissenschaften haben. Das Seminar bereitet auf die methodischen und methodologischen Konzeptionen und Durchführungen von eigenen Studienprojekten und Qualifikationsarbeiten vor.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten...und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 019, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, MAR 0.003

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 24.10.2013 - 15.02.2014, VWS 128

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Sabine Hark am Dienstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 5

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Die Konstrukteuren des Geschlechts auf frischer Tat ertappen

3152 L 021, Seminar, 2.0 SWS

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 30.10.2013 - 30.10.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.11.2013 - 13.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 27.11.2013 - 27.11.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 11.12.2013 - 11.12.2013, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 08.01.2014 - 08.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 15.01.2014 - 15.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 29.01.2014 - 29.01.2014, MAR 2.013 , Hark

Mi, Einzel, 14:00 - 17:00, 12.02.2014 - 12.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt

„Das Herstellen von Geschlecht umfasst eine gebündelte Vielfalt sozial gesteuerter Tätigkeiten auf der Ebene der Wahrnehmung, der Interaktion und der Alltagspolitik, welche bestimmte Handlungen mit der Bedeutung versehen, Ausdruck weiblicher oder männlicher Natur zu sein. (Candace West/Don Zimmerman)

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam an empirischem Material (Interviews, teilnehmende Beobachtungsprotokolle, usw.) insbesondere aus zwei am ZIFG angesiedelten Forschungsprojekten im Bereich Hochschulforschung erarbeiten, wo und wie wir die Konstrukteuren bei der Herstellung von Geschlecht ‚auf frischer Tat ertappen‘ können.

Termine für die weiteren Sitzungen:

06.11.13

13.11.13

27.11.13

11.12.13

08.01.14

15.01.14

29.01.14

05.02.14

Bemerkung BA-Kult FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA Kult IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Re-Lektüren: Feministische Theorie

3152 L 024, Seminar, 2.0 SWS

Do, wöchentl, 12:00 - 14:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt In dieser Lehrveranstaltung lesen und erarbeiten wir gemeinsam thematisch gebündelte, aktuelle und immer noch zeitgemäße Beiträge zur feministischen Theorie. In diesem Semester soll das »Begehren nach Sozialität« (McRobbie) im Vordergrund stehen. Wir fragen nach feministischen Visionen, Ideen und Konzepten von Kollktivität.

Bemerkung BA ab 2. Studienjahr / MA / Postgradual

BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

BA KuIT IS 2/ IS 4

Voraussetzung Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** . Große Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung.

Was Sie schon immer über Geschlecht wissen wollten ... und nie zu fragen wagten: Einführung in die Gender Studies

3152 L 025, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Gender Studies fragen nach der Bedeutung von Geschlecht in Wissenschaft und Gesellschaft. Sie rücken die Kategorie Geschlecht in verschiedenen Bereichen (z. B. Arbeit, Technik, Organisationen, Politik) ins Zentrum ihrer Analysen. Gender Studies zeigen, wie sich Geschlechterverhältnisse historisch entwickelten und veränderten. Im Seminar werden theoretische, soziologische, methodische und historiographische Konzepte der Geschlechterforschung vorgestellt und an exemplarischen Gegenstandsfeldern diskutiert.

- Diese Lehrveranstaltung ist geeignet für Studierende aller Fächer und Studiengänge, die noch keine Kenntnisse in Frauen- und Geschlechterforschung haben.
- Diese Veranstaltung wird identisch auch von Petra Lucht am Donnerstag, 12 - 14 Uhr angeboten!

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)
MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies) (Freie Profilbildung)
MA-BIWI 7b (Bildungswissenschaft: Gender und Organisation)

BA KuIT IS 2/ IS 3

Belegbar als Vertiefungsmodule I und II des Studienprogramms **GENDER PRO MINT** .

Transdisziplinäre Geschlechterstudien

3152 L 026, Colloquium, 3.0 SWS

Do, wöchentl, 16:00 - 19:00, 17.10.2013 - 15.02.2014, MAR 2.013 , Hark

Inhalt Das Colloquium bietet die Möglichkeit, Dissertationen sowie Examensarbeiten (Magister/Magistra, Diplom, Staatsexamen, BA im transdisziplinären Feld der Frauen- und Geschlechterforschung vorzustellen und zu diskutieren. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich.

Bemerkung BA-KuIT FW 18 (Gender Studies)

MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)

Soziologie der Kommunikation und Medien: Soziologie der Medien

36371170 L 33, Seminar, 2.0 SWS

Di, wöchentl, 12:00 - 14:00, 15.10.2013 - 13.02.2014, FH 312 , Funken

Inhalt Die Verfasstheit spätmoderner Gesellschaften ist eng mit der Existenz von (Massen-)medien und -kommunikation verbunden. Im Seminar wird an Hand unterschiedlicher theoretischer und empirischer Zugriffe danach gefragt, wie gesellschaftliche Ordnung unter Bedingungen medialer Strukturen und medialer Technologien möglich ist.

Bemerkung	Grundstudium Soziologie, Dipl.: H6/H9 BA-KuIT FW 18 (Gender Studies) MA-ZIFG FP 16 (Gender Studies)
Nachweis Literatur	Standard für Scheinerwerb Literatur wird bei Seminarbeginn bekannt gegeben.